

Mitteldeutsche National-Zeitung

5. Jahrgang

Die „Mitteldeutsche National-Zeitung“ erscheint täglich (außer Sonntagen) mit „Mittler“, Wochenzeitung. — Erlaubnisbescheid bei Änderungen infolge des „Gesetz, betreffend die Presse“ ist nicht erforderlich. Bei Änderungen infolge des „Gesetz, betreffend die Presse“ ist nicht erforderlich. Bei Änderungen infolge des „Gesetz, betreffend die Presse“ ist nicht erforderlich.

Sonntag/Sonntag, 5.6. Mai 1934

Preisangebot der „Mitteldeutschen National-Zeitung“: 2,00 RM, ausfallslos 30 Pf., Zinsgebote: 1,80 RM, ausfallslos 30 Pf., Zinsgebote ohne Silbergebote. In den Preisen sind die Steuern (Kleinverkaufs, Zinsen, Einkommensteuer, Umsatzsteuer) eingeschlossen. 1,70 RM, ausfallslos 25 Pf., Zinsgebote: 1,50 RM, ausfallslos 25 Pf., Zinsgebote ohne Silbergebote.

Nummer 104

Sensationelle Veröffentlichungen des Berner „Bund“

Gabotageversuch in der Saarfrage

Alfred Rosenberg sprach anlässlich der Geraer Kulturwoche - Ein Mahnwort der Reichsleitung des Arbeitsdienstes - Chinesisch-japanisches Vorpstengefecht

Gauleiter Staatsrat Jordan Gruppenführer der SA Ehrenvolle Ernennung

Nach Mitteilung des Personalamts des Obersten SA-Führers ist, wie wir bereits gestern kurz mitteilen konnten,

Gauleiter Staatsrat Jordan zum Ehrenführer der SA

mit dem Rang eines Gruppenführers ernannt worden. Als Gruppenführer wurde er zur Ehrendienstleistung der Standarte 38 zugewiesen.

(Wiederholt, da gestern nur in einem Teil der Auflage erschienen.)

Damit ist unserem Gauleiter, als verdientem Führer der Bewegung, der von Anfang an als Kämpfer mit dabei war, eine ehrenvolle Auszeichnung zuteil geworden.



Erstmals stand der

SA-Mann Rudolf Jordan

keim Sturz 5 der SA in Fulda. Vom Freikorps Oberland, dem er lange Zeit angehörte, wechselte er gleich zur SA über. So ist er einer der ersten SA-Leute im Reich gewesen, der in vielen Kämpfen mit Wagnis und Mut in vorderster Reihe stand. Nur zu bekannt ist, wie er später auch im Gau Halle-Merseburg Seite an Seite mit den altbewährten Parteimitgliedern kämpfte. Die Parteitage 1927 und 1929 sahen ihn noch

in Reich und Ost in der SA marschieren. Interessant ist, daß sein damaliger weidwärtiger Gruppenführer von Reich, der heutige Reichspräsident von Ertel und sein erster SA-Führer von Reich, der jetzige Reichgruppenführer, Generalinspekteur der SA und SA- und Oberpräsident der Provinz Sachsen, wieder mit Gauleiter Staatsrat Jordan in einem Freizeitsportverein sind. Aus der Reihe der

Gladwinische

Die Gauleiter Staatsrat Jordan aus Anlass seiner ehrenvollen Ernennung ausgegangen sind, sind besonders das Schreiben des sächsischen

Abstimmung soll verschoben werden

Beschlüsse des Juristenausschusses über die Saarabstimmung

Wien, 5. Mai. Der „Bund“ in Wien legte am Freitag in einer Zuschrift aus Saarbrücken die Mitteilungen über die Beschlüsse des Genfer Juristenausschusses über die Saarabstimmung fort. Das Blatt hat schon am 9. April Einzelheiten über diese Beratungen mitteilen können. Die Beschlüsse der Abstimmungskommission — so wird in dem Bericht angeführt — müßten von denen der Regierungskommission sofort abgegrenzt werden. Die Abstimmungskommission dürfe nicht in Regierungsgeschäfte eingreifen. Sagengehört alles, was unmittelbar mit der Abstimmung selbst zusammenhänge, in das Gebiet der Abstimmungskommission, so z. B. die Aufstellung der Wahllisten, die Festlegung der Wahlmethoden, die Einsetzung von Wahlkontrollleuten, die Entgegennahme von Protesten und anderes mehr. In dem Bericht heißt es dann weiter:

daß die Vorbereitung der Volksabstimmung nach dem Urteil unabhängiger Stellen mindestens zehn Monate dauern werde.

Als Maximum würden zwölf Monate gerechnet. Man müsse bedenken, daß allein die Überprüfung der Wahlunterlagen, besonders die Aufstellung der Wahllisten, fünf bis acht Monate in Anspruch nehmen werde.

Der Wahlakt selbst könne nicht eher vorgenommen werden, als bis der letzte Zweifel geklärt sei.

Die Saarbevölkerung werde sich deshalb gemeinsam mit Deutschland, Frankreich und dem Völkerverbund in Gebild fügen müssen. (Es erhebt sich die Frage, ob der Abstimmungsanspruch sich wirklich für eine mit den Vertragsbestimmungen nicht zu vereinbarende Verzögerung der Abstimmung aussprechen wird. Die Redaktion.)

In der „Zuschrift aus Saarbrücken“, die, wie es scheint, von einer Stelle ausgeht, die der Regierungskommission nicht fern steht, wird dann eine Länge für den

Präsidenten Anoz gebrochen, der in ungerichteter Weise verächtigt werde. Die Saarregierung sei hinsichtlich der Rekrutierung eines internationalen Polizeis und Gendarmerieausgesteilter Meinung. Wichtig sei die deutsche Ansicht, die Ruhe und Ordnung lediglich durch ein Zusammenarbeiten der Saarregierung, der Abstimmungskommission und der politischen Parteien sicherzustellen. Zum Schluß wird ausgeführt, es wäre die Frage zu prüfen:

ob man nicht allen nicht stimmberechtigten Personen die Beteiligung am Wahlkampf unterzagen solle.

In der Presse seien heute eine große Anzahl von Schriftleitern tätig, die zum erheblichen Teil erst in jüngster Zeit aus Deutschland geschickt worden seien. Allen bereiteten Unterlagen müßte das Recht abgesprochen werden, in den Wahlkampf einzuzutreten. (Hier scheint der Verfasser dieses Berichtes zu vergessen, daß es ja gerade die aus Deutschland zugewanderten „Emigranten“ sind, die das Land nicht zur Ruhe kommen lassen.)

Wo sitzen die „Emigranten“?

Feststellungen der „Hohen Kommission für politische Emigranten“

Wien, 5. Mai. Nach einem Bericht der „Hohen Kommission für politische Emigranten“ beim Völkerverbund beläuft sich die Zahl der aus Deutschland kommenden Emigranten auf 62 400. Sie verteilen sich auf die verschiedenen Länder folgendermaßen: Frankreich 21 000, Belgien 10 000, Polen 8 000, Tschechoslowakei 3 500, Holland 2 500, Schweiz 2 500, Skandinavien 2 500, USA 2 500, Belgien 2 500, England 2 000, Saar und Luxemburg 1 000, Spanien 1 000, Österreich 800, Italien 800, übrige Länder 2 000.

An dem gleichen Bericht wird vermerkt, daß die Geldpenden für die mittellose Emigration fast zurückgegangen seien.

SA der NSDAP

Der Generalinspekteur.

An den Gauleiter Halle-Merseburg Herrn Staatsrat Jordan,

Sehen Sie mich durch das Personalamt des Obersten SA-Führers Ihre Ernennung zum Ehrenführer der SA mit dem Range eines Gruppenführers (zur Ehrendienstleistung zugewiesen der Standarte 38) mitgeteilt.

Ich darf Ihnen zu dieser Ehre meine herzlichsten Glückwünsche aussprechen.

Sie freuen mich hierüber so sehr, als ich einem alten Kämpfer der Bewegung zuteil wird.

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

(Ges.) von Ulrich.

Diese beiden Handbriefe befinden sich in dem ich Ihnen Verhältnis, das Gauleiter, Staatsrat Jordan mit der SA verbindet, wie überhaupt die Ernennung den Einzelgehabten der ganzen Bewegung zum Ausdruck bringt.

Querschnitt

Das Echo des 1. Mai.

Dr. Tr. Die gewaltige Rundgebung des schaffenden Deutschland am Nationalfeiertag der Arbeit hat in aller Welt ein nachhaltiges Echo gefunden. Alle bedeutenden Blätter haben die Meldungen ihrer Berliner Korrespondenten in großer Aufmerksamkeit gebracht. Die Berichte befragen,

Neuzeit Vorkampfsieger über Douhaan

(Siehe heutigen Sportartikel der NSD)

daß der Aufmarsch der 40 Millionen einen tiefen Eindruck in den Nachbarländern hinterlassen hat. Die multigültige Organisation, die Rede des Führers und die Beteiligung des ganzen Volkes werden überall hervorgehoben. Es ist schon bemerkenswert, wenn das „Echo de Paris“ davon schreibt, daß die Welt das Best des Führers gewahren sei und gezeigt habe, wie fast Adolf Hitler im Volk wurzle. Eigentümlicherweise verliert die Londoner Presse sich in allen möglichen Deutungen, wenn auch sie nicht umhin kann, dem Tage ihre Anerkennung zu geben. Man erkennt sehr deutlich die letzten Grimace einer gewissen Euphorie, wenn der „Daily Telegraph“ beispielsweise schreibt, in Deutschland seien ohne Zweifel viele Fortschritte gemacht worden, aber diese Fortschritte seien für die deutschen Gläubiger (!) leider noch nicht so sichtbar, wie für die deutschen Staatsmänner, oder wenn etwa die „Morning Post“ einen militärischen Charakter der Feier feststellen zu können glaubt. Der Engländer wie auch der Franzose — ausgesprochene Individualisten — können sich eben auf dem Gesamtgefühl einer Nation nicht aufbauen, den Aufmarsch in aller Hinsicht nicht anders als in militärischer Form vorstellen. Der verschiedene Volkscharakter führt auch hier wieder zur tragischen Verzerrung der Gemeinschaftsbeziehung durch den mit einem feierlichen Geist in seiner Feste verbundenen Aufmarsch eines Volkes der Arbeit.

Und nun wieder ans Werk!

Schon am folgenden Tage setzte der Nationalsozialismus seine Aufbauarbeit fort und es kann wohl kaum ein schöneres Symbol für den Fortschritt der neuen Weltanschauung, der die Feier des 1. Mai gewidmet war, geben, als die am 2. Mai durch den Führer der Deutschen Arbeitsfront Dr. Loh erfolgte Grundsteinlegung an der Westgrenze des Reiches, im Burmholzerrevier bei Naaden, zu einer neuen Arbeiteriedlung allergrößten Ausmaßes. 8000 moderne Einheiten sollen hier an Stelle unwidriger Behausungen für die Soldaten der Arbeit entstehen. Ein fruchtbares Werk und unmittelbar gegenüber dem waffenscheidenden Festungswall Frankreichs. Wie häufig ist gerade die Not in diesem Gebiet Gegenstand von Erörterungen gewesen, ohne daß Abhilfe geschaffen wurde. Was 14 Jahre nicht schaffen, sondern zusehen, wird nunmehr in wenigen Jahren Wirklichkeit sein.

Die ersten Schüsse Chinesisch-japanischer Vorpostenkampf

Zwischenmensch japanischer Kriegsschiffe vor Singtau

Dalnor, 5. Mai. (Eigene Meldung.) In der Nacht vom 3. zum 4. Mai entwickelten sich in der Nähe von Dalnor heftige Kämpfe zwischen chinesischen und japanischen Militärformationen. Diefen Kämpfen ging ein regelrechter Feuerüberfall einer chinesischen Kanoniertruppe auf die japanischen Vorposten voraus. Die chinesischen Soldaten beschoßen zunächst die Japaner und warfen dann Handgranaten. Die Japaner erwiderten mit Feuer, während sie sich gegen die chinesische Formation an und zwangen diese im Verlauf eines kurzen und heftigen Gefechtes zur Flucht. Auf chinesischer Seite sind die Verluste an Menschen und Material zu hoch anzusehen. Es heißt, sollen 21 Chinesen getötet und zahlreiche andere schwer verwundet sein.

Russisch-japanischer Zwischenfall

Garbin, 5. Mai. (Eigene Meldung.) Die manövrierfähige Polstje hat heute fäng-

liche Sowjet-Bibliotheken in Garbin mit allen gerietenen Büchern aus Beschlüssen und vor allem den gerietenen kommunistischen Schriften beschlagnahmt. Der Inhalt der Bibliotheken wird in das manövrierfähige Staatsarchiv überführt werden.

Chinesischer Einbruch gegen japanischen Flottenaufmarsch
Shanghai, 5. Mai. Wie es heißt, hat die chinesische Regierung der japanischen Gelehrtheit eine Note zugehelt, in der gegen die Sublimierung japanischer Kriegsschiffe in der Nähe von Singtau Einbruch erhoben wird. Die chinesische Presse behauptet, daß die Japaner in der letzten Zeit starke Streitkräfte zusammengezogen hätten, um einen neuen Vorstoß gegen die Schantung-Provinz zu unternehmen. Die japanische Gelehrtheit in Shanghai betreibt die Nichtigkeit der Behauptungen der chinesischen Presse.

Die „geheimen deutschen Devisenbestände“

Widerlegte ausländische Fendenzmeldungen

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Berlin, 5. Mai. Die Fendenzmeldung, die seit Beginn der Berliner Transfer-Verhandlungen deutlich über die für das gemeinsame ausländische Kredit, die an einem in der letzten Ausgabe der Berliner Verhandlungen unterzogen zu werden scheinen, verantwortlich gemacht, hat sich auch in den letzten Tagen eher bestätigt als nachgelassen. Nachdem die englisch-französische Demarche schon ein Beispiel dafür, wie die Verhandlungen, die unpopuläre Meinung und von beiden Seiten völlig unter eigener Verantwortung geführt werden müssen, negativ beeinflusst werden können, haben auch die Berliner Verhandlungen, die sich auf englischer Seite sogar zu

Vorbereitungen zu dem von London angeforderten Zwangsclearing
berichtet haben, nur zu deutlich gezeigt, daß die wirtschaftlichen Vermittlungsarbeiten noch immer nicht die Oberhand gewonnen haben.

Ganz abgesehen von diesen bedeutungsvollen Erörterungen sind aber jetzt noch andere Momente zur Anwendung gekommen, die nach unverständlicher Artigkeiten. Seit einiger Zeit wird in der ausländischen Presse fälschlicherweise der Gedanke geäußert, die deutsche Devisenlose sei ein Mittel zur Verwirklichung der über die amtlichen Ausweise über die seien festgestellt.

Gerade das letzte Argument spielte in jüngster Zeit eine besondere Rolle. Mit Angabe haben jetzt die Reichsbank und die Deutsche Goldstandbank

nachmals einen genaueren Ausweis
ihrer Bestände zur Verfügung gestellt, der jederzeit kontrollierbar ist und aus dem alles hervorgeht, was für die Beurteilung der deutschen Transferlage und für die Transferkonferenz wichtig ist. Die Reichsbank hat die Reichsbank beauftragt, die Bestände in nicht bedingungslosigen Auslandswechseln gegenwärtig (nach dem Datum vom 30. April 1934) auf 149 Mill. \mathcal{M} geschätzt 159 Mill. \mathcal{M} am 1. Dezember 1933. Dieser Betrag legt sich nach Wochensummen zusammen, die auf keine Währung lauten und die innerhalb zwei Wochen und 3 Monaten fällig werden.

Diese Weisung stellen praktisch nicht anders dar, als Rechnungen auf Grund der Nachrichten, deren Bezahlung im Laufe der näch-

sten Wochen und Monate in ausländischer Währung angenommen wird.

Es handelt sich also nicht um bare, zur Verfügung stehende Mittel, sondern lediglich um die buchmäßige Vorwegnahme zukünftiger Deviseneinnahmen. Die Deutsche Goldstandbank teilt mit, daß sich ihr gegenwärtiger Devisenbestand einschließlich der lombardierten Devisen auf 60 Mill. \mathcal{M} stellt. Hund-

Terror von Moskau aus

34 Note Bürgerkriegsbekehrer vor dem Richter - Der größte Hochverratsprozess des Reichsorganismus

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Berlin, 5. Mai. Vierunddreißig schlesische Kommunisten stehen in Leipzig vor dem Schwarten des Reichsgericht. Der Prozess gegen diese 34 Hochverräter wird etwa 14 Tage in Anspruch nehmen. Er ist der bisher größte Hochverratsprozess, der vor dem Reichsgericht verhandelt wird.

Der Totschlag liegt hier: Auf Grund der in allen Teilen zuverlässigen Feststellungen haben die 34 Angeklagten den Verzicht unter-

„Rotes Frontkämpferbündnis“

zu einem Leben zu erwidern. Sie haben in Szeged an der Wärfelstraße ein deutsches Arbeiterbündnis gegründet, das in ähnlicher Art in anderen Vereinen zusammenzuschließen, deren Zweck in Wirklichkeit war, den gewalttätigen kommunistischen Ansturm vorzubereiten und eine schlagkräftige Terrortruppe des Bolschewismus zu bilden.

Diese kommunistischen Stützpunkte haben nicht nur auf breiter Basis Propaganda in den Kreisen der dort ansässigen Bevölkerung getrieben, sondern sogar aktiv Schießübungen und regelrechte Manöver abgehalten. Daß die von den „Röttern“ für den Fall der Erbreitung gewalttätigen Auseinandersetzungen herausgegebenen Anweisungen bis ins einzelne eingegangen ist, davon zeugen ebenfalls die Verträge, die ihnen in Leipzig vorgelesen worden war, in „Einfachheit“.

Vielleicht war es die Spornspitze, die am Tage vorher erobert worden war und die große Anerkennung gelohnt hatte, bei der sich Bauer überanrichtete. Man schand sich ihm nach und nach in 7275 Meter Höhe, wo die Luftverdichtung schon empfindlich werden kann, wenn der Organismus nicht vollkommen in Ordnung ist.

Der „Rantia“ war auch diesmal nicht erobert worden. Aber noch will dieses Fehlen eines Netzes helfen gegenüber der weichen Ausbeute, die diesmal in wissenschaftlicher Beziehung mit nach Hause gebracht werden konnte. Die fotografischen und photographischen Ergebnisse, die physiologischen und geologischen Beobachtungen, die Weisheitszahnentzündungen und die Wetterbeobachtungen neben der Fauna und Flora Siffins — das waren große geographische Ergebnisse, das große Unglück ist die Freude am Erfolg doch nicht schmälert konnte. Hermann Schaller war als einer der deutschen Pioniere im Dienste der Wissenschaft gefallen. Und aus diesem Blutopfer wächst die Kraft, Neues und noch Großes zu vollbringen.

Lagerkommandantin Hettie Döhrenfurt

Zwischen den beiden bayerischen Expeditionen der Jahre 1929 und 1931 fand noch ein anderer, unter deutscher Führung stehender Expedition, die sich aus Zeitgenossen, Entdeckern und Schatzern zusammensetzte. Als reich deutsches Unternehmen war sie schon 1914 geplant und finanziert, und lediglich der Krieg verhinderte die Ausführung. Heute wird der Expedition die sich die Pläne auszuführen. Die Orientierung der Nachkriegszeit ließ die zurück-

gelassen. \mathcal{M} sind dabei Auslandswechsel mit einer Laufzeit bis zu 6 Monaten, 7 Mill. solche mit längerer Laufzeit und 8 Mill. \mathcal{M} lombardierte Auslandswechsel. Der übrig bleibende Betrag von 49 Mill. \mathcal{M} sind Wertpapiere, die den deutschen Exporteuren gegeben wurden. Soweit es sich bei diesem Bestand um Wechsel handelt, stellen sie Kreditinstrumente auf der Basis des Exportes dar, bei denen ermarktet wird, daß der Geldsatz nach Ablauf einer Reihe von Monaten in Devisen eingehet.

Dummheit oder Sabotage? Arbeitsdienst ist Ehrendienst am Volk

Erstes Mahnwort der Reichsleitung des Arbeitsdienstes

Berlin, 5. Mai. Man sollte eigentlich meinen, daß die Erkenntnis von der Bedeutung der im Arbeitsdienst geleisteten Erziehungsaufgaben allmählich Allgemeingut geworden ist. Doch dem leider nicht, die deutsche Jugend, und in der ersten Reihe die Arbeiterjugend im Arbeitsdienst geistig, körperlich und geistlich geschult und in die große Linie des nationalsozialistischen Staatsaufbaues eingereiht wird. Der Reichsleitung des Arbeits-

dienstes liegen derzeitige Klagen aus Kreisen ehemaliger Angehöriger des Arbeitsdienstes in Fülle vor, und es wird von den jungen Leuten sogar darüber geklagt, daß sie selbst bei den Arbeitsämtern oft nicht das rechte Verständnis finden. Eine solche Dummheit ist vollkommen unverständlich, und es ist überhaupt keine plausible Erklärung dafür, wenn man sich vor Augen hält,

daß die Schule des Arbeitsdienstes erst zu wertvollen Arbeitskräften erzieht.

Wenn man nicht diesen Willen annehmen will, liegt hier eine geradezu ungläubliche Dummheit vor, deren Ursache treffend zu nennen ist der alte Ton verbietet. Man sieht sich seine Vorstellung davon zu machen, was der Arbeiter im Arbeitsdienst leisten muß, und man darf sich nicht wundern, wenn dann der Ruf von einer Reaktion, die weiterhin in Deutschland im Umkreis der Arbeiter, immer wieder in deutschen Landen hören findet. Es ist zu hoffen, daß diese Feststellungen genügen, um die Leuten davon zu überzeugen, daß der Arbeitsdienst ein Ehrenamt am Volk und der Arbeitsplatz ein Befähigungs-nachweis ist, der seinem Inhaber die Tore in das Berufsleben bevorrechtigt öffnen soll.

im Arbeitsdienst geleisteten Ehrendienst, nur mit einem Aufschauen und „bedauerer lehr!“ zu erwidern wissen. Man scheint in der Arbeiter noch nicht ergriff zu haben, weshalb es notwendig ist, moralische und geistliche Arbeit nicht zu den beruflichen Pflichten, sondern in der ersten Reihe die Arbeiterjugend im Arbeitsdienst geistig, körperlich und geistlich geschult und in die große Linie des nationalsozialistischen Staatsaufbaues eingereiht wird. Der Reichsleitung des Arbeits-

Die Strafe frei . . . !

Zu der bevorstehenden Ausstellung „Die Strafe“ - München 1934.

München, 5. Mai. Im Münchener Ausstellungspalast wird jetzt geräumter Zeit an der Errichtung einer neuen und hochinteressanten Ausstellung gearbeitet. Es handelt sich dabei um den erstmaligen und bisher einzigartigen Versuch, das ganze deutsche Strafenwesen und Strafenleben in einer besonderen Schau gefaßt und zur Darstellung zu bringen. Mit voller Wucht ist bei diesem internationalen der enge Rahmen einer reinen fiktiven Strafenausstellung, wie man sie von früher wohl kennt, verlassen worden. Die Initiative ist einer solchen Ausstellung ging vom Rührer Rudolf Götter selbst aus. Der Generalkommissar für das deutsche Strafenwesen, Dr.-Ing. Fob, hat sofort die Verwirklichung des Ausstellungsgedankens in die Hand genommen. Die Bedeutung der Ausstellung, welche am 3. Juni eröffnet wird, liegt in der Zusammenfassung des ganzen Komplexes Motorisierung — Strafenwesen — Arbeitsbeschaffung und Wirtschaftsförderung, zentral, volkswirtschaftlich und kulturell ist die Ausstellung daher außerordentlich wichtig für ganz Deutschland.

Fortbeamten und Inhabern von Waffenscheinen die Gewehre abzunehmen,

die eigenen Mannschaften mit diesen Gewehren auszurüsten und jeden sichtbar werdenden Polizeigenossen über den Rücken zu stellen. Die in den Strafenwesen beheimateten sind die Reichswehr, ihre anwachsenden Mitglieder und noch in die Kriegszeit des Nationalsozialismus hinein vorzulegen. Es liegt klar auf der Hand, daß es sich bei diesen Aktionen, die hier unter dem Namen „Abnahme der Gewehre“ handelt, die durch die Not der damaligen Zeit der Verführung durch unheimliche Elemente anheimgefallen waren, sondern um Terroristen rechnet. Die in den Strafenwesen beheimateten sind die Reichswehr, ihre anwachsenden Mitglieder und noch in die Kriegszeit des Nationalsozialismus hinein vorzulegen. Es liegt klar auf der Hand, daß es sich bei diesen Aktionen, die hier unter dem Namen „Abnahme der Gewehre“ handelt, die durch die Not der damaligen Zeit der Verführung durch unheimliche Elemente anheimgefallen waren, sondern um Terroristen rechnet. Die in den Strafenwesen beheimateten sind die Reichswehr, ihre anwachsenden Mitglieder und noch in die Kriegszeit des Nationalsozialismus hinein vorzulegen. Es liegt klar auf der Hand, daß es sich bei diesen Aktionen, die hier unter dem Namen „Abnahme der Gewehre“ handelt, die durch die Not der damaligen Zeit der Verführung durch unheimliche Elemente anheimgefallen waren, sondern um Terroristen rechnet.

gereicht werden zu können. Daß doch die ganze Arbeitsdienstorganisation in ihrer Hand. Da mußte viele Monate schon im voraus ausgearbeitet werden, nach dem was mitgenommen werden mußte; denn die einer solchen Expedition bedeutet ja jedes überflüssige Pfund eine unverantwortliche Belastung, das wenn es sich schließlich summieren, die Einstellung neuer Träger verlangt und damit Unkosten verursacht. Da mußte ganz genau berechnet werden: Was kann in Indien gelöst gekauft werden? Was muß von Europa mitkommen? Was muß auch den dortigen Klima stand? Was ist verdaulich? Wie die Exzessivität zusammengefaßt werden unter den veränderten klimatischen Bedingungen? Diese und viele andere Fragen mollen gelöst sein, bevor überhaupt an den Antritt der Reise zu denken ist. Neben diesen organisatorischen Fragen der Verpackung und der Unterbringung von Frau Döhrenfurt aber auch noch Privatsekretärin ihres Gatten. Welche Instrumente von Arbeit müßte allein an der Strafenmission geleistet werden, bis diese Expedition gestartet werden konnte.

Die Vorbereitungen nahmen derzeit viel Kraft und Zeit in Anspruch, daß es zuletzt überhaupt fraglich wurde, ob Frau Döhrenfurt noch physisch mitfahren sei. Die Strafenmission sollte auf sich nehmen zu können. Es ist nicht ungelöst gelöst, wenn man behauptet, daß noch niemals ein Expeditionsmitglied in so fähiger gesundheitlicher Verfassung einen Antritt. Aber die Exzessivität nach Indien würde Wunder. Und als dann die eigentliche Expedition begann, war Frau Döhrenfurt wieder in der Lage, allen ihren Verpflichtungen nachzukommen. Diese befinden in nicht nur der Organisation der Lager und der Verpackung, wenn die Männer ihre Tagesarbeit geleistet hatten, begann die Arbeit der Sekretärin, die die Expedition führte, die gewonnenen wissenschaftlichen Erkenntnisse in die entsprechenden Listen eintrug, die Serbarien ordnete. (Schluß folgt.)

Das Grab am Himalaya.

Schuldhaft ließ sich die Scheridung, wie dann der Freund des Trägers wie ein Xrzer dem Abfrierenden nachteilen will, wie er gebunden werden muß, um das Schlimmste zu vermeiden. Ein Vorwort war nur dadurch gerechtfertigt worden, daß sich das Zeit beim Antritt der anderen doppelt um den Sicherheitsabstand schwanzt. Als ob Dämonen über ihn hinweggerast wären, hing er nun teilnahmslos, zusammengekauert an dem Zeit. Er glaubte selbst nicht daran, daß er noch leben, als man ihm allmählich durch die schredliche Winne zurückgeholt. Nun gab es zunächst nur Nüchtern, um die Zeiten zu brennen.

Am 12. August konnten die Wissenschaftler geborgen werden. Man bereitete ihnen ein Grab auf einer Felseninsel, die mitten im Ozean des Gemütes liegt. Am 14. wurden sie beerdigt. Symbolhaft freilich ließ über der offenen Gruft. Dann ward das Grab geschlossen und über und über mit wunderbaren Blumen bedeckt, die auf der Felseninsel in Blüten wuchsen.

Weder schließt dieses Kapitel seines Berichtes mit den Worten:

„Als andere bereits schliefen, hatten wir tagelang nur den Toten gelächelt und ihnen ein Grab errichtet, wie es kein Kirchtur der Erde haben kann, wie es kein Kameraden eines im einen Kampfe gefallenen Streiters zu errichten vermöge.“

Eine riesige Steinpyramide fündet die Stätte, wo Hermann Schaller in dieser Welt des Eises seinen letzten Schlaf schlief.

Trodden wird der Kampf nicht aufgegeben. Eine Winne wird trotzdem angenommen und weiter und weiter dringen die fähigen Bergsteiger vor, obgleich sich die Risiken in ihren Kreisen immer höher machen. Erst am 18. September — nachdem im Laufe der Wochen schon andere ausgefallen waren — auch Wauer mit einer Detachment wurde, war der Abbruch der Expedition für dieses Jahr abgebrochen.

gelegten Mittel zerfließen, wie Schnee von der Sonne zerfließt. Die Menschen in Deutschland, die damals Geld hatten, haben an den Strafenwesen teilgenommen. Man schand sich ihm nach und nach in 7275 Meter Höhe, wo die Luftverdichtung schon empfindlich werden kann, wenn der Organismus nicht vollkommen in Ordnung ist.

Summieren sich die Döhrenfurt Expeditionen, wenn man sie eine deutsche Frau teilnahm, die ihrem Mann Kameraden und Helfer auch auf diesen gefährlichen Wege war: Frau Döhrenfurt. Summieren und bislang einzigen Male mochte es eine Frau, den Gefahren dieser Bergspitzen sich auszuweisen und alle Strapazen und Mühen eines solchen hochalpinen Unternehmens mit den Männern zu teilen.

Frau Hettie Döhrenfurt, die „Mem f a b“ das „M a d e n f a l l e s“ dieser Expeditionen, was sie als neue und furchtbar gefährlich ihres Gatten, mit dem sie in den Eisenden von Tibet und im Himalaya alle Gefahren teilte. Sie war auf dieser Expedition des Jahres 1930 die Lagerkommandantin, die hauptsächlich für das Wohl der Expedition sorgte und deren Umtrieb und Organisationsgabe es zu danken war, daß es den Expeditionsteilnehmern in den verschiedenen Lagern an nichts fehlte. Man darf wohl behaupten, daß die deutsche Hand in der Lagerleitung für die Teilnehmer im Vergleich mit anderen Expeditionen große Vorteile bot.

Lagerkommandantin — das hing verhältnismäßig einfach, aber nur wenige können sich einer Höhe machen, welche Instrumente von Arbeit, von Tatkraft und Energie dazu gehört, um diesen gewaltigen Aufgaben dieses Postens

Kleine Anzeigen

Stellen-Angebote

Wellunternehmen
sucht für größere Städte Deutschlands
verlässliche, verhandlungs- und organi-
sationsfähige Filialleiter. Nach Ausbil-
dung in Berlin völlig lehrfähige, feh-
lerfreie Position.

Vertrauensstellung

Sicherheitsleistung RM. 5000
Sperkonto, Bewerbung mit Zeugnis-
abschriften, Referenzen und möglichst
Lichtb. u. B 1609 an N.A.Z., Berlin SW 68.

Tüchtige Stenotypistin

gehört, Bewerbungen sind
unter Angabe der Gehalts-
ansprüche und Befähigung eines
Küchenhilfs, sowie Lebenslauf an
Zeitungsbüro unter
2. 4074 an N.A.Z., Berlin
SW 68, 47. Einmal über die
Küchenhilfsstellen kommen, nur
eingetragene Mitglieder der
N.A.Z. sind in Frage. Besol-
dung nach Bestätigung.

Provisions-Vertreter

bei Galanterie- und Holzfachhand-
lungen gut einsehbar, u. leistungs-
fähiger Quotenarbeit sofort gelübt.
P. Richter & Co., Weiskirchstr. 47.

Wer besucht Landwirte?

Wir vergeben, d. provisionslos, Vertrieb
uns. sonn. vorläufig. Sammel-
arbeiten gegen
Mittels gegen
S. 1000 an, John, Artikel u. xx 20
an „Aha“ Anzeigen A.-G., Leipzig C 1

Vertreter

für meine vollstän-
digen, feinsten, dampf-
beständigen
„Sulfon“
(Bier-Preis 13,-
46) für alle um
einige Stufen beste
Bier mit reichlicher
Faser für sofort gelübt.
B. 1000, vorm. 10
bis 12 Uhr bei
Gemeinschaft, 8, Saale
allein, Halle (S.),
Hofmeisterstr. 12, 1.

Mädchen

erfahren, freigelegt,
für Verkaufsbureau
teilhaft, f. sofort gelübt.
E. 1000 an, John, Artikel u. xx 20
an „Aha“ Anzeigen A.-G., Leipzig C 1

Im Zeichen des Wiederaufbaus

der Wirtschaft bietet
altangetragene Lebensversicherungsgesellschaft
tüchtigen Damen u. Herren
im Aufwandsdienst eine gute Existenzmöglichkeit
oder eine wünschenswerte Erhöhung des Ein-
kommens. Bei Verdahrung Gewerkschaften
und feste Anstellung möglich.
durch Fachkräfte, Angebote unter 2. 4074
an N.A.Z., Halle (Saale), Weißstraße 47.

Vermietungen

Garage

für Auto und Mo-
torräder frei, 92,
Kornmarktstr. 14.

Wohnung

5 Zimmer, teils
Schloß, ruhige
Lage, Sonnensüd-
seite, f. sofort
über, bitte an be-
ziehen, Wohnungen
bestehend, 1. Etage.

Bootsunter- haltung

billig, direkt an d.
G. 1000 an, John, Artikel u. xx 20
an „Aha“ Anzeigen A.-G., Leipzig C 1

Nöbelfransporte

jeder Art,
Permanente mit lutt.
beraten Spezialwagen
erfahren gewissenshaft.

Zoern & Steinert

Ankerstraße 2 Ruf 26 02
Vertriebsbesuch unverbindl.

Mozartstr. 9

Bestehende, 6-Zimmer-Wohnung
mit Balkon zum 1. September 1934
zu vermieten.

Möbelschneiderei

Möbelschneiderei, 6-Zimmer-Wohnung
mit Balkon zum 1. September 1934
zu vermieten.

Mozartstr. 9

Bestehende, 6-Zimmer-Wohnung
mit Balkon zum 1. September 1934
zu vermieten.

Autohesitzer! Ca. 60 Proz. Ersparnis

an Brennstoffkosten durch
anrufenden in jedem
Benzinmotor - - -
Rudolf-Haym-Str. 54
Pernspacher 230 04

Autohesitzer! Ca. 60 Proz. Ersparnis
Rohöl-Vergaser
Generalverf. Otto Kirschmann, Halle a. S.

Reise-vertreter

ledig, erfahren,
für Städt für so-
fort gelübt, Ring
unter 2. 4042 an
N.A.Z., Berlin.

Schneider- meisterin

ledig, erfahren,
für Städt für so-
fort gelübt, Ring
unter 2. 4042 an
N.A.Z., Berlin.

Gaus- mädchen

für alle Umgebun-
gen gelübt,
Büroarbeiten, Ver-
waltung, Schriftfö-
hrung, 15, 11.

Mein- mädchen

jung,emann,
15. 04. 1914
Büroarbeiten, Ver-
waltung, Schriftfö-
hrung, 15, 11.

Laufbahn- stellen

für alle Umgebun-
gen gelübt,
Büroarbeiten, Ver-
waltung, Schriftfö-
hrung, 15, 11.

Werbi für unsere Presse

ledig, erfahren,
für Städt für so-
fort gelübt, Ring
unter 2. 4042 an
N.A.Z., Berlin.

Unser Weg im Gau Halle-Merseburg

So heißt ein neues kleines Werk vom Kampf der
NSDAP in unserer mitteldeutschen Heimat. Am Anfang
dieses Weges, den das geeinte nationalsozialistische Volk
heute weiter geht, stand der Glaube an das ewige Deutsch-
land. Das reiche Photomaterial der 48 seitigen Kupfertief-
druck-Broschüre „Unser Weg im Gau Halle-Merseburg“
enthält Bilder aus den Jahren des liberalistischen Profit-
systems und der schweren Kämpfe um die Machtübergang
durch die NSDAP. Weitere Aufnahmen legen Zeugnis ab
von der kraftvollen und unermüden Tätigkeit um Arbeit
und Brot, die jetzt geleistet wird. Die Herausgabe der Bro-
schüre bedeutet eine Ehrung der alten Kämpfer und eine
Mahnung an Alle, weiterhin unbeirrt an der Erfüllung
aller nationalsozialistischen Ziele mitzuwirken. Der Heraus-
geber des Werkes ist Landesfilmstellenleiter Pz. Bruno
Garnowski. Die Broschüre kostet nur
75 Pfennige

und ist in den Geschäftsstellen der Mitteldeutschen National-
Zeitung, bei den Zeitungsträgern, sowie bei den politischen
Leitern und Amtsleitern der NSDAP erhältlich.

Malerei

Malerei, tüchtig,
Zapfen, f. sofort
gelübt, unter 2. 4074
an N.A.Z., Halle (S.),
Weißstraße 47.

Wohnung

5 Zimmer, teils
Schloß, ruhige
Lage, Sonnensüd-
seite, f. sofort
über, bitte an be-
ziehen, Wohnungen
bestehend, 1. Etage.

Zimmer

5 Zimmer, teils
Schloß, ruhige
Lage, Sonnensüd-
seite, f. sofort
über, bitte an be-
ziehen, Wohnungen
bestehend, 1. Etage.

Kuchen

5 Zimmer, teils
Schloß, ruhige
Lage, Sonnensüd-
seite, f. sofort
über, bitte an be-
ziehen, Wohnungen
bestehend, 1. Etage.

Zugstr. 23

Bestehende, 6-Zimmer-Wohnung
mit Balkon zum 1. September 1934
zu vermieten.

Wohnung

Bestehende, 6-Zimmer-Wohnung
mit Balkon zum 1. September 1934
zu vermieten.

Wohnung

Bestehende, 6-Zimmer-Wohnung
mit Balkon zum 1. September 1934
zu vermieten.

Wohnung

Bestehende, 6-Zimmer-Wohnung
mit Balkon zum 1. September 1934
zu vermieten.

Rhodoländer

Malerei, tüchtig,
Zapfen, f. sofort
gelübt, unter 2. 4074
an N.A.Z., Halle (S.),
Weißstraße 47.

Wohnung

5 Zimmer, teils
Schloß, ruhige
Lage, Sonnensüd-
seite, f. sofort
über, bitte an be-
ziehen, Wohnungen
bestehend, 1. Etage.

Zimmer

5 Zimmer, teils
Schloß, ruhige
Lage, Sonnensüd-
seite, f. sofort
über, bitte an be-
ziehen, Wohnungen
bestehend, 1. Etage.

Kuchen

5 Zimmer, teils
Schloß, ruhige
Lage, Sonnensüd-
seite, f. sofort
über, bitte an be-
ziehen, Wohnungen
bestehend, 1. Etage.

Zugstr. 23

Bestehende, 6-Zimmer-Wohnung
mit Balkon zum 1. September 1934
zu vermieten.

Wohnung

Bestehende, 6-Zimmer-Wohnung
mit Balkon zum 1. September 1934
zu vermieten.

Wohnung

Bestehende, 6-Zimmer-Wohnung
mit Balkon zum 1. September 1934
zu vermieten.

Wohnung

Bestehende, 6-Zimmer-Wohnung
mit Balkon zum 1. September 1934
zu vermieten.

Verleihen an Beamte

in Höhe eines Monatsbetrags,
mehr bis zu 200.000,-
oder darüber beträgt, von
Sollbüchern über alle Verleihen
gegen Verleihen, ohne
Zinsen, unter 2. 4006 an die
N.A.Z., Halle (S.), Weißstraße 47.

Grundstücksmarkt

in Höhe eines Monatsbetrags,
mehr bis zu 200.000,-
oder darüber beträgt, von
Sollbüchern über alle Verleihen
gegen Verleihen, ohne
Zinsen, unter 2. 4006 an die
N.A.Z., Halle (S.), Weißstraße 47.

Wohnhaus

in Oberfeld i. Ehrenten
im Zentrum der Stadt
gelegen, preisw. zu verkaufen.
Beizungs-Wert ohne
Anat. RM. 8.800,-. Grö-
ßeres Kapital RM. 5.000,
Zinsesent, die dieses Kapital
nachweisen können, wollen
sich melden unter 2. 4076, an
N.A.Z., Halle (S.), Weißstr. 47

2. Hypothek

in Höhe eines Monatsbetrags,
mehr bis zu 200.000,-
oder darüber beträgt, von
Sollbüchern über alle Verleihen
gegen Verleihen, ohne
Zinsen, unter 2. 4006 an die
N.A.Z., Halle (S.), Weißstraße 47.

Wohnung

Bestehende, 6-Zimmer-Wohnung
mit Balkon zum 1. September 1934
zu vermieten.

Wohnung

Bestehende, 6-Zimmer-Wohnung
mit Balkon zum 1. September 1934
zu vermieten.

Wohnung

Bestehende, 6-Zimmer-Wohnung
mit Balkon zum 1. September 1934
zu vermieten.

Wohnung

Bestehende, 6-Zimmer-Wohnung
mit Balkon zum 1. September 1934
zu vermieten.

Der Schlüssel zur Freiheit

und der Schlüssel zum Erfolg wird Ihr
DKW sein. Ob für Geschäft oder Erholung,
immer wird er Sie schnell und sicher an
Ziel bringen und - was das Wichtigste ist -
er ist so sparsam im Verbrauch wie kein
anderer. Auch Sie werden es erfahren:
DKW-Front spart mehr als er kostet!

DKW-Front-Limousine

ab Werk RM 1865.-

Tauscher, Kraftfahrzeug-Handelsgesellschaft

Halle (Saale), Hindenburgstraße 6. Ruf: 29267.

Aus Mitteldeutschland

Guske-Prozess vor dem Reichsgericht

Urteil der Strafkammer Halle aufgehoben

Leipzig. Das Reichsgericht hatte am Freitag über die von dem sozialdemokratischen Abgeordneten Dr. D. Guske gegen das Urteil der Strafkammer Halle vom 24. November d. J. eingelegte Revision zu entscheiden. Durch das genannte Urteil war dem Angeklagten wegen gewinnfälliger Untreue in drei Fällen, einfacher Untreue und schwerer Verletzung in einem Fall auf drei Jahre Zuchthaus, fünfjährigen Ehrverlust und Beschlagnahme der empfangenen Geldsumme in Höhe von 23.000 Mark erkannt worden.

Dr. Guske war angeklagt, in feiner Eigenschaft als Landrat des Kreises Merseburg die Kreisfasse und Kommunalkasse dadurch geschädigt zu haben, daß er seine Vermögenswerte der Kasse eigenmächtig zu deren Schaden veränderte. Weiter war er angeklagt, in feiner Eigenschaft als Vorsitzender der Baukommission die Stellung Direktions-Verwaltungsgelder vom Generaldirektor der AGW, Direktor Sommerfeld, an sich zu haben.

In seinem Rechtsmittel greift Dr. Guske das Urteil mit mehreren Verfassungsgründen an. Insbesondere beantragte er, daß die von ihm gestellten Beweisurteile auf Vernehmung von zwei Zeugen ohne Begründung abgelehnt und er außerdem auf die während der vierjährigen Verhandlung im ergabende Verhältnis des rechtlichen Gesichtspunktes nicht richtig eingewirkt worden sei.

Der Rechtsanwalt

schon indes diese Klagen als unbegründet an, dagegen erkläre ihm die von der Verteidigung bezüglich des sogenannten Mißverhältnisses getroffenen Feststellungen nicht frei von rechtlichen Bedenken. Er beantragte daher in diesem Punkte Aufhebung des angelegten Urteils unter Verwerfung der darüber hinausgehenden Revision.

Das Reichsgericht erbat in dem Fall „Mißverhältnis“ die Einleitung des Verfahrens wegen Verletzung an der Beschaffenheit des sogenannten Mißverhältnisses getroffenen Feststellungen nicht frei von rechtlichen Bedenken. Er beantragte daher in diesem Punkte Aufhebung des angelegten Urteils unter Verwerfung der darüber hinausgehenden Revision.

Von Erdmassen verkrüppelt

Nordhausen. Bei den Bauarbeiten an der Wasserleitung wurde ein Arbeiter, Franz Schrems, von niedergehenden Erdmassen

verkrüppelt. Seine Arbeitskameraden nahmen unverzüglich die Rettungsarbeiten vor und es gelang, den Verunglückten noch lebend unter der schätzungsweise 70 Zentner schweren Erdlast herauszuheben. Wehrens wurde sofort in ärztliche Behandlung gebracht.

Landesbischof Peter in Nordhausen

Jahresversammlung des Evangelischen Bundes

Nordhausen. Freitag nachmittag traf der Landesbischof der Provinz Sachsen, Peter, anlässlich der Jahresversammlung des Evangelischen Bundes in Nordhausen ein. Die Hauptfragen der Arbeit waren reich besprochen. Vor dem Rathaus hatte die Jugend Auffstellung genommen. Unter Glockenschlag und Musikzügen wurde dem Bischof ein herzlicher Empfang bereitet. Die Begrüßung fand in der überfüllten Marktkirche statt. Nach einem Orgel- und Kirchenchor sang man die Hymnen des Bundes. Der Bischof hielt eine Begrüßungsrede. Die Begrüßung fand in der überfüllten Marktkirche statt. Nach einem Orgel- und Kirchenchor sang man die Hymnen des Bundes. Der Bischof hielt eine Begrüßungsrede.

Der Bischof Peter dankte und ürrte die Aufgabe der Kirche, die nicht unwichtig in der großen Zeit seien dürfe und die sich versprechen sollte im Dienste am Volk. Besonders beachte er sich an die Jugend, die sich aus dem Raum der Kirche Kraft holen solle für den Raum des Volkes.

Der Landesbischof wird bis Montag mittig in Nordhausen weilen.

Wenn man keine Zeitung liest

Schönebeck (Elbe). Bei der Schönebecker Sparkasse wollte eine Landfrau an ein Sparbuch 20 Mark einzahlen. Zu ihrem Schrecken mußte sie erfahren, daß die eingezahlten 10 Mark im Sparbuch seit dem 1. Januar arbeitslos kursieren. Die Frau las seit Jahren keine Zeitung und hatte daher hiervon keine Kenntnis gehabt. Es wurde ihr empfohlen, eine Eingabe um Ertrag des Geldes beim Reichsbankdirektorium zu machen.

Sturmshäden in Dresden

Dresden. Am Freitagnachmittag wurde Stadt und Umgebung Dresden von einem heftigen Sturm betroffen. Räume von mehr als zwanzig Meter Höhe wurden umgeweht und einwurzelt. Der Straßenbahnverkehr wurde auf einer größeren Strecke lahmgelegt. In der

Frühmaturaufgabe wurde ein an einem Miet- haufe angebrachtes Gerüst vom Sturm eingestürzt. Ein Arbeiter stürzte sich durch Springen auf einen Fenster Sims.

Brände im Harz

Wernigerode. In Silstedt entzündet mitten im Ort in der Scheune des Landwirts Heinrich Höpferling ein Brand, der sich außerordentlich schnell ausbreitete. Nur da-

Sie würden es nicht glauben, auf hoher See zu sein...



Die behaglichen Kabinen, die unaufdringlichen Luxus atmenden Gesellschaftsräume, vor allem aber der durch Schlingentanks von bewährter Art gesicherte ruhige Gang der Hapag-Schiffe werden Sie manches Mal auf die Frage stellen, ob Sie sich wirklich mitten auf dem unendlichen Meer befinden. Fragen Sie einen der vielen Freunde von Hapag-Schiffen, weshalb sie immer wieder mit ihnen fahren, und Sie werden hören:

Es reißt sich gut mit den Schiffen der HAPAG



HAMBURG-AMERIKA LINE
Fittale Halle (Saale), im Roten Turm
Marktplatz, Fernruf Nr. 299-60 und 223-55
Reisekette und Fahrkarten bei sämtlichen Hapag-Verreislungen

durch, daß das Feuer sofort bemerkt wurde, ist eine große Gefahr für den Ort abgewendet worden, da der Wind die Flammen nach den Wohnhäusern herübertrieb. Das Wohnhaus des Landwirts Höpferling wurde noch in Mitleidenschaft gezogen, die Scheune ist bis auf den Grund abgebrannt.

Zusätzlich den Dächern Benvedeisen und Zierornamente entzündet an der Wohnhaus die Waldbrand, der wahrscheinlich durch Funkenflug hervorgerufen wurde. Eine Straße hochmal wurde vernichtet.

Wettervorausage für 5.6. Mai

Am ganzen heiter, trocken, nachts kühl.

Wasserlands-Klobungen

Datum 5. Mai 1934	Stunde	Höhe
Saale		
Großsch.	+ 0,48	— 0,11
Trotha	+ 1,48	0,12
Bernburg	+ 0,48	0,08
Calbe, Oberpegel	+ 1,39	0,03
Calbe, Unterpegel	0,00	0,12
Oranien	+ 0,12	0,14
Elbe		
Leinwerth	+ 0,49	— 0,07
Dresden	— 0,31	— 0,16
Cöpen	— 1,75	0,03
Cöpen	0,20	— 0,12
Wittenberg	+ 1,32	— 0,08
Najden	+ 0,80	— 0,04
Witten	+ 0,68	— 0,10
Barby	+ 0,64	— 0,05
Magdeburg	+ 0,46	— 0,02
Langensalza	+ 1,03	— 0,02
Wittenberge	+ 1,30	— 0,05
Lenzen	+ 0,61	— 0,06
Dömitz	+ 0,56	— 0,04
Darßow	+ 0,89	— 0,08
Bohnhorst	+ 0,89	— 0,04

Veranstaltung: Wren's Fobbing. Hauptdarstellung: Kapitän Dr. W. Trautmann. Szenario: Dr. W. Trautmann. Regie: Dr. W. Trautmann.

W. Trautmann. Szenario: Dr. W. Trautmann. Regie: Dr. W. Trautmann. Hauptdarstellung: Kapitän Dr. W. Trautmann.

W. Trautmann. Szenario: Dr. W. Trautmann. Regie: Dr. W. Trautmann. Hauptdarstellung: Kapitän Dr. W. Trautmann.

W. Trautmann. Szenario: Dr. W. Trautmann. Regie: Dr. W. Trautmann. Hauptdarstellung: Kapitän Dr. W. Trautmann.

W. Trautmann. Szenario: Dr. W. Trautmann. Regie: Dr. W. Trautmann. Hauptdarstellung: Kapitän Dr. W. Trautmann.

W. Trautmann. Szenario: Dr. W. Trautmann. Regie: Dr. W. Trautmann. Hauptdarstellung: Kapitän Dr. W. Trautmann.

W. Trautmann. Szenario: Dr. W. Trautmann. Regie: Dr. W. Trautmann. Hauptdarstellung: Kapitän Dr. W. Trautmann.

W. Trautmann. Szenario: Dr. W. Trautmann. Regie: Dr. W. Trautmann. Hauptdarstellung: Kapitän Dr. W. Trautmann.

W. Trautmann. Szenario: Dr. W. Trautmann. Regie: Dr. W. Trautmann. Hauptdarstellung: Kapitän Dr. W. Trautmann.

W. Trautmann. Szenario: Dr. W. Trautmann. Regie: Dr. W. Trautmann. Hauptdarstellung: Kapitän Dr. W. Trautmann.

W. Trautmann. Szenario: Dr. W. Trautmann. Regie: Dr. W. Trautmann. Hauptdarstellung: Kapitän Dr. W. Trautmann.

W. Trautmann. Szenario: Dr. W. Trautmann. Regie: Dr. W. Trautmann. Hauptdarstellung: Kapitän Dr. W. Trautmann.

W. Trautmann. Szenario: Dr. W. Trautmann. Regie: Dr. W. Trautmann. Hauptdarstellung: Kapitän Dr. W. Trautmann.

W. Trautmann. Szenario: Dr. W. Trautmann. Regie: Dr. W. Trautmann. Hauptdarstellung: Kapitän Dr. W. Trautmann.

W. Trautmann. Szenario: Dr. W. Trautmann. Regie: Dr. W. Trautmann. Hauptdarstellung: Kapitän Dr. W. Trautmann.

W. Trautmann. Szenario: Dr. W. Trautmann. Regie: Dr. W. Trautmann. Hauptdarstellung: Kapitän Dr. W. Trautmann.

W. Trautmann. Szenario: Dr. W. Trautmann. Regie: Dr. W. Trautmann. Hauptdarstellung: Kapitän Dr. W. Trautmann.

W. Trautmann. Szenario: Dr. W. Trautmann. Regie: Dr. W. Trautmann. Hauptdarstellung: Kapitän Dr. W. Trautmann.

W. Trautmann. Szenario: Dr. W. Trautmann. Regie: Dr. W. Trautmann. Hauptdarstellung: Kapitän Dr. W. Trautmann.

W. Trautmann. Szenario: Dr. W. Trautmann. Regie: Dr. W. Trautmann. Hauptdarstellung: Kapitän Dr. W. Trautmann.

W. Trautmann. Szenario: Dr. W. Trautmann. Regie: Dr. W. Trautmann. Hauptdarstellung: Kapitän Dr. W. Trautmann.

W. Trautmann. Szenario: Dr. W. Trautmann. Regie: Dr. W. Trautmann. Hauptdarstellung: Kapitän Dr. W. Trautmann.



Die Trommel

Roman von Heinrich Lerkau

(10. Fortsetzung.) Das Getriebe um sie her ging weiter. Der Ehrenpreis für die Sieger im Damenrennen, geküßt vom Sieger Rodengel, wurde gezeigt, eine bronzene Medaille mit dem Schall in der Hand. Die kleine Statuette war derbe von Hand zu Hand. Auf dem marmornen Sockel war die noch ungetriebene Silberplatte zur Aufnahme für den Namen des Siegerischen Bieres beschriftet.

Im Moment nun die Aufregung, dieser unheimliche Aufbruch, die Rabine, die Waise, diese lächerliche Vertreibung des Siegers durch den Sockel? Um ein etwas die Aufzeichnung mit der schmissigen Reportage, mit dem Saften für das Kololet?

Margot Kramer holte plötzlich aus und schreute in weitem Gange das zerritterte Programm mit ihren Aufzeichnungen, mühsame Arbeit eines verarmten Mannes, über die Höhe der von ihr erlangten und im Wasser. Welche Arbeit selbst schauen, wie er zuerst kam. Welche sie treiben, die schmissige Reportage. Den Stuh hinunter. Ab.

Und die Musik spielte, spielte. Die Männer brachten erregt. Es schien, als hätten sie Stellen im Schrit mit dem Schall der Wasserwerke schaukeln im Takt der Musik. Und die Augen Fred Kramers blühten über Menschen und Strom hinweg auf ein anderes, nur ihm sichtbares Ziel. Und des Wohlmeineses halten um den Mund verschlossen. Nicht mehr Wechselt und Witterns lag auf einer Gesicht, nein: heifer Wille und Stolz. Ein schmissiges Gesicht kam auf. Und die Augen des Johannes blühten über ein Ziel und über die Menschen hinweg auf ein anderes, nur ihm sichtbares Ziel.

Siegerrennen? Das Rad der Starterfabrik leuchtete. Vos. Ausblick von den Booten rechts und links schall das Kommando. Nur Marianne schrien. Die Vier im Boot führten einen Querflanz lang auf, aber ruhig letzte Kerbel Wagner als Schlagmann ein, ruhig und lauter tauchten acht Stills im Wasser, hielten hoch, strichen sich über die Köpfe, tauchten wieder, auf und auf auf auf.

Marianne schrie einen Stoß im Rücken, aber er schmerzte nicht. Etwas anderes schmerzte. Er hatte kalten um den Mund gebitt, halten, die sie bisher an ihm nicht geschrien. Diese kalten gründen sich in der Gegenwart. Eher hat der Schmerz. Und in dem Schmerz fühlte sie: ich liebe ihn. Der Schmerz lagte ihr: ich bin verwundet. Aus all dem ist mir die Liebe geworden. Die Bergwunde. Da ist nicht mehr die alte Marianne im Gie, eine neue Marianne sitzt hier.

Einmaligkeit abgelehnt. Jetzt ein Rennen zu führen. Auf ein anderes Rennen kam es an. Auf ein Rennen um Tod oder Leben, auf ein Rennen um die Liebe. Die Frauen bedeuten das Leben.

Marianne's Leben bestand aus dem ihren und dem des Johannes Keller, der ein Bootsmann war, ein Arbeitsloser, ein Diplomingenieur, ein Soldat. Es begann zu flackern vor ihren Augen. Eine schwarze Wand schob sich vor ihr herauf. Halten gründen sich um seinen Mund.

„Marianne!“ Der erste Mann im Rierer schrie das. Hanna Deben schrie. Da flackte etwas nicht. Die Boote rechts und links lagen um eine halbe Länge vor. Marianne aber sah immer den Blick ins Meer. Und sie selber rüberden dem Schlagmann nach. Marianne. Wie auf einer Sonntagsfahrt in die Erdoberden. Da flackte etwas nicht.

„Marianne!“ Die Wand, die schwarze Wand vor ihren Augen mußte durchbrechen werden. Ohne Flanke, ohne Wechselt. Ein Kerl wie Johannes Keller wollte anders angefaßt sein. Sont ging er vor die Dunde. Liebe? Marianne, Marianne — Bitte brande er. Bitte, die er nicht mecht. Den Stoß über die Wand brande er, den Stoß in die Helle, in den Tag hinein. Heraus aus der Heinen

Rabine, heraus aus der Hülle der Wasserwerke, heraus — heraus!

Marianne fuhr hoch. Die Rabine aufzukommen geblieben. Gut, daß sie fest nicht zu reden braucht, daß sie auf Wasser war, daß sie vier vor ihr arbeiteten, als bingte wer hoch was davon ab.

Über die Hilfe — woher die Hilfe? Und die Vier im Boot schufteten beriffen und sah. Sie sahen, wie man rechts und links an ihnen vorbeiflog. Sie erkannten, daß sie zurücklagen. Das Rennen verloren? Die Wasserwerke gelassen? Marianne Dienstlers Vierer abschlagen?

Nach die Aufzähler auf der Rille wurden fällt. Und die Wasserwerke fanden gedacht und flackten an. Johannes Keller hielt auf der äußersten Spitze des Steges; der Vierer Marianne Dienstler lag zurück. — Noch eine kurze Strecke bis zum Ziel, der Vorprung der anderen war nicht einsehbar.

Ob er hoch? Wer freit denn da plötzlich in die Stille? Ein Kommando? Eine Mädchenstimme? Marianne Dienstler?

Nein, nicht die alte Marianne Dienstler. Eine neue Marianne, eine, die sich selber noch nicht kennt. Die eine Wand hielt, über die hinaus der Sprung getan werden muß. Und feinstellen, den sie nicht, wieder? Marianne — dem sie helfen muß. Etwas, wie sie jetzt ihren Klappen helfen muß zum Ziel. Und nicht den Vorprung der anderen. Gerade wegen des Vorprungs der anderen. Die drei kleinen Sterne im weissen Feld, Dipp Dipp Durr!

„Marianne!“ schreit diese Stimme. „Sie hopp! Sie hopp!“ Die Vier werden die Rabine. Hanna Deben lacht mit aufgellendem Laut. Sie sind frisch, die Vier, sie haben sich geholt das Ziel. Am Ende nicht es los. „Der hopp! Der hopp!“ Marianne, mit geducktem Oberkörper, liest über dem Boot wie ein Faden über seinem Pferd. „Sei — hopp! Sei — hopp!“ Und die Vier in Marianne's Boot reißen die Zähne. Auf und ab, Auf und ab. „Sei — hopp!“ Und sie erreichen die Boote von rechts und links. Jetzt berühren die anderen das gleiche Tempo. „Sei — hopp!“ Sie sind gelb, nicht ausgepumpt. Der Vierer der Marianne Dienstler schießt vor.

(Fortsetzung folgt.)





BLICK ÜBER HALLE

Arbeitsdienstwoche Gauaufmarsch und Ausstellung

Der Arbeitsgau 14 führt am 12. und 13. Mai ein Treffen aller Arbeitsdienstausschüsse des Gaugebietes in Halle durch. Aus den Lagern werden sich in den nächsten Tagen die braunen Kolonnen in Marsch setzen am Halle in mehrtägigem Aufmarsch zu erreichen.

Der Aufmarsch ist mit großen Arbeitsdienstaufstellungen in Halle verbunden. Die Besichtigung des gesamten Arbeitsdienstes aus dem Gaugebiet findet am 13. Mai, vormittags, auf dem Ginniger Damm statt.

Gleichzeitig wird im Neumarktschloßhans die große Arbeitsdienstaufstellung eröffnet werden, die unter dem Vorsitz von Gauleiter Staatsrat Jordan steht.

Zu diesem Treffen wird Reichsarbeitsführer Staatssekretär Dietl am Vormittag des 13. Mai auf dem Ginniger Damm die Mannschaften des gesamten Arbeitsdienstes 14 begrüßen. Gleichzeitig werden die Verteilungsmaßnahmen der Gruppe 140b des Gaues genehmigt. Gauleiter Simon wird bei einer Festvorstellung im Stadttheater das Wort ergreifen. Ein großer Fackelzug am Sonntagabend wird mit einer Arbeitsdienstaufstellung auf dem Ginniger Damm enden, bei der Gauleiter Staatsrat Jordan sprechen wird.

Gegen Preissteigerungen in der Bauwirtschaft

Gegen Preissteigerungen in der Bauwirtschaft wendet sich der preussische Minister für Wirtschaft und Arbeit in einem Erlass, der Maßnahmen zur Bekämpfung unangerechtigter Preissteigerungen in der Bauwirtschaft vornimmt. Soweit mit öffentlicher Hilfe geförderte Bauarbeiten in Betracht kommen, von vornherein müssen alle Anträge auf Erhöhung der öffentlichen Beihilfe, die mit Preissteigerungen begründet werden, auf das Bestimmteste abgelehnt werden. Nachfolgend sei es in der Praxis schon möglich gewesen, durch zeitliche Verhandlungen mit den Lieferanten und Unternehmern erhöhte Preisforderungen rückgängig zu machen, oder wenigstens auf ein beantwort-

bares Maß zu senken. Die Androhung der Einstellung der Beabsichtigten Baumaßnahmen habe sich dabei als wirksam erwiesen. Der Minister wünscht künftig über alle Preissteigerungen, die unangerechtigterweise eintreten, eingehenden Bericht unter Angabe des Namens der Firmen oder Verbände.

Ermäßigung der Patentgebühren

Die mit dem 1. Juli 1932 in Kraft getretene Ermäßigung der Gebühren für das 10 bis 18. Jahr der Patentdauer war bis zum 30. Juni 1934 befristet. Die Ermäßigung hat zwar den Erfolg gehabt, daß nicht mehr so viele Patente gelöst wurden, die wirtschaftlichen Verhältnisse haben sich inzwischen auch weiter gebessert, aber sie sind immer noch schwierig. Die Reichsregierung hat deshalb die Gehührensverminderung über den 30. Juni 1934 hinaus vorläufig verlängert.

Betriebsfeier in der „Goldenen Engel“. Da es dem Verlonal des Hotels „Goldene Engel“ nicht vergönnt war, am 1. Mai den Nationalfeiertag der Arbeit mitzubringen, veranstaltete gestern abend die Hotelleitung eine Gausfeier für die Angestellten und Arbeiter des Hotels. Die Kapelle Börsner spielte auf. Bis in die Morgenstunden verteilte die Hotelleitung die Gausfeier und die etwa 100 Personen harte Besorgnis.

Der 1. Mai in Reideburg

Der Tag der nationalen Arbeit wurde unter starker Beteiligung der Bevölkerung feierlich begangen. Am Nachmittag durchzog ein langer Festzug mit reichlich geschmückten Wagen des Handwerks, Gewerbes und der Landwirtschaft die Straßen. Um 18 Uhr versammelten sich die Teilnehmer in zwei Sälen, um die Kundgebungen des Führers gemeinsam durch den Kaufsprecher anzuhören. Von 20 Uhr ab fand in allen Sälen deutscher Sang statt.

Beinahe die Böschung hinunter



Am Freitag gegen 14 Uhr geriet auf der südlichen Fahrbahn des Weisenhausringes eine Zugmaschine mit zwei Anhängern beim Ueberholen eines Handwagens ins Schleudern und fuhr über den Bürgersteig. Der Führer des Handwagens wurde von dem Anhänger zu Boden geworfen und trug eine Gehirnerschütterung und eine Wunde am Kopf davon. Er wurde dem Unfallkrankenhaus zugeführt. Durch den Unfall wurden dabei eine Gaslaterne und ein Baum amgerissen. Die Fahrgäste mußten mit Hilfe der Feuerwehre wieder auf die Fahrbahn zurückgebracht werden. Der Straßenbahnverkehr wurde einseitig aufrechterhalten.

Dr. Trautmann Leiter der Arbeitsgemeinschaft für Ständischen Aufbau für das Gebiet Gau Halle-Merseburg
Von dem Führer der Arbeitsgemeinschaft für Ständischen Aufbau e. V., dem Leiter des Amtes für Ständischen Aufbau der NSDAP Dr. Frauendorfer, wurde mit Wirkung ab 1. Mai 1934 der Gauaufmarschberater für Ständischen Aufbau, Hauptschriftleiter Dr. Trautmann, zum Leiter der Arbeitsgemeinschaft für Ständischen Aufbau e. V. für das Gebiet des Gaues Halle-Merseburg ernannt.

Bereits im Jahre 1930 wurde im Programm der NSDAP der Ständische Aufbau als Weg für ein organisches Verhältnis von Staat, Wirtschaft und einzelnen lebenden deutschen Volksgenossen gefordert. Heute sind diese Ziele ihrer Verwirklichung nahe gerückt. Es gilt darum, alle diejenigen, die in der Wirtschaft oder in der Wissenschaft auf dem großen Gebiet der Ständischen Aufstellung in führender Stellung tätig sein werden, in Verbindung und Fühlung miteinander zu bringen. Dieses Ziel verfolgt die unter der Führung des Leiters des Amtes für Ständischen Aufbau der NSDAP und der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Max Frauendorfer, stehende Arbeitsgemeinschaft für Ständischen Aufbau e. V. Durch diese Arbeitsgemeinschaft soll die Weisheit geschaffen werden, alle Fähigkeiten für das große gemeinsame Werk an der Stelle einzusetzen, wo es die Bedeutung ihrer Mitarbeit und der Nutzen des Ganzen erforderlich macht. Die innige Verbindung mit den zu-

Ersol 800
Das deutsche Benzin-Benzol-Gemisch für Motoren mit höchster Kompression und besonderer Beanspruchung! Nur erhältlich Kaufmannshof, Hindenburg-Str. 57

Ständigen Dienststellen der NSDAP, dem Amt für Ständischen Aufbau und seinen Organen in den Gauen, den Gauaufmarschberatern für Ständischen Aufbau, ist die Garantie dafür, daß die Arbeit in nationalsozialistischem Geiste geleistet wird.

Vom Auto angefahren
Gestern gegen 18 Uhr wurde in der Friedrichstraße ein 58jähriger Knabe von einem Personenkraftwagen angefahren. Der Knabe erlitt Verletzungen an den Armen und rechtem Ellenbogen. Er wurde vom Führer des Wagens der Unfallkassen Weisenhaus zugeführt.



Zum Einweichen der Wäsche: Henko Wasch- und Bleich-Soda!



Gemeindetag sichert Wohnungen

Dem Deutschen Gemeindetag wird darauf hingewiesen, daß leider immer noch viele obdachlose Familien in Wohnungen untergebracht sind und die Anmietung einer richtigen Wohnung deshalb schwierig, weil drei oder mehr Kinder in der Familie vorhanden sind. Da nun das deutsche Volk aus bevölkerungspolitischen Gründen die Kinderreichen Familien keineswegs benachteiligen dürfe, müsse unbedingt dafür gesorgt werden, den Kinderreichen richtige Wohnungen zu verschaffen. Weshalb lehnten die Hausbesitzer die Vermietung von Wohnungen an vermehrte Familien deshalb ab, weil sie Mietausfälle fürchten und weil eine etwaige Klagenlage wiederum Kosten verurteile, die nicht wieder einzubringen sind. Aber habe die Stadt Gera ein verlässliches Beispiel der Hilfe gezeigt. Dort hätten alle möglichen Stellen der Partei und Verwaltung dazu aufgerufen, freilebende und künftig frei werdende Häuser, Parks und Zimmerwohnungen der Stadtschuldenpolizei zur Unterbringung wohnungsloser Familien freiwillig zur Verfügung zu stellen und gleichzeitig den Mietpreis zu bemessen. Die Stadtschuldenpolizei werde dann geeignete Familien benennen, wobei absolute Nicht in Betracht kommen. Der Vermieter könne vorziehen, wer in die freie Wohnung einzuziehen sei. Die vereinbarte Mietentschädigung werde durch die Stadtschuldenpolizei an den Vermieter direkt gezahlt. Auch sonst sind Erleichterungen für beide Teile in diesem Beispiel vorgezogen.

Es ist zu hoffen, so wird vom Deutschen Gemeindetag als machender kommunaler Spitzenorganisation erklärt, daß die Stadtgemeinden in vorbildlicher Weise nach diesem Beispiele handeln werden. Auch die Stadtgemeinden selbst sollten ihre wegen zu hoher Miete freibleibenden ungenutzten Häuser für unfähige ermittelte Familien freigeben. Da diese Obdachlosen natürlich eine für die Wohnung in Betracht kommende Miete nicht aufbringen könnten, müsse man mehrere Mietkategorien in solche freibleibenden Wohnungen politisch einwirken, wo sie doch mindestens besser geschützt seien als in Baracken und anderen Notquartieren.

Verhächster Kampf gegen Volksfeuchen

Die beim Reichsinnenministerium gegründete Reichszentrale für Gesundheitsführung hat bereits die ersten politischen Maßnahmen zum Schutze der Bevölkerung vor den Volksfeuchen Tuberkulose, Krebs und Geschlechtskrankheiten eingeleitet. Der der Reichszentrale angehörende Reichsuntersuchungsausschuss hat als Besondere für die Kurpfuschern in Form in den Kreisen des Reiches, die sich mit denen der Deutschen Arbeitsfront denen, Fachärzte eingeleitet. Durch ein System fortwährender Entlassung aller Kranken nach ärztlicher Überwachung, ärztlicher Untersuchung, langwierige Behandlung in besonders ausgewählten Krankenhäusern, Überwachung durch die Tuberkulosefürsorgestellen und regelmäßige Kontrollen soll die Krankheit durchgehend beseitigt werden. Zur Bekämpfung der Infektion trägt die Deutsche Arbeitsfront durch Gehelbungen und Werbung bei den Spitzenverbänden der Gemeinden und der Gewerkschaften. Die Zahl der Auspatienten wird in Deutschland auf etwa 20.000 geschätzt. Angefichts der zunehmenden Heberalterung des deutschen Volkes, die ein weiteres An-

heben der Krebsgefährden bedürftigen läßt, muß die Krebsbekämpfung verstärkt werden. Diese Notwendigkeit findet ihren Ausdruck in der Vorbereitung eines Reichsgesetzes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten. Die Organisation und gesetzliche Grundlage der Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten soll im Rahmen der neuen bevölkerungspolitischen Ziel-

Alt-Wittelkinder „Morgen-Gaision“ Drei marmorne Menichentöpfe - Maffauerende Gallener Leibliche Erquickung

Als im Jahre 1705 der Konflikt Konas Mäner beim Spasieren an einem sonnigen Tag in der Nähe von Maffauerende im Wald eine Menichentöpfe und beim Nachhause gehen gefallenes Bajfer ertheilte - da abnte er nicht, daß hier später ein „Solbad“, unter weidlichem „Wittelkind“ entstehen würde! Denn als-

legung eine Umgestaltung erfahren. Die Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten hat in Eingaben an die zuständigen Stellen Vorschläge für die materielle Sicherung gründlicher Behandlung, für Aufhebung und Vertiefung der Untersuchungsstellen und Einbindung und Überwachung der Prostitution gemacht.

Aufens! An alle Einwohner der Stadt Halle

Am Sonnabend, dem 12. Mai, und Sonntag, dem 13. Mai 1934, anlässlich der großen Arbeitsdienstübungen werden sämtliche Arbeitsdienstabteilungen des Gau's Halle-Verdberg Gäste der Stadt Halle sein.

Zeigt Eure Verbundenheit mit dem aktiven Kampf um die Volkfreiheit unseres Volkes zingenden Arbeitsdienst dadurch, daß Ihr Frequenzquartiere für diese beiden Tage zur Verfügung stellt.

Da die Arbeitsdienstabteilungen kräftigster untergebracht werden sollen, werden ab Montag, dem 5. Mai 1934, Quartiermacher des Arbeitsdienstes mit den zuständigen politischen Leitern der NSDAP in den Wohnungen Nachfrage halten.

Wir erwarten, daß den Quartiermachern die Arbeit erleichtert wird und daß die Einwohner der Stadt Halle die Arbeitsdienstwilligen als die Pioniere der Arbeit freudig aufnehmen und willkommen heißen.

Heil Hitler! Der Oberbürgermeister der Stadt Halle: Der Kreisleiter der NSDAP: Weidemann. Dohmgoetter.

had nach diesem Kunde des Konflikt ließ die Vetterin, der das eigenartige Verhalten natürlich zum ersten Male bemerkt worden war, die nötigen Anlagen zum Verbiehen der Sole errichten.

Damals fand man Verkohlen - wie eine handverlesene Gewohnheit - im Waldschwarz als ein warmes, mit ganz weichen Fäden und in den Soeben nach Berlin gelangt worden. Man fand in der Stadt noch einen Kaffee, so ganz braun und schön wie Marmor polit anzuheben abgeben!

Zudem: die Gewinnung der Sole entsprach doch nicht den höchsten Erwartungen, und so wurde denn bereits 1711 das Grabhaus wieder abgebrochen und der Brunnen angekauft, „und verbunde“. - Erst 1846 erhielt der damalige Besitzer des Weinberggutes, Hies den alten Brunnen aufs neue und begann nun, ihn zur Anlegung eines Bades auszubauen. So entstanden im südlichen Schwerteil die Heilanstalten, und Nebenanlagen, und Wittelkind trat in die Reihe der heilkräftigsten Solbäder ein.

Aber - den meisten Gallenern bedeutet Wittelkind in erster Linie eine Stätte des

Auch vor achtzig Jahren war der Preis für das Bades Wittelkind von den Gallenern sehr beliebt, nur vor achtzig Jahren der feine von Menichen darobene Konartmusik (vom Radio ganz zu schweigen). Man konnte sich hierher mit Natur und Kultur, und allenfalls dem

Gratiskonzert der - gelehrten Sänger zu laufen! - Ziehen an und für sich, jedoch die Brauch heute nun vor achtzig Jahren der Restauration des Bades Wittelkind betreibende Bier - namens Weidkind - einerseits zu fördern, zugleich aber auch den leiblichen Genuß, während der Gallenern nicht zu vergessen, neben dem „Leibliche Genuß“ auch der leiblichen Gesundheit nicht zu vergessen. Darum erließ dieser gelehrtsüchtige Herr im Jahre 1880 nachfolgendes löbliche Heilungsmittel:

Morgen-Gaision in Wittelkind In dem die Natur jetzt in ihrem schönsten Schmucke, der herrliche Gesang der Nachtigallen von nur kurzer Dauer ist, habe ich es für meine Pflicht, den Verehrern derselben ergebenst anzuzeigen, daß nach dem geistigen Genuß ich durch vorzüglichen Caffee, welcher von früh 3 Uhr ab zu haben ist, auch leiblich zu erquiden mich bemühen werde.

Unverfälscht werden die parliamen Gallener diesen herrlichen Wein richtig verstanden haben und werden es hoffentlich nicht bei der trockenen Anbacht im Anbären des Nachtigallengesanges verfallen, sondern sich gleichzeitig auch durch den vorzüglichen Caffee des Herrn Weidkind leiblich erquiden haben.

Wie gemüthlich und gewiß befehenen mutet uns die damalige „Morgen-Gaision in Wittelkind“ an. - Was würde der gute Herr Weidkind für Augen machen, wenn er jenen den Vertrieh sehen würde, wenn zu jedem Morgen im Sommer früh sein Blüthen im Garten zu haben ist und eine leiblich froh gelimnete Menge auf und ab wagt, die nicht mehr von „Maffauer“ hält, sondern sich auch leiblich erquiden. G. M.

Kulturgeschichte des Fahrrades Eine interessante Ausstellung

Ein hochbedeutend Entwicklung des verbreitetsten Verkehrsmittels der Straßen, des Fahrrades, zeigte eine interessante Ausstellung des Hallischen Radfabrikanten Maffauer. In einem getreu nachgebauten Modell sieht man den Urabarten der heutigen Radfabriker, die Waldkiste des badischen Forstmeisters Dreier, die langsamere Variante ausgeführt. Auf der aus holländischen Holz gebauten Waldkiste ruht der Radfabriker sich damals mit den Füßen vom Boden abhoben, da der Treibrieb allzu hoch und unbehaglich war.

Einen gemäßigten Fortschritt bedeutete dann die Einführung des Sachsens, das vor etwa 50 Jahren über die Randstrahlen rollte. Die Hebertragung der Kraft, welche hier direkt ohne Hebertragung auf das wohl 2 Meter hohe Vorderrad.

Den härtesten Gegenstand gegen diese alten schmerzlichen Modelle aus der Entwicklung

Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrt

Auf dem Gebiete der freien Wohlfahrtspflege ist namentlich der maßvolle Neuaufbau in seinen wesentlichen Grundzügen abgeschlossen worden. Mit einer nie gekannten Stärke und Einigkeit werden die großen Organisationen der freien Wohlfahrtspflege sich jetzt in den Dienst der deutschen Volksgemeinschaft stellen können. Die Gesamtorganisation hat der Initiative des Gau's für Wohlfahrt bei der obersten Leitung der NSDAP übernommen. Die anerkannten Spitzenverbände, NS-Volkshilfe, Zentralausschuss für innere Mission, Deutscher Caritasverband und Deutscher Arbeiterkreis, die bereits in der Reichsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege zusammengefaßt waren, haben

eine neue Arbeitsgemeinschaft zur Sicherstellung der einheitlichen planmäßigen wirtschaftlichen Gestaltung der gesamten Wohlfahrtsaufgaben im Sinne des nationalsozialistischen Staates gegründet. Auch in den einzelnen Gauen des Reiches werden Arbeitsgemeinschaften unter Führung des zuständigen Kreisleiters für Wohlfahrt gebildet, damit bis in die unteren Gliederungen die planmäßige Zusammenarbeit gewährleistet ist. Gleichzeitig wird die einheitliche und planmäßige wirtschaftliche Gestaltung der Wohlfahrtsaufgaben im Sinne der erprobten nationalsozialistischen Einrichtungen im Zentralausschuss für die Innere Mission vorbereitet. Der Zentralausschuss untersteht allein in der geschäftlichen und halboffiziellen Angelegenheiten 7400 Arbeiter und Einrichtungen mit etwa 418.000 Betten und Räumen, wozu noch 19.000 Einrichtungen der offenen Fürsorge mit insgesamt circa 75.000 Berufsstellen kommen. Unterhalb der vorhandenen Angelegenheiten sind entsprechende organisatorische Veränderungen, mit dem Ziele der Planmäßigkeit erfolgt. Die Reichszentrale „Landvolkshilfe für Städtefinder“ hat eine Neugestaltung erfahren, die eine

Zusammenfassung aller auf dem Gebiete der Kindererhaltungsfürsorge arbeitenden Kräfte

bedeutet. Der Reichszentrale gehen neben den Spitzenverbänden auch der Deutsche Gemeindetag mit beratender Stimme an. Bei der Werbung von Landpflegestellen und der Entsendung von Kindern in diese Stellen wurde der NSDAP die Führung übertragen. Die Unterbringung von Kindern in Heime durch die NSDAP soll die bisherigen Verdingungsmaßnahmen als Mittel der öffentlichen, freien, deutschnationalen Wohlfahrtspflege nicht ablassen.

Zeit stellen dann die angestellten hochgebildeten Heilmannschaften der Wahn- und Strafenarbeiter dar. Hier fehlt man, mit welcher Gesundheitsparianz unsere großen deutschen Arbeiter für den Sport Radfahrer besitzen. Aber auch die in reichlicher Anzahl angestellten Tourenmaschinen für den leiblichen Gebrauch verbinden leichte Bauart mit Haltbarkeit und schöner Ausgestaltung. Die Heilmannschaften der Heilmannschaften und des schmerzhaften Schrittmacher-Motorrad des Hallener Heilmannschaften sowie die reiche Sammlung von Reifen aus seiner Ausrüstung.

Am Sonntag, 7. Mai, vor der Strafkammer II 10 1/2 Uhr gegen Wilhelm H. in Halle (Saale) wegen vollendeter und verübter Verunglückung in 11 Fällen und wegen fortgesetzter Unterschlagung.

Am Dienstag, 8. Mai, vor dem Schöffengericht, Abt. 21, 9 Uhr, gegen Otto B. in Altehrburg wegen wissenschaftlicher Fälschung, Unterschlagung.

vor der Strafkammer I, 9 Uhr, gegen Emil B. in Halle (Saale) wegen Betrugs.

Am Mittwoch, 9. Mai, vor dem Schöffengericht, Abt. 22, 9 Uhr, gegen Hermann S. in Halle (Saale) wegen fahrlässiger Körperverletzung und Verletzung der NSDAP.

11 Uhr, gegen Otto B. in Altehrburg wegen wissenschaftlicher Fälschung und Unterschlagung.

14 Urlauberzüge ab Halle Mit „Kraft durch Freude“ in Deutschlands schönste Gauen

Der ersten Urlaubszug in die Alpen und der ersten Nordseezug, aber die wir bereits berichteten, folgen nun weitere Fahrten der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ in alle Gauen unseres schönen Vaterlandes. Dem deutschen Arbeiter wird dadurch ermöglicht, sein schönes Heimatland kennen und lieben zu lernen.

Für den Kreis Halle und Saalkreis sind folgende Züge bis zum 1. Juni 1934 vorgehen:

- 11.-18. Mai: Oberhessen (Schiffsee-Regensee). Preis: 30,- RM.
20.-27. Mai: Seefahrt mit „Monte Albia“, Nordsee bis Insel Wight. Preis: 41,10 RM.
28.-31. Juni: Rheinpfalz (Rheinfl. Speyer, Landau). Preis: 28,20 RM.
27. Mai - 3. Juni: Gauen (Helm - Moselthal). Preis: 27,50 RM.
2.-10. Juni: Oberhessen (Schiffsee-Regensee). Preis: 29,50 RM.
16.-24. Juni: Schwarzwaldb (Freiburg, Baden, Schwarzwalden). Preis: 30,- RM.
3.-10. Juni: Taunus - Wiesbaden. Preis: 26,- RM.
3.-10. Juni: Gauen (Helm - Moselthal). Preis: 29,50 RM.
10.-17. Juni: Thüringen (Wald Saalfeld). Preis: 21,- RM.
10.-17. Juni: Erzgebirge (Annaberg-Weißeritz). Preis: 21,50 RM.
17.-24. Juni: Gauen (Helm - Moselthal). Preis: 21,- RM.
21. Juni - 1. Juli: Nordhessen. Preis: 32,20 Reichsmark.
21. Juni - 1. Juli: Sletting - Hagen. Preis: 29,- RM.
21. Juni - 1. Juli: Nienengedörge (Kiesberg). Preis: 24,50 RM.

Der Aufenthalt ist jeweils für sieben Tage vorgehen, so daß die Teilnehmer sechs Urlaubstage die auf den Rückreisecard anzurechnen können nehmen müssen.

An den angeführten Zügen sind die Wohnleiter ab Halle (Saale), (Dampferfahrt) Verpflegung und Unterkunft eingeschlossen. Sie müssen von den Teilnehmern selbst angebracht werden. Die Verkehrsleiter sind nicht verpflichtet, diesen Betrag zu übernehmen. Gegen die Gewährung freiwilliger Zuschüsse ist nichts einzuwenden.

In diesen Fahrten können die Mitglieder der Deutschen Arbeitsfront teilnehmen und solche Volksgenossen, die korporativ der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ angeschlossen oder folgende Mitglieder dieser Gemeinschaft sind.

Die Meldungen der Teilnehmer sind unter Angabe von Vor- und Zunamen, Anschrift, Betriebszelle bzw. Ortsgruppe durch den zuständigen Betriebszellenmann bzw. Ortsleiter der Ortsgruppe an die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, Amt für Reisen, Wandern und Urlaub, Kreis Halle und Saalkreis, Saal 42/44, zu richten. Für die Seefahrt ist außerdem das Gebührensamt anzugeben.

Letzter Meldetermin für die erste Fahrt ist der 5. Mai, für die zweite Fahrt der 10. Mai.

Aus alle übrigen Fahrten sind die Anmeldungen umgehend abzugeben. Die zu der zweiten, fünften und sechsten Fahrt bereits gemeldeten Teilnehmer wollen sich zur Vermeidung ihrer Maffahrt bei den genannten Fahrten in unserer Geschäftsstelle, Saal 42/44, umgehend melden.

NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, Kreis Halle und Saalkreis, Amt für Reisen, Wandern, Urlaub.

Amlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel zu Halle

Halle, den 5. Mai 1934

Table with columns: Getreide, Heute, vorher, Zehner. Rows include: Roggen, geteilt u. trocken; Weizen, geteilt u. trocken; Hafer, geteilt u. trocken; Gerste, geteilt u. trocken; Mais, geteilt u. trocken; etc.

Der deutsche Mensch

Ministerialrat Dreßler-Andree vor hallischen Kunstwartern

Im Stadtschloßbauhaus fand ein Kameradschaftsabend der Kreis- und Kreisgruppenfunktionäre statt, in dessen Mittelpunkt eine Ansprache des Präsidenten der Kunstwartkameradschaft Kameradschafts-Andree stand. Ganz und eine reichhaltige Vorlesung folgte, die den Wunsch an einen frohen Ereignis. Gammle Gieder brachte Käße Riefe zu Gend, für die sie freien Beifall erteilt. Eine große Ueberachtung bot das Einleit, anfangensgeleitet von dem hallischen Kunstwart und dem Hauptleiter des K. A. M. Die vorgetragenen Gieder waren von Kapellmeister Otto Richter zusammengestellt und bearbeitet, der gleichzeitig am Flügel begleitete. Seine Gaidete wurde von Marie Marie Geymann unter großer Begeisterung der Anwesenden getanzt. Im weiteren Verlauf des Kameradschaftsabends, zu dem auch die Kunstwartleiter des Kreisverbandes für Volkserziehung und Propaganda, H. Zieher, erschienen waren, wurde ein C. S. P. im Vordergrund, der die Feier zum ersten Spatenstich auf dem Dingsplatz segnete und

am in weiteren Verlauf seiner Ansprache auf das Gelingen der Arbeit zu sprechen. Der heilige Wunsch, so führte er aus, drängt erst zum Beruf. Der Kopfarbeiter wie der Handarbeiter werden, wenn sie das erkannt haben, einen anderen Begriff von dem Wert der beruflichen Tätigkeit erlangen und die Kleinunternehmer fallen lassen; denn der heilige Ernst der Arbeit duldet sie nicht.

Die Kanal der neuen Zeit wird der Kunstwart sein, mit dem wir fertig werden

müssen, damit er nicht mit uns fertig wird. Die Kunstwarte werden in Zukunft die propagandistische Machttruppe Adolf Hitlers sein.

In nächster Zeit werden neue Verordnungen herauskommen, die den geistlichen Zielen für die neue Kampf-Phase gerecht werden. Dann werden wir uns in die Arena fürzen und einen Kampf bestehen, der härter und entschlossener sein wird als je zuvor.

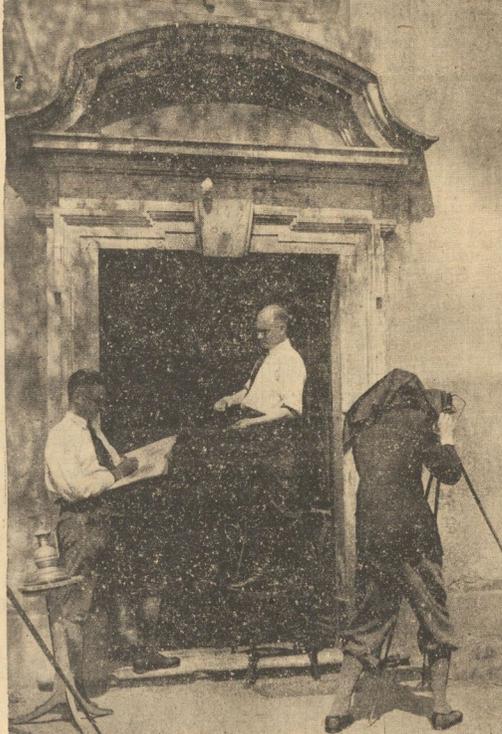
Der Rede, die unter ungeheurer Beifall aufgenommen wurde, schloß sich der weitere Verlauf des Kameradschaftsabends an, der zu vier Stunden bei frohlicher Stimmung sein Ende fand.

Kunsthistoriker-Lager in Halle

Neue Wege zur Erschließung deutschen Kulturgutes

Neue Einrichtungen sind zunächst erforderlich. Man soll von ihnen erst reden und forschen, wenn sie sich bewährt haben. Das gilt auch vom ersten Kunsthistoriker-Lager, das nicht nur in Deutschland, sondern fast jedes Boden in Halle befindet. Denn es will etwa hundert, 24 junge Kunsthistoriker

neuen Kameradschafts- und Arbeitsgeistes, der hier herrscht. Man muß einmal gesehen haben, wie sich morgens von 8 Uhr die fünfzigsten Arbeiter an dieser Kulturarbeit auf dem Sportplatz tummeln. Wie sie zum Dreiertrupp über Land ziehen, die Stürzen und prof. an Banwerke bemessen, photographieren un-



Ein Trupp bei der Arbeit in Lothau

interessante Bildreisen

aus den Betrieben und dem politischen Leben unseres Landes brachte. In später Stunde es fahen, um künftigen Verfassungen empfangen, der Präsident der Kunstwartkameradschaft Ministerialrat Hg. Dreßler-Andree. Nach der Begrüßung durch den Hauptsekreter Hg. Zieher, ergrieff er das Wort zu einer kurzen Ansprache und führte etwa folgendes aus:

Der Kampf um Recht und Freiheit ist das Hauptziel der Menschen, für das sich die Kunstwartkameradschaft in besonderer einsatzen haben. Im die Mitte des vergangenen Jahrhunderts spaltete sich die Lebensauffassung und die geistige Haltung wurde durch das Fortschreiten der Technik grundlegend umgruppiert. Die Wirtschaftlichkeit wurde anerkannt. Nur die Ökonomie der Wirtschaft ergrieff die Menschen, so daß sie der Weltanschauung des Materialismus, der sich vornehmlich in Marxismus und Kommunismus äußerte, bezogen.

Ältere Idee dagegen stellt den wahren Menschen in den Mittelpunkt, der sich als spirituelles, geistiges und seelisches Wesen offenbart. Die nationalsozialistische Weltanschauung heißt daher schlicht ohne jegliche dialektische Verdrängung, **Der deutsche Mensch**.

Er wurde durch den Nationalsozialismus mit seinen Fähigkeiten und Veranlagungen benutzt in den Mittelpunkt der Bewegung gestellt. Die Technik, die als Teil des menschlichen Bestandes anzusehen ist, mußte daher ebenfalls in vollem Maße für das Ziel der Volkserziehung benutzt werden. Der Kunstwart geht heute als größtes und wichtigstes Mittel der Propaganda. Nun treten tiefere und gewaltigere Aufgaben an den Kunstwart heran, die vorwiegend dem Kunstwart zufallen. Es ist nicht mehr die politische Bildung, sondern die weltanschauliche Erziehung, aus dem gegebenen

Verbild des Führers haben wir zu lernen und uns von jeglichen Kompromissen fern zu halten. Der Kiederer

Kurzzeitel der Hausfrau

Die Markt-Kleinhandelspreise in Halle am 5. Mai 1934.

Auf dem hallischen Wochenmarkt wurden, soweit wir feststellen konnten, ungefähr folgende Preise gezahlt:

Obst und Gemüse:	Äpfel:	Obst:
Zehlfäpfe 3/25-35	Äpfel 3/25	—
Wapfel 3/15-20	Schale 3/120	—
Äpfel, Blau 3/10	Äpfel 3/170	—
Äpfel, Rot 3/10	Äpfel, Rot 3/30-60	—
Äpfel, Grün 3/10	Äpfel, Grün 3/5-10	—
Äpfel, Gelb 3/10	Äpfel, Gelb 3/40	—
Äpfel, Weiß 3/10	Äpfel, Weiß 3/50	—
Äpfel, Schwarz 3/10	Äpfel, Schwarz 3/50	—
Äpfel, Rot-Weiß 3/10	Äpfel, Rot-Weiß 3/50	—
Äpfel, Grün-Weiß 3/10	Äpfel, Grün-Weiß 3/50	—
Äpfel, Gelb-Weiß 3/10	Äpfel, Gelb-Weiß 3/50	—
Äpfel, Schwarz-Weiß 3/10	Äpfel, Schwarz-Weiß 3/50	—
Äpfel, Rot-Grün 3/10	Äpfel, Rot-Grün 3/50	—
Äpfel, Grün-Grün 3/10	Äpfel, Grün-Grün 3/50	—
Äpfel, Gelb-Gelb 3/10	Äpfel, Gelb-Gelb 3/50	—
Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/10	Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/50	—
Äpfel, Rot-Rot 3/10	Äpfel, Rot-Rot 3/50	—
Äpfel, Grün-Grün 3/10	Äpfel, Grün-Grün 3/50	—
Äpfel, Gelb-Gelb 3/10	Äpfel, Gelb-Gelb 3/50	—
Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/10	Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/50	—
Äpfel, Rot-Rot 3/10	Äpfel, Rot-Rot 3/50	—
Äpfel, Grün-Grün 3/10	Äpfel, Grün-Grün 3/50	—
Äpfel, Gelb-Gelb 3/10	Äpfel, Gelb-Gelb 3/50	—
Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/10	Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/50	—
Äpfel, Rot-Rot 3/10	Äpfel, Rot-Rot 3/50	—
Äpfel, Grün-Grün 3/10	Äpfel, Grün-Grün 3/50	—
Äpfel, Gelb-Gelb 3/10	Äpfel, Gelb-Gelb 3/50	—
Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/10	Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/50	—
Äpfel, Rot-Rot 3/10	Äpfel, Rot-Rot 3/50	—
Äpfel, Grün-Grün 3/10	Äpfel, Grün-Grün 3/50	—
Äpfel, Gelb-Gelb 3/10	Äpfel, Gelb-Gelb 3/50	—
Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/10	Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/50	—
Äpfel, Rot-Rot 3/10	Äpfel, Rot-Rot 3/50	—
Äpfel, Grün-Grün 3/10	Äpfel, Grün-Grün 3/50	—
Äpfel, Gelb-Gelb 3/10	Äpfel, Gelb-Gelb 3/50	—
Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/10	Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/50	—
Äpfel, Rot-Rot 3/10	Äpfel, Rot-Rot 3/50	—
Äpfel, Grün-Grün 3/10	Äpfel, Grün-Grün 3/50	—
Äpfel, Gelb-Gelb 3/10	Äpfel, Gelb-Gelb 3/50	—
Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/10	Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/50	—
Äpfel, Rot-Rot 3/10	Äpfel, Rot-Rot 3/50	—
Äpfel, Grün-Grün 3/10	Äpfel, Grün-Grün 3/50	—
Äpfel, Gelb-Gelb 3/10	Äpfel, Gelb-Gelb 3/50	—
Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/10	Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/50	—
Äpfel, Rot-Rot 3/10	Äpfel, Rot-Rot 3/50	—
Äpfel, Grün-Grün 3/10	Äpfel, Grün-Grün 3/50	—
Äpfel, Gelb-Gelb 3/10	Äpfel, Gelb-Gelb 3/50	—
Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/10	Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/50	—
Äpfel, Rot-Rot 3/10	Äpfel, Rot-Rot 3/50	—
Äpfel, Grün-Grün 3/10	Äpfel, Grün-Grün 3/50	—
Äpfel, Gelb-Gelb 3/10	Äpfel, Gelb-Gelb 3/50	—
Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/10	Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/50	—
Äpfel, Rot-Rot 3/10	Äpfel, Rot-Rot 3/50	—
Äpfel, Grün-Grün 3/10	Äpfel, Grün-Grün 3/50	—
Äpfel, Gelb-Gelb 3/10	Äpfel, Gelb-Gelb 3/50	—
Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/10	Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/50	—
Äpfel, Rot-Rot 3/10	Äpfel, Rot-Rot 3/50	—
Äpfel, Grün-Grün 3/10	Äpfel, Grün-Grün 3/50	—
Äpfel, Gelb-Gelb 3/10	Äpfel, Gelb-Gelb 3/50	—
Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/10	Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/50	—
Äpfel, Rot-Rot 3/10	Äpfel, Rot-Rot 3/50	—
Äpfel, Grün-Grün 3/10	Äpfel, Grün-Grün 3/50	—
Äpfel, Gelb-Gelb 3/10	Äpfel, Gelb-Gelb 3/50	—
Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/10	Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/50	—
Äpfel, Rot-Rot 3/10	Äpfel, Rot-Rot 3/50	—
Äpfel, Grün-Grün 3/10	Äpfel, Grün-Grün 3/50	—
Äpfel, Gelb-Gelb 3/10	Äpfel, Gelb-Gelb 3/50	—
Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/10	Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/50	—
Äpfel, Rot-Rot 3/10	Äpfel, Rot-Rot 3/50	—
Äpfel, Grün-Grün 3/10	Äpfel, Grün-Grün 3/50	—
Äpfel, Gelb-Gelb 3/10	Äpfel, Gelb-Gelb 3/50	—
Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/10	Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/50	—
Äpfel, Rot-Rot 3/10	Äpfel, Rot-Rot 3/50	—
Äpfel, Grün-Grün 3/10	Äpfel, Grün-Grün 3/50	—
Äpfel, Gelb-Gelb 3/10	Äpfel, Gelb-Gelb 3/50	—
Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/10	Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/50	—
Äpfel, Rot-Rot 3/10	Äpfel, Rot-Rot 3/50	—
Äpfel, Grün-Grün 3/10	Äpfel, Grün-Grün 3/50	—
Äpfel, Gelb-Gelb 3/10	Äpfel, Gelb-Gelb 3/50	—
Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/10	Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/50	—
Äpfel, Rot-Rot 3/10	Äpfel, Rot-Rot 3/50	—
Äpfel, Grün-Grün 3/10	Äpfel, Grün-Grün 3/50	—
Äpfel, Gelb-Gelb 3/10	Äpfel, Gelb-Gelb 3/50	—
Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/10	Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/50	—
Äpfel, Rot-Rot 3/10	Äpfel, Rot-Rot 3/50	—
Äpfel, Grün-Grün 3/10	Äpfel, Grün-Grün 3/50	—
Äpfel, Gelb-Gelb 3/10	Äpfel, Gelb-Gelb 3/50	—
Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/10	Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/50	—
Äpfel, Rot-Rot 3/10	Äpfel, Rot-Rot 3/50	—
Äpfel, Grün-Grün 3/10	Äpfel, Grün-Grün 3/50	—
Äpfel, Gelb-Gelb 3/10	Äpfel, Gelb-Gelb 3/50	—
Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/10	Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/50	—
Äpfel, Rot-Rot 3/10	Äpfel, Rot-Rot 3/50	—
Äpfel, Grün-Grün 3/10	Äpfel, Grün-Grün 3/50	—
Äpfel, Gelb-Gelb 3/10	Äpfel, Gelb-Gelb 3/50	—
Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/10	Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/50	—
Äpfel, Rot-Rot 3/10	Äpfel, Rot-Rot 3/50	—
Äpfel, Grün-Grün 3/10	Äpfel, Grün-Grün 3/50	—
Äpfel, Gelb-Gelb 3/10	Äpfel, Gelb-Gelb 3/50	—
Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/10	Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/50	—
Äpfel, Rot-Rot 3/10	Äpfel, Rot-Rot 3/50	—
Äpfel, Grün-Grün 3/10	Äpfel, Grün-Grün 3/50	—
Äpfel, Gelb-Gelb 3/10	Äpfel, Gelb-Gelb 3/50	—
Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/10	Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/50	—
Äpfel, Rot-Rot 3/10	Äpfel, Rot-Rot 3/50	—
Äpfel, Grün-Grün 3/10	Äpfel, Grün-Grün 3/50	—
Äpfel, Gelb-Gelb 3/10	Äpfel, Gelb-Gelb 3/50	—
Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/10	Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/50	—
Äpfel, Rot-Rot 3/10	Äpfel, Rot-Rot 3/50	—
Äpfel, Grün-Grün 3/10	Äpfel, Grün-Grün 3/50	—
Äpfel, Gelb-Gelb 3/10	Äpfel, Gelb-Gelb 3/50	—
Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/10	Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/50	—
Äpfel, Rot-Rot 3/10	Äpfel, Rot-Rot 3/50	—
Äpfel, Grün-Grün 3/10	Äpfel, Grün-Grün 3/50	—
Äpfel, Gelb-Gelb 3/10	Äpfel, Gelb-Gelb 3/50	—
Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/10	Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/50	—
Äpfel, Rot-Rot 3/10	Äpfel, Rot-Rot 3/50	—
Äpfel, Grün-Grün 3/10	Äpfel, Grün-Grün 3/50	—
Äpfel, Gelb-Gelb 3/10	Äpfel, Gelb-Gelb 3/50	—
Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/10	Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/50	—
Äpfel, Rot-Rot 3/10	Äpfel, Rot-Rot 3/50	—
Äpfel, Grün-Grün 3/10	Äpfel, Grün-Grün 3/50	—
Äpfel, Gelb-Gelb 3/10	Äpfel, Gelb-Gelb 3/50	—
Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/10	Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/50	—
Äpfel, Rot-Rot 3/10	Äpfel, Rot-Rot 3/50	—
Äpfel, Grün-Grün 3/10	Äpfel, Grün-Grün 3/50	—
Äpfel, Gelb-Gelb 3/10	Äpfel, Gelb-Gelb 3/50	—
Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/10	Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/50	—
Äpfel, Rot-Rot 3/10	Äpfel, Rot-Rot 3/50	—
Äpfel, Grün-Grün 3/10	Äpfel, Grün-Grün 3/50	—
Äpfel, Gelb-Gelb 3/10	Äpfel, Gelb-Gelb 3/50	—
Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/10	Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/50	—
Äpfel, Rot-Rot 3/10	Äpfel, Rot-Rot 3/50	—
Äpfel, Grün-Grün 3/10	Äpfel, Grün-Grün 3/50	—
Äpfel, Gelb-Gelb 3/10	Äpfel, Gelb-Gelb 3/50	—
Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/10	Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/50	—
Äpfel, Rot-Rot 3/10	Äpfel, Rot-Rot 3/50	—
Äpfel, Grün-Grün 3/10	Äpfel, Grün-Grün 3/50	—
Äpfel, Gelb-Gelb 3/10	Äpfel, Gelb-Gelb 3/50	—
Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/10	Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/50	—
Äpfel, Rot-Rot 3/10	Äpfel, Rot-Rot 3/50	—
Äpfel, Grün-Grün 3/10	Äpfel, Grün-Grün 3/50	—
Äpfel, Gelb-Gelb 3/10	Äpfel, Gelb-Gelb 3/50	—
Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/10	Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/50	—
Äpfel, Rot-Rot 3/10	Äpfel, Rot-Rot 3/50	—
Äpfel, Grün-Grün 3/10	Äpfel, Grün-Grün 3/50	—
Äpfel, Gelb-Gelb 3/10	Äpfel, Gelb-Gelb 3/50	—
Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/10	Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/50	—
Äpfel, Rot-Rot 3/10	Äpfel, Rot-Rot 3/50	—
Äpfel, Grün-Grün 3/10	Äpfel, Grün-Grün 3/50	—
Äpfel, Gelb-Gelb 3/10	Äpfel, Gelb-Gelb 3/50	—
Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/10	Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/50	—
Äpfel, Rot-Rot 3/10	Äpfel, Rot-Rot 3/50	—
Äpfel, Grün-Grün 3/10	Äpfel, Grün-Grün 3/50	—
Äpfel, Gelb-Gelb 3/10	Äpfel, Gelb-Gelb 3/50	—
Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/10	Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/50	—
Äpfel, Rot-Rot 3/10	Äpfel, Rot-Rot 3/50	—
Äpfel, Grün-Grün 3/10	Äpfel, Grün-Grün 3/50	—
Äpfel, Gelb-Gelb 3/10	Äpfel, Gelb-Gelb 3/50	—
Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/10	Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/50	—
Äpfel, Rot-Rot 3/10	Äpfel, Rot-Rot 3/50	—
Äpfel, Grün-Grün 3/10	Äpfel, Grün-Grün 3/50	—
Äpfel, Gelb-Gelb 3/10	Äpfel, Gelb-Gelb 3/50	—
Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/10	Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/50	—
Äpfel, Rot-Rot 3/10	Äpfel, Rot-Rot 3/50	—
Äpfel, Grün-Grün 3/10	Äpfel, Grün-Grün 3/50	—
Äpfel, Gelb-Gelb 3/10	Äpfel, Gelb-Gelb 3/50	—
Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/10	Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/50	—
Äpfel, Rot-Rot 3/10	Äpfel, Rot-Rot 3/50	—
Äpfel, Grün-Grün 3/10	Äpfel, Grün-Grün 3/50	—
Äpfel, Gelb-Gelb 3/10	Äpfel, Gelb-Gelb 3/50	—
Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/10	Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/50	—
Äpfel, Rot-Rot 3/10	Äpfel, Rot-Rot 3/50	—
Äpfel, Grün-Grün 3/10	Äpfel, Grün-Grün 3/50	—
Äpfel, Gelb-Gelb 3/10	Äpfel, Gelb-Gelb 3/50	—
Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/10	Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/50	—
Äpfel, Rot-Rot 3/10	Äpfel, Rot-Rot 3/50	—
Äpfel, Grün-Grün 3/10	Äpfel, Grün-Grün 3/50	—
Äpfel, Gelb-Gelb 3/10	Äpfel, Gelb-Gelb 3/50	—
Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/10	Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/50	—
Äpfel, Rot-Rot 3/10	Äpfel, Rot-Rot 3/50	—
Äpfel, Grün-Grün 3/10	Äpfel, Grün-Grün 3/50	—
Äpfel, Gelb-Gelb 3/10	Äpfel, Gelb-Gelb 3/50	—
Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/10	Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/50	—
Äpfel, Rot-Rot 3/10	Äpfel, Rot-Rot 3/50	—
Äpfel, Grün-Grün 3/10	Äpfel, Grün-Grün 3/50	—
Äpfel, Gelb-Gelb 3/10	Äpfel, Gelb-Gelb 3/50	—
Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/10	Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/50	—
Äpfel, Rot-Rot 3/10	Äpfel, Rot-Rot 3/50	—
Äpfel, Grün-Grün 3/10	Äpfel, Grün-Grün 3/50	—
Äpfel, Gelb-Gelb 3/10	Äpfel, Gelb-Gelb 3/50	—
Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/10	Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/50	—
Äpfel, Rot-Rot 3/10	Äpfel, Rot-Rot 3/50	—
Äpfel, Grün-Grün 3/10	Äpfel, Grün-Grün 3/50	—
Äpfel, Gelb-Gelb 3/10	Äpfel, Gelb-Gelb 3/50	—
Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/10	Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/50	—
Äpfel, Rot-Rot 3/10	Äpfel, Rot-Rot 3/50	—
Äpfel, Grün-Grün 3/10	Äpfel, Grün-Grün 3/50	—
Äpfel, Gelb-Gelb 3/10	Äpfel, Gelb-Gelb 3/50	—
Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/10	Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/50	—
Äpfel, Rot-Rot 3/10	Äpfel, Rot-Rot 3/50	—
Äpfel, Grün-Grün 3/10	Äpfel, Grün-Grün 3/50	—
Äpfel, Gelb-Gelb 3/10	Äpfel, Gelb-Gelb 3/50	—
Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/10	Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/50	—
Äpfel, Rot-Rot 3/10	Äpfel, Rot-Rot 3/50	—
Äpfel, Grün-Grün 3/10	Äpfel, Grün-Grün 3/50	—
Äpfel, Gelb-Gelb 3/10	Äpfel, Gelb-Gelb 3/50	—
Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/10	Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/50	—
Äpfel, Rot-Rot 3/10	Äpfel, Rot-Rot 3/50	—
Äpfel, Grün-Grün 3/10	Äpfel, Grün-Grün 3/50	—
Äpfel, Gelb-Gelb 3/10	Äpfel, Gelb-Gelb 3/50	—
Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/10	Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/50	—
Äpfel, Rot-Rot 3/10	Äpfel, Rot-Rot 3/50	—
Äpfel, Grün-Grün 3/10	Äpfel, Grün-Grün 3/50	—
Äpfel, Gelb-Gelb 3/10	Äpfel, Gelb-Gelb 3/50	—
Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/10	Äpfel, Schwarz-Schwarz 3/50	—
Äpfel, Rot-Rot 3/10	Äpfel, Rot-Rot 3/50	—
Äpfel, Grün-Grün 3/10	Äpfel, Grün-Grün 3/50	—
Äpfel, Gelb-Gelb 3		

Ein feiner Tod erfüllt heute unseren lieben Vater, Schwiegervater und Großvater, Herrn

Franz Böghold

im Alter von fast 82 Jahren von seinem 67. Jahre im (Saale), 4. Mai 1934, Mittelnach 17.

Familien Böghold und Caffenberg
in Wasingen (L. u. M.)

Berdigung Montag, 7. Mai 1934, Uhr auf dem Friedhof.

Unerwartet wurde aus unserer Mitte genommen der Lehrgangsführer

Karl Wiedau

Döblitz, K.B.Z. 6/11/38

Ein guter Kamerad und SEM-Mann ist von uns gegangen. Wir gedenken sein in steter Treue

NS-Kraftfahrtrupp
Kraftwagen-Abteilung 38/11/38
Kraftwagen-Bereitschaft 11/35
Kraftwagen-Zug 6/11/38

Am 3. Mai 1934 verstarb unser lieber Kamerad der Charman

Karl Wiedau

Döblitz

Wir verlieren in ihm einen guten und treuen Kameraden, der uns stets ein Vorbild war; wir werden ihn stets in treuen Andenken behalten.

Motor-Staffel 11/38
Motor-Sturm 17/38

Am 8. Mai 1934 verstarb unser Bg.

Karl Wiedau

aus Döblitz, Friedrichstraße 2.

Wir ehren sein Andenken.

NS-Gruppe Ammendorf
Riemann
Ortsgruppenleiter.

Brauchen Sie Geld?

Ich kaufe Gold, Silber, Platin, vermischt Gelegenheitsheute, Altes Koch, Juweler, Kl. Uhrmacher, 18

Brennholz
aus Bunde, ohne Kehr, ab 5 Stk. frei Haus
Bereinigtes
Dürlfabriken
Reiner Straße 7
Berlin 2040

Kalk, Zement, Gips

Dachpappen, Tonrohre

Fliesen, Klinker, Kiese

Ziegelgewebe Torfmuld,

Leichtbauplatten, Steine

in allen Arten und Sorten, mit sämtl. Zubehör; Teeerprodukte, Wand-, Dichtung- und Isoliermaterial.

Glückauf-Kohlenkonfir a. m. b. H.

Abt.: Baustoffe

Verläng. Königsstr. Fernr. 23950, 23951 und 31808

Lager: Alter Thür. Bahnhof (neben der Zuckerraffinerie)
Auch kleinste Mengen ab Lager und frei Baustelle!

Den Sommer mehr ausnutzen...

Zündapp macht es Ihnen bequem, die schönen Sommertage voll zu genießen. Zündapp-Motorräder sind stets zuverlässig, ob Sie eine steuerfreie Maschine oder eine der schweren Modelle fahren. Der neue Dreifrom-Motor bei den Zweitaktern, der Antriebs durch Ketten-Kardan bei den Zündapp-Kardan-Modellen machen Zündapp-Fahren zu einem Genuß.

200 - 300 ccm - Maschinen von RM. 555,- bis RM. 1650,-

ZÜNDAPP

IGES. FÜR DEN BAU VON SPECIALMASCHINEN M. B. H. NÜRNBERG

Werner Thieme

Irmgard Thieme

geb. Grünhagen
Vermählte

Halle (Saale), den 5. Mai 1934
Bergstraße 20, part.

Hans Grobe

Susanne Grobe

geb. Hoffe
Vermählte

Berlin-Gleichenau Halle a. S., den 5. Mai 1934

Statt Karten

Hildegard Lehmann

Werner Hofmann

Verlobte

Berlin Halle
Goswig 2
6. Mai 1934

Statt Karten

Pir die endlich unserer Vermählung ersehnte Ehre legen wir allen unsere herzlichsten Glückwünsche und besten Segenswünsche dar.

Hilse Hermann
H. Hans Hermann geb. Hilse
Mühlberg, im Jahr 1934.

Ausweis

Dr. F. Hoffmann

Spezialist für Hals-, Nasen- und Ohren-Heilen, Zahnärzt
Ruhstraße 3a
1934

Von der Reise zurück

Prof. Dr. Loeffler

Klinik für Chirurgie und Orthopädie - Hedwigstr. 12

Der Wunsch jeder Dame ist eine guttunende halbbare

Dauer-Weile

zu allbekannt billigen Preisen

Salon Albrecht

Mauerstraße 14, gegenüber Hallische Maschinenfabr.

Ich habe meine Praxis

nach Halle, Anhalterstr. 9b
(alte Hindenburg-Straße)

Zahnarzt Heintze

(zu allen Krankheitsfällen zur Zahnbehandlung ausgefallen) Sprechzeit 9 bis 12 Uhr, 3 bis 6 Uhr, Fernr. Nr. 38320

Garantie. Bill. Preisangebot vorher

Uhr reparaturen

Uhrmacher Schrön

Hindenburgstr. 54 Ecke Forsterstr.

Nicht schwanken!

HADRO-

Fußboden - Lackfarbe

Freunde am Erfolg bleibt nichts aus

Wie überzeugen Sie sich das es sich, Sie vorzuzieh. ist, auf

Teilzahlung!

Damen-Mäntel und Kleider Herren-Konfektion Wäsche und Trikotsen

Aug. Zwingmann, Fürstentel

KLEIN-CONTINENTAL

Die Leistungsfähige Klein-Schreibmaschine

RM 188,-

Nach vollkommener Modell mit und ohne Satz-Rechenzettel für RM 247,50 und 234,-

Generalvertretung:
Friedrich Müller, Halle (S.)
Fernsprecher: 22102 und 22616

Brand

Wäsche-, Schuh-, Bekleidungs-, Leder-, Cambric-, Diakon-, Mull-, Bind-, Umhang-, Gully-, Haube-, Bettstoff-, etc.

Klappenbad

Sanitäts- und Gummiwaren-Fachgeschäft

Gr. Ulrichstr. 41, Obere Leipziger Str. 61/62

AUSSTATTUNGSHAUS HALLE-SAALE

Der Möbelhauptmann

C. HAUPTMANN

bringt Glück ins Haus

KLEINE ULRICHSTRASSE 36

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, den 6. Mai 1934 (Regel).

Die Gottesdienste bestimmen für den Sonntagvormittag der evangelischen Gemeinden in der Provinz Sachsen:

1. 8.15 Uhr: 9. Kirche, 10. Kirche, 11. Kirche, 12. Kirche, 13. Kirche, 14. Kirche, 15. Kirche, 16. Kirche, 17. Kirche, 18. Kirche, 19. Kirche, 20. Kirche, 21. Kirche, 22. Kirche, 23. Kirche, 24. Kirche, 25. Kirche, 26. Kirche, 27. Kirche, 28. Kirche, 29. Kirche, 30. Kirche, 31. Kirche, 32. Kirche, 33. Kirche, 34. Kirche, 35. Kirche, 36. Kirche, 37. Kirche, 38. Kirche, 39. Kirche, 40. Kirche, 41. Kirche, 42. Kirche, 43. Kirche, 44. Kirche, 45. Kirche, 46. Kirche, 47. Kirche, 48. Kirche, 49. Kirche, 50. Kirche, 51. Kirche, 52. Kirche, 53. Kirche, 54. Kirche, 55. Kirche, 56. Kirche, 57. Kirche, 58. Kirche, 59. Kirche, 60. Kirche, 61. Kirche, 62. Kirche, 63. Kirche, 64. Kirche, 65. Kirche, 66. Kirche, 67. Kirche, 68. Kirche, 69. Kirche, 70. Kirche, 71. Kirche, 72. Kirche, 73. Kirche, 74. Kirche, 75. Kirche, 76. Kirche, 77. Kirche, 78. Kirche, 79. Kirche, 80. Kirche, 81. Kirche, 82. Kirche, 83. Kirche, 84. Kirche, 85. Kirche, 86. Kirche, 87. Kirche, 88. Kirche, 89. Kirche, 90. Kirche, 91. Kirche, 92. Kirche, 93. Kirche, 94. Kirche, 95. Kirche, 96. Kirche, 97. Kirche, 98. Kirche, 99. Kirche, 100. Kirche, 101. Kirche, 102. Kirche, 103. Kirche, 104. Kirche, 105. Kirche, 106. Kirche, 107. Kirche, 108. Kirche, 109. Kirche, 110. Kirche, 111. Kirche, 112. Kirche, 113. Kirche, 114. Kirche, 115. Kirche, 116. Kirche, 117. Kirche, 118. Kirche, 119. Kirche, 120. Kirche, 121. Kirche, 122. Kirche, 123. Kirche, 124. Kirche, 125. Kirche, 126. Kirche, 127. Kirche, 128. Kirche, 129. Kirche, 130. Kirche, 131. Kirche, 132. Kirche, 133. Kirche, 134. Kirche, 135. Kirche, 136. Kirche, 137. Kirche, 138. Kirche, 139. Kirche, 140. Kirche, 141. Kirche, 142. Kirche, 143. Kirche, 144. Kirche, 145. Kirche, 146. Kirche, 147. Kirche, 148. Kirche, 149. Kirche, 150. Kirche, 151. Kirche, 152. Kirche, 153. Kirche, 154. Kirche, 155. Kirche, 156. Kirche, 157. Kirche, 158. Kirche, 159. Kirche, 160. Kirche, 161. Kirche, 162. Kirche, 163. Kirche, 164. Kirche, 165. Kirche, 166. Kirche, 167. Kirche, 168. Kirche, 169. Kirche, 170. Kirche, 171. Kirche, 172. Kirche, 173. Kirche, 174. Kirche, 175. Kirche, 176. Kirche, 177. Kirche, 178. Kirche, 179. Kirche, 180. Kirche, 181. Kirche, 182. Kirche, 183. Kirche, 184. Kirche, 185. Kirche, 186. Kirche, 187. Kirche, 188. Kirche, 189. Kirche, 190. Kirche, 191. Kirche, 192. Kirche, 193. Kirche, 194. Kirche, 195. Kirche, 196. Kirche, 197. Kirche, 198. Kirche, 199. Kirche, 200. Kirche, 201. Kirche, 202. Kirche, 203. Kirche, 204. Kirche, 205. Kirche, 206. Kirche, 207. Kirche, 208. Kirche, 209. Kirche, 210. Kirche, 211. Kirche, 212. Kirche, 213. Kirche, 214. Kirche, 215. Kirche, 216. Kirche, 217. Kirche, 218. Kirche, 219. Kirche, 220. Kirche, 221. Kirche, 222. Kirche, 223. Kirche, 224. Kirche, 225. Kirche, 226. Kirche, 227. Kirche, 228. Kirche, 229. Kirche, 230. Kirche, 231. Kirche, 232. Kirche, 233. Kirche, 234. Kirche, 235. Kirche, 236. Kirche, 237. Kirche, 238. Kirche, 239. Kirche, 240. Kirche, 241. Kirche, 242. Kirche, 243. Kirche, 244. Kirche, 245. Kirche, 246. Kirche, 247. Kirche, 248. Kirche, 249. Kirche, 250. Kirche, 251. Kirche, 252. Kirche, 253. Kirche, 254. Kirche, 255. Kirche, 256. Kirche, 257. Kirche, 258. Kirche, 259. Kirche, 260. Kirche, 261. Kirche, 262. Kirche, 263. Kirche, 264. Kirche, 265. Kirche, 266. Kirche, 267. Kirche, 268. Kirche, 269. Kirche, 270. Kirche, 271. Kirche, 272. Kirche, 273. Kirche, 274. Kirche, 275. Kirche, 276. Kirche, 277. Kirche, 278. Kirche, 279. Kirche, 280. Kirche, 281. Kirche, 282. Kirche, 283. Kirche, 284. Kirche, 285. Kirche, 286. Kirche, 287. Kirche, 288. Kirche, 289. Kirche, 290. Kirche, 291. Kirche, 292. Kirche, 293. Kirche, 294. Kirche, 295. Kirche, 296. Kirche, 297. Kirche, 298. Kirche, 299. Kirche, 300. Kirche, 301. Kirche, 302. Kirche, 303. Kirche, 304. Kirche, 305. Kirche, 306. Kirche, 307. Kirche, 308. Kirche, 309. Kirche, 310. Kirche, 311. Kirche, 312. Kirche, 313. Kirche, 314. Kirche, 315. Kirche, 316. Kirche, 317. Kirche, 318. Kirche, 319. Kirche, 320. Kirche, 321. Kirche, 322. Kirche, 323. Kirche, 324. Kirche, 325. Kirche, 326. Kirche, 327. Kirche, 328. Kirche, 329. Kirche, 330. Kirche, 331. Kirche, 332. Kirche, 333. Kirche, 334. Kirche, 335. Kirche, 336. Kirche, 337. Kirche, 338. Kirche, 339. Kirche, 340. Kirche, 341. Kirche, 342. Kirche, 343. Kirche, 344. Kirche, 345. Kirche, 346. Kirche, 347. Kirche, 348. Kirche, 349. Kirche, 350. Kirche, 351. Kirche, 352. Kirche, 353. Kirche, 354. Kirche, 355. Kirche, 356. Kirche, 357. Kirche, 358. Kirche, 359. Kirche, 360. Kirche, 361. Kirche, 362. Kirche, 363. Kirche, 364. Kirche, 365. Kirche, 366. Kirche, 367. Kirche, 368. Kirche, 369. Kirche, 370. Kirche, 371. Kirche, 372. Kirche, 373. Kirche, 374. Kirche, 375. Kirche, 376. Kirche, 377. Kirche, 378. Kirche, 379. Kirche, 380. Kirche, 381. Kirche, 382. Kirche, 383. Kirche, 384. Kirche, 385. Kirche, 386. Kirche, 387. Kirche, 388. Kirche, 389. Kirche, 390. Kirche, 391. Kirche, 392. Kirche, 393. Kirche, 394. Kirche, 395. Kirche, 396. Kirche, 397. Kirche, 398. Kirche, 399. Kirche, 400. Kirche, 401. Kirche, 402. Kirche, 403. Kirche, 404. Kirche, 405. Kirche, 406. Kirche, 407. Kirche, 408. Kirche, 409. Kirche, 410. Kirche, 411. Kirche, 412. Kirche, 413. Kirche, 414. Kirche, 415. Kirche, 416. Kirche, 417. Kirche, 418. Kirche, 419. Kirche, 420. Kirche, 421. Kirche, 422. Kirche, 423. Kirche, 424. Kirche, 425. Kirche, 426. Kirche, 427. Kirche, 428. Kirche, 429. Kirche, 430. Kirche, 431. Kirche, 432. Kirche, 433. Kirche, 434. Kirche, 435. Kirche, 436. Kirche, 437. Kirche, 438. Kirche, 439. Kirche, 440. Kirche, 441. Kirche, 442. Kirche, 443. Kirche, 444. Kirche, 445. Kirche, 446. Kirche, 447. Kirche, 448. Kirche, 449. Kirche, 450. Kirche, 451. Kirche, 452. Kirche, 453. Kirche, 454. Kirche, 455. Kirche, 456. Kirche, 457. Kirche, 458. Kirche, 459. Kirche, 460. Kirche, 461. Kirche, 462. Kirche, 463. Kirche, 464. Kirche, 465. Kirche, 466. Kirche, 467. Kirche, 468. Kirche, 469. Kirche, 470. Kirche, 471. Kirche, 472. Kirche, 473. Kirche, 474. Kirche, 475. Kirche, 476. Kirche, 477. Kirche, 478. Kirche, 479. Kirche, 480. Kirche, 481. Kirche, 482. Kirche, 483. Kirche, 484. Kirche, 485. Kirche, 486. Kirche, 487. Kirche, 488. Kirche, 489. Kirche, 490. Kirche, 491. Kirche, 492. Kirche, 493. Kirche, 494. Kirche, 495. Kirche, 496. Kirche, 497. Kirche, 498. Kirche, 499. Kirche, 500. Kirche, 501. Kirche, 502. Kirche, 503. Kirche, 504. Kirche, 505. Kirche, 506. Kirche, 507. Kirche, 508. Kirche, 509. Kirche, 510. Kirche, 511. Kirche, 512. Kirche, 513. Kirche, 514. Kirche, 515. Kirche, 516. Kirche, 517. Kirche, 518. Kirche, 519. Kirche, 520. Kirche, 521. Kirche, 522. Kirche, 523. Kirche, 524. Kirche, 525. Kirche, 526. Kirche, 527. Kirche, 528. Kirche, 529. Kirche, 530. Kirche, 531. Kirche, 532. Kirche, 533. Kirche, 534. Kirche, 535. Kirche, 536. Kirche, 537. Kirche, 538. Kirche, 539. Kirche, 540. Kirche, 541. Kirche, 542. Kirche, 543. Kirche, 544. Kirche, 545. Kirche, 546. Kirche, 547. Kirche, 548. Kirche, 549. Kirche, 550. Kirche, 551. Kirche, 552. Kirche, 553. Kirche, 554. Kirche, 555. Kirche, 556. Kirche, 557. Kirche, 558. Kirche, 559. Kirche, 560. Kirche, 561. Kirche, 562. Kirche, 563. Kirche, 564. Kirche, 565. Kirche, 566. Kirche, 567. Kirche, 568. Kirche, 569. Kirche, 570. Kirche, 571. Kirche, 572. Kirche, 573. Kirche, 574. Kirche, 575. Kirche, 576. Kirche, 577. Kirche, 578. Kirche, 579. Kirche, 580. Kirche, 581. Kirche, 582. Kirche, 583. Kirche, 584. Kirche, 585. Kirche, 586. Kirche, 587. Kirche, 588. Kirche, 589. Kirche, 590. Kirche, 591. Kirche, 592. Kirche, 593. Kirche, 594. Kirche, 595. Kirche, 596. Kirche, 597. Kirche, 598. Kirche, 599. Kirche, 600. Kirche, 601. Kirche, 602. Kirche, 603. Kirche, 604. Kirche, 605. Kirche, 606. Kirche, 607. Kirche, 608. Kirche, 609. Kirche, 610. Kirche, 611. Kirche, 612. Kirche, 613. Kirche, 614. Kirche, 615. Kirche, 616. Kirche, 617. Kirche, 618. Kirche, 619. Kirche, 620. Kirche, 621. Kirche, 622. Kirche, 623. Kirche, 624. Kirche, 625. Kirche, 626. Kirche, 627. Kirche, 628. Kirche, 629. Kirche, 630. Kirche, 631. Kirche, 632. Kirche, 633. Kirche, 634. Kirche, 635. Kirche, 636. Kirche, 637. Kirche, 638. Kirche, 639. Kirche, 640. Kirche, 641. Kirche, 642. Kirche, 643. Kirche, 644. Kirche, 645. Kirche, 646. Kirche, 647. Kirche, 648. Kirche, 649. Kirche, 650. Kirche, 651. Kirche, 652. Kirche, 653. Kirche, 654. Kirche, 655. Kirche, 656. Kirche, 657. Kirche, 658. Kirche, 659. Kirche, 660. Kirche, 661. Kirche, 662. Kirche, 663. Kirche, 664. Kirche, 665. Kirche, 666. Kirche, 667. Kirche, 668. Kirche, 669. Kirche, 670. Kirche, 671. Kirche, 672. Kirche, 673. Kirche, 674. Kirche, 675. Kirche, 676. Kirche, 677. Kirche, 678. Kirche, 679. Kirche, 680. Kirche, 681. Kirche, 682. Kirche, 683. Kirche, 684. Kirche, 685. Kirche, 686. Kirche, 687. Kirche, 688. Kirche, 689. Kirche, 690. Kirche, 691. Kirche, 692. Kirche, 693. Kirche, 694. Kirche, 695. Kirche, 696. Kirche, 697. Kirche, 698. Kirche, 699. Kirche, 700. Kirche, 701. Kirche, 702. Kirche, 703. Kirche, 704. Kirche, 705. Kirche, 706. Kirche, 707. Kirche, 708. Kirche, 709. Kirche, 710. Kirche, 711. Kirche, 712. Kirche, 713. Kirche, 714. Kirche, 715. Kirche, 716. Kirche, 717. Kirche, 718. Kirche, 719. Kirche, 720. Kirche, 721. Kirche, 722. Kirche, 723. Kirche, 724. Kirche, 725. Kirche, 726. Kirche, 727. Kirche, 728. Kirche, 729. Kirche, 730. Kirche, 731. Kirche, 732. Kirche, 733. Kirche, 734. Kirche, 735. Kirche, 736. Kirche, 737. Kirche, 738. Kirche, 739. Kirche, 740. Kirche, 741. Kirche, 742. Kirche, 743. Kirche, 744. Kirche, 745. Kirche, 746. Kirche, 747. Kirche, 748. Kirche, 749. Kirche, 750. Kirche, 751. Kirche, 752. Kirche, 753. Kirche, 754. Kirche, 755. Kirche, 756. Kirche, 757. Kirche, 758. Kirche, 759. Kirche, 760. Kirche, 761. Kirche, 762. Kirche, 763. Kirche, 764. Kirche, 765. Kirche, 766. Kirche, 767. Kirche, 768. Kirche, 769. Kirche, 770. Kirche, 771. Kirche, 772. Kirche, 773. Kirche, 774. Kirche, 775. Kirche, 776. Kirche, 777. Kirche, 778. Kirche, 779. Kirche, 780. Kirche, 781. Kirche, 782. Kirche, 783. Kirche, 784. Kirche, 785. Kirche, 786. Kirche, 787. Kirche, 788. Kirche, 789. Kirche, 790. Kirche, 791. Kirche, 792. Kirche, 793. Kirche, 794. Kirche, 795. Kirche, 796. Kirche, 797. Kirche, 798. Kirche, 799. Kirche, 800. Kirche, 801. Kirche, 802. Kirche, 803. Kirche, 804. Kirche, 805. Kirche, 806. Kirche, 807. Kirche, 808. Kirche, 809. Kirche, 810. Kirche, 811. Kirche, 812. Kirche, 813. Kirche, 814. Kirche, 815. Kirche, 816. Kirche, 817. Kirche, 818. Kirche, 819. Kirche, 820. Kirche, 821. Kirche, 822. Kirche, 823. Kirche, 824. Kirche, 825. Kirche, 826. Kirche, 827. Kirche, 828. Kirche, 829. Kirche, 830. Kirche, 831. Kirche, 832. Kirche, 833. Kirche, 834. Kirche, 835. Kirche, 836. Kirche, 837. Kirche, 838. Kirche, 839. Kirche, 840. Kirche, 841. Kirche, 842. Kirche, 843. Kirche, 844. Kirche, 845. Kirche, 846. Kirche, 847. Kirche, 848. Kirche, 849. Kirche, 850. Kirche, 851. Kirche, 852. Kirche, 853. Kirche, 854. Kirche, 855. Kirche, 856. Kirche, 857. Kirche, 858. Kirche, 859. Kirche, 860. Kirche, 861. Kirche, 862. Kirche, 863. Kirche, 864. Kirche, 865. Kirche, 866. Kirche, 867. Kirche, 868. Kirche, 869. Kirche, 870. Kirche, 871. Kirche, 872. Kirche, 873. Kirche, 874. Kirche, 875. Kirche, 876. Kirche, 877. Kirche, 878. Kirche, 879. Kirche, 880. Kirche, 881. Kirche, 882. Kirche, 883. Kirche, 884. Kirche, 885. Kirche, 886. Kirche, 887. Kirche, 888. Kirche, 889. Kirche, 890. Kirche, 891. Kirche, 892. Kirche, 893. Kirche, 894. Kirche, 895. Kirche, 896. Kirche, 897. Kirche, 898. Kirche, 899. Kirche, 900. Kirche, 901. Kirche, 902. Kirche, 903. Kirche, 904. Kirche, 905. Kirche, 906. Kirche, 907. Kirche, 908. Kirche, 909. Kirche, 910. Kirche, 911. Kirche, 912. Kirche, 913. Kirche, 914. Kirche, 915. Kirche, 916. Kirche, 917. Kirche, 918. Kirche, 919. Kirche, 920. Kirche, 921. Kirche, 922. Kirche, 923. Kirche, 924. Kirche, 925. Kirche, 926. Kirche, 927. Kirche, 928. Kirche, 929. Kirche, 930. Kirche, 931. Kirche, 932. Kirche, 933. Kirche, 934. Kirche, 935. Kirche, 936. Kirche, 937. Kirche, 938. Kirche, 939. Kirche, 940. Kirche, 941. Kirche, 942. Kirche, 943. Kirche, 944. Kirche, 945. Kirche, 946. Kirche, 947. Kirche, 948. Kirche, 949. Kirche, 950. Kirche, 951. Kirche, 952. Kirche, 953. Kirche, 954. Kirche, 955. Kirche, 956. Kirche, 957. Kirche, 958. Kirche, 959. Kirche, 960. Kirche, 961. Kirche, 962. Kirche, 963. Kirche, 964. Kirche, 965. Kirche, 966. Kirche, 967. Kirche, 968. Kirche, 969. Kirche, 970. Kirche, 971. Kirche, 972. Kirche, 973. Kirche, 974. Kirche, 975. Kirche, 976. Kirche, 977. Kirche, 978. Kirche, 979. Kirche, 980. Kirche, 981. Kirche, 982. Kirche, 983. Kirche, 984. Kirche, 985. Kirche, 986. Kirche, 987. Kirche, 988. Kirche, 989. Kirche, 990. Kirche, 991. Kirche, 992. Kirche, 993. Kirche, 994. Kirche, 995. Kirche, 996. Kirche, 997. Kirche, 998. Kirche, 999. Kirche, 1000. Kirche, 1001. Kirche, 1002. Kirche, 1003. Kirche, 1004. Kirche, 1005. Kirche, 1006. Kirche, 1007. Kirche, 1008. Kirche, 1009. Kirche, 1010. Kirche, 1011. Kirche, 1012. Kirche, 1013. Kirche, 1014. Kirche, 1015. Kirche, 1016. Kirche, 1017. Kirche, 1018. Kirche, 1019. Kirche, 1020. Kirche, 1021. Kirche, 1022. Kirche, 1023. Kirche, 1024. Kirche, 1025. Kirche, 1026. Kirche, 1027. Kirche, 1028. Kirche, 1029. Kirche, 1030. Kirche, 1031. Kirche, 1032. Kirche, 1033. Kirche, 1034. Kirche, 1035. Kirche, 1036. Kirche, 1037. Kirche, 1038. Kirche, 1039. Kirche, 1040. Kirche, 1041. Kirche, 1042. Kirche, 1043. Kirche, 1044. Kirche, 1045. Kirche, 1046. Kirche, 1047. Kirche, 1048. Kirche, 1049. Kirche, 1050. Kirche, 1051. Kirche, 1052. Kirche, 1053. Kirche, 1054. Kirche, 1055. Kirche, 1056. Kirche, 1057. Kirche, 1058. Kirche, 1059. Kirche, 1060. Kirche, 1061. Kirche, 1062. Kirche, 1063. Kirche, 1064. Kirche, 1065. Kirche, 1066. Kirche, 1067. Kirche, 1068. Kirche, 1069. Kirche, 1070. Kirche, 1071. Kirche, 1072. Kirche, 1073. Kirche, 1074. Kirche, 1075. Kirche, 1076. Kirche, 1077. Kirche, 1078. Kirche, 1079. Kirche, 1080. Kirche, 1081. Kirche, 1082. Kirche, 1083. Kirche, 1084. Kirche, 1085. Kirche, 1086. Kirche, 1087. Kirche, 1088. Kirche, 1089. Kirche, 1090. Kirche, 1091. Kirche, 1092. Kirche, 1093. Kirche, 1094. Kirche, 1095. Kirche, 1096. Kirche, 1097. Kirche, 1098. Kirche, 1099. Kirche, 1100. Kirche, 1101. Kirche, 1102. Kirche, 1103. Kirche, 1104. Kirche, 1105. Kirche, 1106. Kirche, 1107. Kirche, 1108. Kirche, 1109. Kirche, 1110. Kirche, 1111. Kirche, 1112. Kirche, 1113. Kirche, 1114. Kirche, 1115. Kirche, 1116. Kirche, 1117. Kirche, 1118. Kirche, 1119. Kirche, 1120. Kirche, 1121. Kirche, 1122. Kirche, 1123. Kirche, 1124. Kirche, 1125. Kirche, 1126. Kirche, 1127. Kirche, 1128. Kirche, 1129. Kirche, 1130. Kirche, 1131. Kirche, 1132. Kirche, 1133. Kirche, 1134. Kirche, 1135. Kirche, 1136. Kirche, 1137. Kirche, 1138. Kirche, 1139. Kirche, 1140. Kirche, 1141. Kirche, 1142. Kirche, 1143. Kirche, 1144. Kirche, 1145. Kirche, 1146. Kirche, 1147. Kirche, 1148. Kirche, 1149. Kirche, 1150. Kirche, 1151. Kirche, 1152. Kirche, 1153. Kirche, 1154. Kirche, 1155. Kirche, 1156. Kirche, 1157. Kirche, 1158. Kirche, 1159. Kirche, 1160. Kirche, 1161. Kirche, 1162. Kirche, 1163. Kirche, 1164. Kirche, 1165. Kirche, 1166. Kirche, 1167. Kirche, 1168. Kirche, 1169. Kirche, 1170. Kirche, 1171. Kirche, 1172. Kirche, 1173. Kirche, 1174. Kirche, 1175. Kirche, 1176. Kirche, 1177. Kirche, 1178. Kirche, 1179. Kirche, 1180. Kirche, 1181. Kirche, 1182. Kirche, 1183. Kirche, 1184. Kirche, 1185. Kirche, 1186. Kirche, 1187. Kirche, 1188. Kirche, 1189. Kirche, 1190. Kirche, 1191. Kirche, 1192. Kirche, 1193. Kirche, 1194. Kirche, 1195. Kirche, 1196. Kirche, 1197. Kirche, 1198. Kirche, 1199. Kirche, 1200. Kirche, 1201. Kirche, 1202. Kirche, 1203. Kirche, 1204. Kirche, 1205. Kirche, 1206. Kirche, 1207. Kirche, 1208. Kirche, 1209. Kirche, 1210. Kirche, 1211. Kirche, 1212. Kirche, 1213. Kirche, 1214. Kirche, 1215. Kirche, 1216. Kirche, 1217. Kirche, 1218. Kirche, 1219. Kirche, 1220. Kirche, 1221. Kirche, 1222. Kirche, 1223. Kirche, 1224. Kirche, 1225. Kirche, 1226. Kirche, 1227. Kirche, 1228. Kirche, 1229. Kirche, 1230. Kirche, 1231. Kirche, 1232. Kirche, 1233. Kirche, 1234. Kirche, 1235. Kirche, 1236. Kirche, 1237. Kirche, 1238. Kirche, 1239. Kirche, 1240. Kirche, 1241. Kirche, 1242. Kirche, 1243. Kirche, 1244. Kirche, 1245. Kirche, 1246. Kirche, 1247. Kirche, 1248. Kirche, 1249. Kirche, 1250. Kirche, 1251. Kirche, 1252. Kirche, 1253. Kirche, 1254. Kirche, 1255. Kirche, 1256. Kirche, 1257. Kirche, 1258. Kirche, 1259. Kirche, 1260. Kirche, 1261. Kirche, 1262. Kirche, 1263. Kirche, 1264. Kirche, 1265. Kirche, 1266. Kirche, 1267. Kirche, 1268. Kirche, 1269. Kirche, 1270. Kirche, 1271. Kirche, 1272. Kirche, 1273. Kirche, 1274. Kirche, 1275. Kirche, 1276. Kirche, 1277. Kirche, 1278. Kirche, 1279. Kirche, 1280. Kirche, 1281. Kirche, 1282. Kirche, 1283. Kirche, 1284. Kirche, 1285. Kirche, 1286. Kirche, 1287. Kirche, 1288. Kirche, 1289. Kirche, 1290. Kirche, 1291. Kirche, 1292. Kirche, 1293. Kirche, 1294. Kirche, 1295. Kirche, 1296. Kirche, 1297. Kirche, 1298. Kirche, 1299. Kirche, 1300. Kirche, 1301. Kirche, 1302. Kirche, 1303. Kirche, 1304. Kirche, 1305. Kirche, 1306. Kirche, 1307. Kirche, 1308. Kirche, 1309. Kirche, 1310. Kirche, 1311. Kirche, 1312. Kirche, 1313. Kirche, 1314. Kirche, 1315. Kirche, 1316. Kirche

Vom hallischen Sport
Staffellauf durch Halle

„Paul-Berck-Sturm“ mit 3 Mannschaften am Start

Am Sonntag des morgigen Sonntags wird der Sportzweig in den Straßen der Stadt wieder das bunte und abwechslungsreiche Bild betreiben, das ein Staffellauf mit sich bringt.

Als erste große Leichtathletikveranstaltung des Jahres kommt der Staffellauf „Cuer durch Halle“ zur Durchführung.

Der im Sportprogramm von Halle auf Grund seiner Tradition in einem festen Platz einnimmt. Allerdings muß in diesem Jahre die Strecke etwas geändert werden, da am gleichen Tage ein Umzug des Kreisbüchereiverbandes stattfindet. Der Start bleibt jedoch am Brandplatz. Der Lauf geht aber nicht an der Weidenbaumstraße entlang, sondern über Baillenhausstraße, Leipziger Turm, obere Leipziger Straße zum Niedehofplatz. Von dort ist dann der Verlauf der gleiche wie in den vergangenen Jahren: Sind die Mannschaften im „Cuer durch Halle“ am Ziel eingetroffen, so sind die Teilnehmer der Siegerreue Staffellauf.

Der Start

Der Start ist auf 11.30 Uhr festgesetzt. Die Frauen, Mädchen und Knaben haben eine längere Strecke zurückzulegen, für sie befindet sich der Startplatz auf dem Mühlweg. Die Startzeiten sind so gelegt, daß in schneller Folge die Staffelläufer am Ziel eintreffen werden.

Mit insgesamt 68 Mannschaften ist das Mehrerebnis ausgezeichnet. Besonders erfreulich ist die außerordentlich starke Beteiligung der Jugend.

treten doch allein in der Knabenklasse 19 Mannschaften am Wettkampf an, wobei fünf Vereine sogar je zwei Mannschaften stellen. Auch der Frauen- und Mädchenwettkampf ist mit neun Mannschaften gut besetzt. Hervorzuheben ist besonders die Tatsache, daß der rührige

„Paul-Berck-Sturm“

der 26. SS-Standard hat sich mit drei Mannschaften an dem Staffellauf beteiligt, wodurch er einmal überaus Mannschaften einer SS-Formation in unserem Verein an einem Groß-Staffellauf teilnehmen. In Anbetracht des guten Erfolges der Teilnehmer des Paul-Berck-Sturms ist es demnach ganz natürlich, daß die Teilnehmer auf den Vergleich ihrer Leistungen mit denen

der Sportfreunde gespannt sein. Die Wertung erfolgt allerdings getrennt.

In der A-Klasse treffen die alten Mittelalter wieder aufeinander. Die Frage nach dem Sieger ist verhältnismäßig leicht gelöst, denn dem ausgezeichneten Käufermaterial von 96 Briefen auch in diesem Jahre die anderen Bewerber noch nicht gemächlich sein, so daß die Sieger-Serie der Ober morgen vermutlich ihre Fortsetzung erfahren wird. Am Samstag um den zweiten Platz stehen WSB, 98 und WSB. Von diesen hatten wir die Beteiligten für die aussichtsreichsten Kandidaten; denn die Ober können ihre gute Ranglistenmaterial

Parteiämliche



Bekanntmachung

Beir. Schulungsmaterial.

Die neuesten Lieferungen der Schulungsmaterial, „Führerbriefe“ und der Schrift „Unser Wille und Weg“ sowie Redner- und Informationsmaterial liegt bei der Kreisleitung ein. Nach erlaube alle Dienststellen, eventuelle Bestandsänderungen sogleich der Kreisleitung mitteilen bis zum Montag, dem 7. Mai, mitzuteilen.

Die Kreisleitung hat den auch in Halle bestanden bekannten Experimental-Physikologen Fritz Seitz zu einer Sondervorlesung am 7. Mai im Thalia-Theater verpflichtet. Beginn 20 Uhr. Wir empfehlen den Besuch dieses Abends und vernehmen auf das bestmögliche Verständnis. Fritz Seitz, Physiker.

Amt für Kriegsoberverpflegung.

Die Handlung der Dienstleistungen bei der Ausstattung werden folgende Regelung der Sprechstunden notwendig: Allgemeine Sprechstunden täglich von 11-12 Uhr, Sprechstunden für den Amtsleiter: Dienstag und Donnerstag von 14-15 Uhr.

NS-Frauenchaft Ortsgruppen Wohlwollen, Gröblitz und Wittenberg. Heute ab 16 Uhr findet in den Räumen der „Saalhofkaserne“ der Werbestunde und „Sein als Mensch“ der NS-Frauenchaften Gröblitz und Wittenberg statt. Kreisführerin Frau. Zeitungsleiterin.

NS-Frauenchaft Ortsgruppe GutsMuths. Die NS-Frauenchaft der Ortsgruppe GutsMuths wird heute, 5.6. Mai, 19.30 Uhr,

nicht voll zur Ausführung bringen, da die Durchschnittslänge der Strecke bei 15 Läufen je Läufer ungefähr 400 Meter beträgt.

Bei den Meldungen der Klasse B fällt erneut die gute Beteiligung der Landwehre auf, die in letzter Zeit weit mehr Anteil am Sportsport nehmen, als in früherer Zeit, nach einer Verlagerung der Richtigkeit der Arbeit des Reichssportführers, die eine allgemeine Verbreitung des deutschen Sports zum Ziele hat, verfolgt.

Sport-Vereins-Nachrichten

Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir Mitteilungen der Vereine u. Verbände zu einem Billiardturnier von 7. Pf. Gröblitz bis 15 Pf.

Ca. 22. Sonntag. Die Spiele am Sonntag fallen aus.

Warm. Infolge Witterungsveränderung findet bei 10.00 Uhr statt, alle aktiven Sportler sind gebittet, sich zu melden.

NS-Frauenchaft Ortsgruppe Wassertrümpfel. Unsere Mitgliederversammlung findet am Montag, dem 7. Mai, im „Landschaftshaus“ der Leipziger Straße, Halle, um 19.30 Uhr statt.

NS-Frauenchaft Ortsgruppe Fünferhöhe. Unsere Mitgliederversammlung findet am Montag, dem 7. Mai, im „Landschaftshaus“ der Leipziger Straße, Halle, um 19.30 Uhr statt.

NS-Frauenchaft Ortsgruppe Fünferhöhe. Unsere Mitgliederversammlung findet am Montag, dem 7. Mai, im „Landschaftshaus“ der Leipziger Straße, Halle, um 19.30 Uhr statt.

NS-Frauenchaft Ortsgruppe Fünferhöhe. Unsere Mitgliederversammlung findet am Montag, dem 7. Mai, im „Landschaftshaus“ der Leipziger Straße, Halle, um 19.30 Uhr statt.

NS-Frauenchaft Ortsgruppe Fünferhöhe. Unsere Mitgliederversammlung findet am Montag, dem 7. Mai, im „Landschaftshaus“ der Leipziger Straße, Halle, um 19.30 Uhr statt.

NS-Frauenchaft Ortsgruppe Fünferhöhe. Unsere Mitgliederversammlung findet am Montag, dem 7. Mai, im „Landschaftshaus“ der Leipziger Straße, Halle, um 19.30 Uhr statt.

NS-Frauenchaft Ortsgruppe Fünferhöhe. Unsere Mitgliederversammlung findet am Montag, dem 7. Mai, im „Landschaftshaus“ der Leipziger Straße, Halle, um 19.30 Uhr statt.

NS-Frauenchaft Ortsgruppe Fünferhöhe. Unsere Mitgliederversammlung findet am Montag, dem 7. Mai, im „Landschaftshaus“ der Leipziger Straße, Halle, um 19.30 Uhr statt.

plag). Hierdurch weisen wir auf die GGG-Veränderung (Sommerfest, 10. Mai 1934) hin. Gemäßige Teilnehmer (Kassen für alle) treffen sich zum 10. Mai, 19.30 Uhr, am Markt am Zumbach, Markt mit Markt.

NS-Frauenchaft Ortsgruppe Fünferhöhe. Unsere Mitgliederversammlung findet am Montag, dem 7. Mai, im „Landschaftshaus“ der Leipziger Straße, Halle, um 19.30 Uhr statt.

NS-Frauenchaft Ortsgruppe Fünferhöhe. Unsere Mitgliederversammlung findet am Montag, dem 7. Mai, im „Landschaftshaus“ der Leipziger Straße, Halle, um 19.30 Uhr statt.

NS-Frauenchaft Ortsgruppe Fünferhöhe. Unsere Mitgliederversammlung findet am Montag, dem 7. Mai, im „Landschaftshaus“ der Leipziger Straße, Halle, um 19.30 Uhr statt.

NS-Frauenchaft Ortsgruppe Fünferhöhe. Unsere Mitgliederversammlung findet am Montag, dem 7. Mai, im „Landschaftshaus“ der Leipziger Straße, Halle, um 19.30 Uhr statt.

NS-Frauenchaft Ortsgruppe Fünferhöhe. Unsere Mitgliederversammlung findet am Montag, dem 7. Mai, im „Landschaftshaus“ der Leipziger Straße, Halle, um 19.30 Uhr statt.

NS-Frauenchaft Ortsgruppe Fünferhöhe. Unsere Mitgliederversammlung findet am Montag, dem 7. Mai, im „Landschaftshaus“ der Leipziger Straße, Halle, um 19.30 Uhr statt.

NS-Frauenchaft Ortsgruppe Fünferhöhe. Unsere Mitgliederversammlung findet am Montag, dem 7. Mai, im „Landschaftshaus“ der Leipziger Straße, Halle, um 19.30 Uhr statt.

NS-Frauenchaft Ortsgruppe Fünferhöhe. Unsere Mitgliederversammlung findet am Montag, dem 7. Mai, im „Landschaftshaus“ der Leipziger Straße, Halle, um 19.30 Uhr statt.

NS-Frauenchaft Ortsgruppe Fünferhöhe. Unsere Mitgliederversammlung findet am Montag, dem 7. Mai, im „Landschaftshaus“ der Leipziger Straße, Halle, um 19.30 Uhr statt.

NS-Frauenchaft Ortsgruppe Fünferhöhe. Unsere Mitgliederversammlung findet am Montag, dem 7. Mai, im „Landschaftshaus“ der Leipziger Straße, Halle, um 19.30 Uhr statt.

NS-Frauenchaft Ortsgruppe Fünferhöhe. Unsere Mitgliederversammlung findet am Montag, dem 7. Mai, im „Landschaftshaus“ der Leipziger Straße, Halle, um 19.30 Uhr statt.

NS-Frauenchaft Ortsgruppe Fünferhöhe. Unsere Mitgliederversammlung findet am Montag, dem 7. Mai, im „Landschaftshaus“ der Leipziger Straße, Halle, um 19.30 Uhr statt.

NS-Frauenchaft Ortsgruppe Fünferhöhe. Unsere Mitgliederversammlung findet am Montag, dem 7. Mai, im „Landschaftshaus“ der Leipziger Straße, Halle, um 19.30 Uhr statt.

NS-Frauenchaft Ortsgruppe Fünferhöhe. Unsere Mitgliederversammlung findet am Montag, dem 7. Mai, im „Landschaftshaus“ der Leipziger Straße, Halle, um 19.30 Uhr statt.

„Gute Nacht“ advertisement featuring an illustration of a person sleeping and text about sleep and health.

WILHELM JANSSEN advertisement for Liebenauer Straße 162, Fernruf 29, offering household necessities.

KACHELOFEN Mehrzweckheizung advertisement for Wandföhen, eiserne Ofen and Herde.

W. SCHRECKENBERG TUPFERMEISTER advertisement for Halle/Saale, Telefon 56, Fernruf 747-24.

Uhrreparaturen advertisement for Friedrich Hofmann, Gr. Klausstr. 23, Gebr. 1876.

Jawohl! Rumbo-Überalles advertisement for Rumbo-Seifen-Werke, Hersteller der beliebten Rumbo-Seife.

Arthur Rümenapp advertisement for Halle a. S., Königstraße 19, Ruf 36132.

Kammerjäger advertisement for fr. Bleichroth, Große Wallstraße 31, Ruf unter Friedel 268 33.

Wanzen advertisement for 1000, featuring an illustration of a person and text about lice treatment.

Gartenbesitzer! advertisement for Kleinverkauf von Zaun- und Laubholz, Baum- u. Rosenpflanzen.

Fr. Wehmann & Sohn K.-G. advertisement for Halle-S., Thüringer Straße, offering sewing machines.

Eine feinere Qualität gibt es bestimmt nicht! advertisement for Schweine- und Gänsefleisch.

Advertisement for Schweine- und Gänsefleisch, featuring an illustration of a pig and text about quality.

Advertisement for Schweine- und Gänsefleisch, featuring an illustration of a pig and text about quality.

Advertisement for Schweine- und Gänsefleisch, featuring an illustration of a pig and text about quality.

Advertisement for Schweine- und Gänsefleisch, featuring an illustration of a pig and text about quality.

Großhandlung für Kraftfahrzeugzubehör advertisement for Motorradtriebeteile and Kraftfahrzeugzubehör.

Butterkühler advertisement for ohne Eis 35 Pf., featuring an illustration of a butter cooler.

Schlaf-Speise-Zimmer advertisement for Küchen sowie Polstermöbel, featuring an illustration of a person.

Hugo Mittelstaedt advertisement for Gr. Klausstr. 34 und Kl. Klausstr. 4.

Zwangsversteigerung advertisement for Am 14. Mai 1934, featuring an illustration of a person.

Auktion advertisement for Montag, dem 7. Mai, featuring an illustration of a person.

Auktion advertisement for Montag, dem 8. Mai, featuring an illustration of a person.

Auktion advertisement for Montag, dem 8. Mai, featuring an illustration of a person.

Auktion advertisement for Montag, dem 8. Mai, featuring an illustration of a person.

Auktion advertisement for Montag, dem 8. Mai, featuring an illustration of a person.

Die MNZ advertisement for ist amtliches Organ der NSDAP.

Advertisement for MNZ, featuring an illustration of a person and text about the newspaper.

Advertisement for MNZ, featuring an illustration of a person and text about the newspaper.

Advertisement for MNZ, featuring an illustration of a person and text about the newspaper.

Advertisement for MNZ, featuring an illustration of a person and text about the newspaper.

Advertisement for MNZ, featuring an illustration of a person and text about the newspaper.

Advertisement for MNZ, featuring an illustration of a person and text about the newspaper.

Advertisement for MNZ, featuring an illustration of a person and text about the newspaper.

Advertisement for MNZ, featuring an illustration of a person and text about the newspaper.

Advertisement for MNZ, featuring an illustration of a person and text about the newspaper.

Saalkloß
Morgen Sonntag
Gr. Militärkonzert
S. Militärkonzert
7 Uhr im großen Saal
Tanz

Rennbahn
Tennis
Gute, Sonnabend 8 Uhr,
Sonntag nachmittags und
abends
Tanz
Kess Konzert-
und Tanzorchester

Schurigs
Waldkater
Sonntag, den 6. Mai 1934
KONZERT
des **MZ 36** Leig. Hans Teichmann
Mittwoch und Sonnabend
Konzert mit Tanzeinlagen
Donnerstag **Tanztag**
Beginn 15.30 Uhr. Eintritt frei.

Pfingst-Angebot!
Korselts und
Korsellets für
starke Damen
bis zu den höchsten
Weiten RM. 5.75 an
Juvena-Wäsche
in Seide
Käni
Schmeerstraße 2
mit Leibbinde
RM. 16.75

Aufbewahrung von Pelzwaren
während des Sommers übernimmt fach-
gemäß und unter voller Versicherung
gegen alle etwa vorkommenden Schäden
Kürsnernergesellschaft
Schneiditz e. G. m. B. H.
Annahme
Putzgeschäft Wiedekind
Rannische Straße 20/21

Das Wäsche
special-
geschäft
an der
Markt-
Kirche
F.A. Otto
Sommer-
kleider
Kleider-
stoffe

Stepp- u. Daunendecken
Sind jetzt für einen erquicklichen
Schlaf unentbehrlich!
Wählen Sie aus meinem
Riesenslager

Leibdecken ... 24.00
... 10.50
... 15.00
Original Tilona ... 25.00
Original Steiner ... 11.50
Steppdecken ... 10.75
... 19.50
... 26.50
Daunendecken ... 36.00
Überschlaglaken ... 4.45

Anfertigung, Um- und Aufarbeitung von Stepp-
und Daunendecken in eigenen Werkstätten billigt!

Bettenhaus
Bruno Paris
Kleine Ulrichstraße 2 bis Domplatz 9, 3 Minuten vom Markt.

Ihre Sommerreise
Vertrauen Sie sich in dieser Angelegenheit dem
Fachmann an / Das Hapag- Reisebüro hat in un-
serem Auftrag für Sie eine Reise nach Bayern
ausgearbeitet / Es geht vom 9. bis 18. Juni nach

Mittlenwald
Gesamtpreis: RM. 89.- je Person
Im Preise sind enthalten: Die Kosten für die
Bahnfahrt III. Klasse von Halle und nach Halle,
volle erstklassige Unterkunft und Verpflegung
(Frühstück, Mittag- und Abendessen), sämtliche
Trinkgelder, sonstige Abgaben und die Stadt-
besichtigung in München unter sachkundiger
Führung / Wer klug ist, macht bereits im Juni
seine Urlaubsreise / Der Juni hat die längsten
Tage und die angenehmste Sommertemperatur
Die Kurorte sind noch nicht überfüllt / Man
bezahlt besonders noch keine Hochsaisonpreise
und reist daher im Juni am billigsten

Verlangen Sie das Spezialprogramm von dem
mit der Durchführung der Reise beauftragten
Hapag-Reisebüro, Halle, im Roten Turm, oder
von der Geschäftsstelle der MNZ Halle, Geiststr. 47

Mitteldeutsche
National-Zeitung

**Seiden-
Stoffe**
Mattkrepp
in vielen schönen
Farb- u. Mustern
**Kleider-
Stoffe**
**Herren-
Stoffe**
sehr billig
Ruhland
Adolf-Hitler-
Ring 3
Moderne
Einhrahmungen
F. Märker
Hahz Fr. Kirchhof
nur kl. Ulrichstr. 9

**Wie wird sie
darauf reagieren?**

Sum dritten Male fragt sie die Kollistin etwas.
Wird sie jetzt ärgerlich mit nervösem Gesicht her-
umschauen — oder wird sie freundlich lächelnd
fragen, was sie von ihr will? Es ist nicht schwer,
das freudige Strahlen im Gesicht immer die gute
Laune zu bewahren. Aber man braucht sie — und
reagiert auch auf die größte Störung noch mit
freundlichem Gesicht, wenn man sich freudig
immer frisch fühlt. Der allein aber muß man sich
in den kritischen Tagen frisch fühlen. Dieses Ge-
fühl ständiger körperlicher Frische gibt Camelia,
weil man sie im Warmen und unangenehm wech-
seln kann. Camelia hat viele Lager feiner feinsten
Camelia-Matte aus Zellstoff, daher die bekannte
große Saugfähigkeit. Einfache, unauflösbare
Verbindungen. Verlangen Sie ausführlich
Camelia in Ihrer Schönheits-Verhandlung.
Lieferant liefern von 50 Pfennig an je haben.

Fakulta
die Berufs-
unfall- und
Haftpflichtver-
sicherung des
deutschen
Menschen.

**Rückkunft und Anmeldung:
Deutscher Arbeiterverband
der öffentlichen Betriebe**
Halle (S.) // Harz 42/44

Riviera-Melken
riesenblumig gefüllt, wundervolle Blü-
ber, unentbehrlich für Garten und
Balkon. Blütenzeit Juli bis zum Herbst-
fest. Kräftige Sämlingspflanzen in
separaten Farben und Mischung aller
Sorten. 100 Stück RM. 4.—
Richard Ziegler, Kämpfers/Saal
Kriegsweg 1

Eisschränke
Eismaschinen
Fruchtpressen
Einkochapparate
Einkochgläser
Weißblechöfen u.
Verschiedenmaschin.
F. Lindenhahn, Königstr. 8

Reichshof
Am Sonntag, d. 6. Mai, nachm. 2.30 Uhr
**1. Großes
Gartenkonzert**
der verstärkten
Kapelle Hermann Behr
Tanzeinlagen
auf der großen Tanzfläche

Revolutionäre Feiertände
der letzten Kämpfer der Bewegung
(bis 12. 12. 31) am 9. Mai 1934, 20 Uhr
in **Reinhold-Saal**, Halle, 1. u. 2. Stock,
Geiststr. 47 u. 48. Die Teilnehmer, in
die das Band der Demokratie und
Tradition noch enger geknüpft wird.
Es sprechen **Genosse Dr. Jordan**
und **Dr. Garmann**. Es allen
Kämpfer erscheinen nach Möglich-
keit in ihrer Verkleidung.
Freiwilligkeit Halle-Club der NSDAP.

Anzeigen
gehören nur in die
„Mitteldeutsche National-Zeitung“

Mehr als
**100
Küchen**
finden Sie bei
uns zur Auswahl.
Kommen Sie
lokal — Sie
werden staunen
über die
billigen Preise
**Küchen-
Phillipp**
Halle a. S.
Ulrichstr. 14
Annahme von
Geld- und
Scheck-Zahlung.

Preiswert u. gut
kaufen Sie sämtliche
Unterzeuge
u. Strumpwaren in
erst. Preis-Verkauf
H. Schnee Nachf.
Gr. Steinstr. 24
Geogründet 1898

Reichhaltigste
Anwelterange-
lager
Wittig
Halle (Saale)
Röderberg 2
Tel. 2285/6

**Badofen-
Reparaturen**
in Halle a. S. u. in
Umgebung u. umher.
Franz Herrmann
Sachsenhäuser
Halle a. S.
Ulrichstr. 18 a.

Insereieren
bringt Gewinn!
**Küchen-
Bleche**
in allen Größen,
Eisenblech,
Schiff- u. Stehblech,
Brennmasse 34,
St. 20/20

Gebrauchte
gut reparierte
Klaviere
billig zu ver-
kaufen.
Plano-Ritter
Leipzig Str. 73

Kurhaus Bad Wittkind
Sonntag, den 6. Mai, 7-9 Uhr
großes Frühkonzert
nachmittags 4 Uhr
großes Militärkonzert
abends 8 Uhr
Eröffnung der Tanz-Saison
Musik: Karl Durban m. a. 12 Solist.

Radio-Halsketten
die wahren Gesundheits-
Antennen, vorzüglich bei
Nervosität, Schlaflosigkeit,
Blutarmut, Asthma usw.,
RM. 2.88 und 4.50
HALLE-SAAL
RITTER
IM RITTERHAUS

Volkspfeifer 301
ca. 1. Mk. wöchentlich, Anzahlung 7.25
18 Monatsraten à 6.00
Radio-Bau Steinweg 97
Ecke Jacobstr.

Die größte Auswahl
in hochmodernen, eleganten und
praktischen
Strickkleidern
Marke Bleyte, Marke Kübler,
Marke Hadeba und andere Mar-
ken finden Sie bekanntlich in dem
Woll- und Strickwaren-
Spezialhaus
H. Schnee Nachf.
Halle (Saale)
Große Steinstr. 24 - Brüderstr. 2

Ford
Der neue Volkswagen
RM. 1990.—
ist eingeführt. Bitte befragen Sie den
Händler in unserer Geschäfts- u. Sockel-
Glenburg-Str. 7.
Wettberg & Schardt, auto. Fordhändler

Marsch- u. Sportstiefel
für unsere Formationen der NSDAP.
Schuhhaus König
Inh. W. Schiller
Schmeerstr. 27 Tel. 21582.

Vereinsnachrichten
Bitte veröffentlichen unter dieser Rubrik Mitteilungen
der Vereine alle, zu dem erwähnten Stelle von
15 Pf. für die bestmögliche Mitteilungsstelle

Nationalsozialistischer Deutscher Frontkämpferbund (NSFK)
Kreisgruppe Halle-Saalekreis. Die Kameraden,
die in den Jahren 1921-1924 dem „Schilling“ bei-
getreten sind und bei Abschied der „Halle“ ohne
den Zutritt zur Beziehung des „Schilling“ bei der
Halle des NSFK, Zeitschrift Frontkämpferbund, Kreisgruppe
Halle-Saalekreis, Halle (Saale), Steinwegstraße 66 II,
angehen lassen, (sonst hat noch nicht geklärt) in
München, dann bitte Antrag in der Zeit von 4-6 Uhr
nachmittags gestellt werden. Nur bei einem Antrag, teil-
weise mit der Beziehung kommen.
Die Kameraden der Jahrgänge 1919/20, die bei
Kameraden noch nicht bekommen, können bei
Antrag diese Beziehung sofort erhalten.
Bei allen Anträgen ist genau anzugeben der Tag der
Aufnahme in den „Schilling“ und der Name der un-
unterbrochenen Mitgliedschaft zum „Schilling“ zu er-
bringen.
Anträge der Jahrgänge 1925/28 werden jetzt noch
nicht angenommen. Früher diese Eintragung ergab eine
neue Mitgliedschaft.

Reichsverband der Deutschen Arbeitervereine (RDVA)
Kreisgruppe Halle-Saalekreis. Die Kameraden,
die in den Jahren 1921-1924 dem „Schilling“ bei-
getreten sind und bei Abschied der „Halle“ ohne
den Zutritt zur Beziehung des „Schilling“ bei der
Halle des RDVA, Zeitschrift Frontkämpferbund, Kreisgruppe
Halle-Saalekreis, Halle (Saale), Steinwegstraße 66 II,
angehen lassen, (sonst hat noch nicht geklärt) in
München, dann bitte Antrag in der Zeit von 4-6 Uhr
nachmittags gestellt werden. Nur bei einem Antrag, teil-
weise mit der Beziehung kommen.
Die Kameraden der Jahrgänge 1919/20, die bei
Kameraden noch nicht bekommen, können bei
Antrag diese Beziehung sofort erhalten.
Bei allen Anträgen ist genau anzugeben der Tag der
Aufnahme in den „Schilling“ und der Name der un-
unterbrochenen Mitgliedschaft zum „Schilling“ zu er-
bringen.
Anträge der Jahrgänge 1925/28 werden jetzt noch
nicht angenommen. Früher diese Eintragung ergab eine
neue Mitgliedschaft.

Artifizielle Befruchtungsmethoden.
Reichsverband der Deutschen Arbeitervereine (RDVA)
Kreisgruppe Halle-Saalekreis. Die Kameraden,
die in den Jahren 1921-1924 dem „Schilling“ bei-
getreten sind und bei Abschied der „Halle“ ohne
den Zutritt zur Beziehung des „Schilling“ bei der
Halle des RDVA, Zeitschrift Frontkämpferbund, Kreisgruppe
Halle-Saalekreis, Halle (Saale), Steinwegstraße 66 II,
angehen lassen, (sonst hat noch nicht geklärt) in
München, dann bitte Antrag in der Zeit von 4-6 Uhr
nachmittags gestellt werden. Nur bei einem Antrag, teil-
weise mit der Beziehung kommen.
Die Kameraden der Jahrgänge 1919/20, die bei
Kameraden noch nicht bekommen, können bei
Antrag diese Beziehung sofort erhalten.
Bei allen Anträgen ist genau anzugeben der Tag der
Aufnahme in den „Schilling“ und der Name der un-
unterbrochenen Mitgliedschaft zum „Schilling“ zu er-
bringen.
Anträge der Jahrgänge 1925/28 werden jetzt noch
nicht angenommen. Früher diese Eintragung ergab eine
neue Mitgliedschaft.

Geschw. Wolff Inh. Paula Friede
Die braune Nähstube
Gutes Bett, Guter Schlaf
Deshalb lassen Sie Ihr Bett sofort
bei uns sachgemäß, gewissen-
haft reinigen und entmotten.

Das Unterhaltungsblatt

Der Schärer / Ein Bekenntnis von Hans Ehrke

Hier liegt ich nun in der Knechtstammer, Franz Jonas Prommer, der fummle Schärer, krank zum Tod. Ich weiß, daß es zu Ende geht. Heute noch aber morgen wird mich der Göttergott ins Krankehaus schaffen lassen. Und ich, die ihr diesen Rezen Papier findet, ihr werdet euch wundern, daß ein Schärer, der wie ein Tier unter Tieren leide, des Schreibens mächtig war. Bisher auch über mich wundern, wie oft, wenn ein Klich sich entfanden hat und ich beschönigend und Schweigen gebietend den Finger auf den Mund legte. Ihr habt dann geklammert mich zum Schreiben her, weil ich ein Bistum dem mein Wort und mein Gedicht, an dem ihr so oft herumgerastet habt:

Wahr als dreifig Jahre ist es her, doch ich ein Jandler war, in einem Dorf, was tu ich der Name! — fern in den östlichen Ebenen. Ein kleiner, aufsteigender Krämer wie tausend andere. Ein Adöden, das mich näherte, ein Einladen über von Schwärzler her, Weiß und Wind, das war meine Welt. Insexe Ehe wie tausend andere im Alltag, ebenhin und fast glücklich, wenn auch dann und wann ein Janz sie triebte. Wo gehörte ich nicht! Der Anlach war meist eine Kleinigkeit. Ich ja, wo ich wenig jah und schroff mit dem Wort, doch sagte ich bald alles wieder ins Gewohnte.

Wie auf das eine Mal. Wir tritten ans. Dem höchsten Vater anging und den Tieren und darüber wohl meinem Weib zuweilen die Sorge um den Samen überließ. Ich weiß es wie heute: Heber dem Abend lag eine drohende Gemitterstimmung, schmer und geladen mit Drohenden und jener unerträglichen Spannung vor Entladungen, die an den Nerven reißt und den Menschen tierisch, erregt und reizbar macht. Sie wiederbrach mir, heftiger als sonst, Feindschaft, wo ich stand, wie wir uns gegenüber. Ihre Worte hörte ich noch: „Verreden könnt man schier unter der Luft, wenn du nur an dem nächsten Acker pflügst. Komm, ich will uns näher kenne!“ Auf diese unruhige Bemerkung sprang ich plötzlich heraus, sinnlos vor Wut: „So verred doch auf der Stelle! Auf der Stelle!“ — Ich hab sie ich zurückkommen, blüde und wütend am. Das ich habsten und einen entsetzten Blick mir entgegenbrachte. Da erstickt ich über mein Wort. Scham froh mich an, daß ich die Augen niederließen. Aber doch gegen dich gleich erwidert: „Trag, der gegen dich nicht geschied, lange Jahre. Die schredlichen Bilder wollten lange nicht weichen. Ich bin geworden, immer weiter, unbelos, Jahr um Jahr. Qual und Not habe ich getragen, Humm und aufziehen. — Die ersten Jahre ging es an. Dann aber wuchs, oft unterdrückt er, doch immer stärker fordernd, der nichterträgliche Wunsch die eigene Stimme zu hören, zu verstehen, ob sie noch tönte. Ich schüttelte ihn ab. Aber er kam wieder in immer neuer Gestalt, bedrängend und lähmend. Einmal in einer Kirche padte es mich mächtig, das Abendmahl zu nehmen, nur ein ja zu sagen auf die Heiligsagen des Pfarrers. Nur ein Ja! — Ich schickte es mir ab, so brennend ich ein Wort der

Erlösung ersahnte, lockerte mich mit aller Macht und allem Willen. Gott weiß, was für ein ungemessener Kampf das war. Ich bin wieder geworden! durch Jahre der Qual habe wieder gefühlt, hart und unbelos, bis ich die hinterhältigen Wunden unter die Kräfte bekam. Noch hier auf dem Gut, bei den Schären auf einmaler Weibe, in der großen Stille, habe ich sie abwürgen müssen, wenn der Versucher sich an mich herannagte. Am liebsten damals, als ich auf der Erde nach dem verlorenen Wort ins Moor geraten war. Tiefer und tiefer schon fand ich ein. Ich wollte um Hilfe rufen, denn das schwarze Wasser stand mir schon über dem Kopf. Ich habte mich an, das Leben! Schrei doch! Brülle nach Menschen! Sie sind nah!

Aber ich ließ die Hände zusammen, als wären die Acker angeknüpelt und gab nicht einen Laut von mir. — Daß man mich später, in letzter Not, fand und rettete, ist wie ein

Wunder Gottes. Ich aber nahm es als Zeichen dafür, daß meine Sühne noch nicht vollendet sei. Manchmal habe ich heimlich, wie heute, meine Not einem Rezen Papier anvertraut und habe alles aufgeschrieben. Dann aber haben mir das Aussehen und ich habe alles wieder vernichtet. Dieses aber mögt ihr finden, auf daß ihr wißt, daß ich kein Stummer war. Seit mehr als dreißig Jahren ist kein Laut über meine Lippen gekommen, weil ich nicht wollte! Ich habe mein Schicksal gehalten.

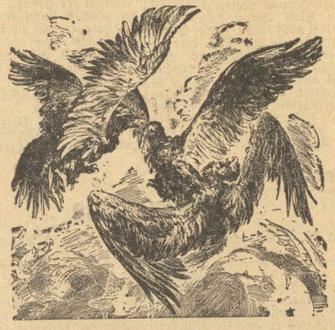
Wenn mich heut oder morgen im Todeskampf der Wille verläßt und ich kammeln in der letzten Angst, nehmt es nicht als Wunder. Es ist vielleicht nur, daß die Stimme ihren Klang über mich zur Antwort vor ihm, von dem ich ein gnädiges Urteil erhoffe.

Unserem Denken liegt die Absicht fern, die hervorragende Bedeutung des moralischen Faktors im Krieg zu verlernen. Aber in Dingen des kriegerischen Geistes muß man berücksichtigen, daß die Moral der Kämpfer fast immer in einer Abhängigkeit von ihrer technischen Fähigkeit und ihrer materiellen Stärke steht. Der Mut, bewahrt der Kraft, schwindet dahin oder wird gefesselt. Wir wollen nicht in den erhabenen Wahn eines Don Quixote verfallen.“

Erzogen von Hummel, Panischer General und Politiker.

Er klopf ihr auf die Stirn, auf die dicke Wade und auf die dicke Nase. Das nur alles gut... Der andere Mann, der dabei ist, rückt nicht nach vorne, rückt nicht nach hinten und nach dem Stuhl. Er ist ein Fremder. Und nun sieht der fremde Mann an dich. Er sieht dich an dem Stuhl, hält unter sich die Hand, wie auch nur einen einzigen Schritt neben sich. Mit einem Male ist sie allein mit dem Mann und es ist Nacht. Sie hört noch den dumpfen Schrei aus dem Stuhl, hört unter sich die Hand, wie auch nur einen einzigen Schritt neben sich. Hier kann es doch nicht zur Erde gehen. Hier ist die Luft nicht vom Ackergeruch erfüllt. Hier sind nur kleine und abgenagte Grashalme. Der Mann sieht am Eingang und schreit weiter. Da fährt ihr ein Licht ins Auge. Sie fragt. Der erste gelbe Blüthen eines merkwürdigen stillen Wetters trifft sie. Sie sieht, daß sie nun der Regen über sich senkt. Sie kniet etwas in den Hinterbeinen zusammen und knemmt sich mit den Vorderfüßen fest gegen das Gestein. Sie will nicht weiter. Der Leib schmerzt wie in dumpfer Qual zusammen, und ihr Schrei ergießt an die zerklüfteten Felswände.

Dieser Schrei aber ist es, der Ruppert Gopp erschauern läßt. So schreit kein Tier nur im Schmerz, da ist etwas anderes dabei. — Wenn die weißen Schäume wie riesige Sägen über den Himmel jaden, geht auch durch Ruppert Gopp ein Grauen vor dem näher und näher rüdenden Wetter. Er fühlt das Jittern in den Fingern und sein Blut klopf. Es ist die Ruckart seiner Fäule und Wäuter, die ererbte und gegen die er sich nicht wehren kann. Er preßt sich ein, das ist alles nur ein schönes, himmlisches Schauspiel, und doch drückt er sich, wenn der Blitz ohne Donner gelpentisch über ihm er-



Kämpfende Adler / Zeichnung von Adolf von Menzel

meinen Hunger, wenn meine Augen betteln, ohne daß ich's wollte. Ich habe geachtet, daß ich die färbere Mähel nicht geschied, lange Jahre. Die schredlichen Bilder wollten lange nicht weichen. Ich bin geworden, immer weiter, unbelos, Jahr um Jahr. Qual und Not habe ich getragen, Humm und aufziehen. — Die ersten Jahre ging es an. Dann aber wuchs, oft unterdrückt er, doch immer stärker fordernd, der nichterträgliche Wunsch die eigene Stimme zu hören, zu verstehen, ob sie noch tönte. Ich schüttelte ihn ab. Aber er kam wieder in immer neuer Gestalt, bedrängend und lähmend. Einmal in einer Kirche padte es mich mächtig, das Abendmahl zu nehmen, nur ein ja zu sagen auf die Heiligsagen des Pfarrers. Nur ein Ja! — Ich schickte es mir ab, so brennend ich ein Wort der

Wunder Gottes. Ich aber nahm es als Zeichen dafür, daß meine Sühne noch nicht vollendet sei. Manchmal habe ich heimlich, wie heute, meine Not einem Rezen Papier anvertraut und habe alles aufgeschrieben. Dann aber haben mir das Aussehen und ich habe alles wieder vernichtet. Dieses aber mögt ihr finden, auf daß ihr wißt, daß ich kein Stummer war. Seit mehr als dreißig Jahren ist kein Laut über meine Lippen gekommen, weil ich nicht wollte! Ich habe mein Schicksal gehalten.

Wenn mich heut oder morgen im Todeskampf der Wille verläßt und ich kammeln in der letzten Angst, nehmt es nicht als Wunder. Es ist vielleicht nur, daß die Stimme ihren Klang über mich zur Antwort vor ihm, von dem ich ein gnädiges Urteil erhoffe.

Erwiger Anteil

Du gehst seinen Weg, du gehst seinen Schritte tausend Gefährlicher gehen ihn mit. Du bist nicht beim: du bist ein Rezen, von Hund zu Hund durch dich zu gehen. Und dennoch kommst du ganz allein in Ewigkeit zu selber sein.

Ich freudig deine kleine Bahn! Wit tu am Ziel, Du fängst du an. Und wärst du nur ein Tropfen Tau und ättestest ein Weissen: du wirst nie mehr zerrinnen, schon, du bleibst in diesem Weltendau ein Ganzes und ein Teilchen.

Mäßt die dies Wissen in den Schoß, so bist du reich begnet. Und nicht du end grenzlos: Gott hat dich reich geseget. Richard Euringer

Nur eine Kuh / Erzählung aus den Bergen von Hans Christoph Kaergel

Gestern ist ein Alpstock heruntergekommen und hat einen schillernen Bergst oberwärts vom alten Gang ist eine Kuh auf der Alpe brandig geworden. Sie muß herunter. Aber der Bauer Gung ist alt. Ruppert Gopp, der von Wien von den Soldaten heimkam, will ihm die Kuh holen. Er ist ihr jener fremd, aber der Bauer ist ein harter Mann. Er wird es schaffen.

Es ist ein heißer Abend, aber die Luft schmedt nicht nach bösem Wetter. Er kann es moogen. Der Mitternacht ist er beroben. Er schon nach vier Stunden erkennt der Bauer Ruppert Gopp die Dächer der Salzw-Alpe. Es ist alles finster. Nur in der „Körner“ ist ein Licht noch. Ruppert klopf an die Tür. Endlich wird sie von innen her aufgesogen. Ein bärziger Senne steht dahinter und sagt „Grüß Gott“. Das kümmerliche Retrolenon sieht fällt in den nachdunkeln Bergraum. Ein großer Kessel wird färbend und alleabend blande Milchgerate. Der Fußboden ist uneben und die tiefschwarze, festgetretene, lehmige Erde hat merkwürdige Löcher.

Ruppert läßt sich schmer auf die Wand niederfallen. Der Senne gibt ihm Zeit. Er schraubt an der Lampe herum und wartet, bis der andere angefangen wird. Ruppert beginnt: „s ist heiß heut!“ „Ja, mir schenit's, 's zieht was zusammen.“ „Die Bienen find schlecht gemelen.“ „Ja, heut sind sie toll.“ „Ja, komme wegen des Berichts.“ „Ja, so, ich hab mir's es gedunnt. Du bist der Ruppert! Sollst jetzt die Kuh?“ „Wo, wo!“ „Sie hat's nicht gar so arg. Wenn du den Viehbohrer gleich holst, bekommst du sie dir.“ „Aber schmer wirft's haben. Soll ich dir einen mitgeben?“

„Nein, nein, ich schaff's schon allein!“ „Sohn, aber du brauchst nur was zu sagen! Wenn die Bienen nicht wären, käme sie gut vorwärts. Aber die Bienen auf das brennende Futter, das tut nicht gut. — Hier ist Milch, du wirst Durst haben.“ „Ruppert's Gott, aber ich hab' noch Mof bei mir!“

„Ja, wie du willst, du hast noch Zeit.“ Die Kuh rückt auf Mitternacht. Der Weisterfirt nimmt die große Weisse und geht mit Ruppert hinaus. Es pfeift ein Säulen durch die Luft. Ein jähenender, jüngerer Ton, und dann ein heller Schuß. Das ist der Knall der Weisse, der sich viel hundertfach an den Schindeln und Schlachten drückt und immer wieder als Echo zurückkommt.

In den Gärten beginnt ein wildes Glodensentemill. Wieder ein Schlag! Jetzt ist es totentill. In diese Stille hinein rufft die tiefe Stimme des Weisterfarten: „In Gottes Namen austreiben!“ Da öffnet sich ein Tor, und eine große Glode wandert in die Nacht. Die Zeitluft ist hinausgeschwifft. Und nun bricht der volle, braulende Orgellang von 100 Stimmen durch die Nacht. Dazwischen hallen die Weissen, und die tauben Mufe der Birzen mische sich mit dem aufschauenden Freudenlärm der Tiere. Alles ist unerschütterlich und wie ein Sturm. Es ist nun Zeit, mit dem franten Tiere die Abfahrt zu beginnen. Die Kuh schneht auf. Sie reißt am Strick und ist wie finstlos. Launen und bangt sie den Kopf hin und her. Der tritt der Senne mit einem fremden Manne ein. Augenblicklich ist sie still. Jetzt wird man sie hinausführen. Aber wenn dann auch die letzten, letzten Weissen kommen, das Weissen im Futter wird bei ihr bleiben. Die Fliegen reifen an den Entzündungen, und sein Schlag mit dem Schwanz bilft ihr, kein unruhiges Stempeln. Der Senne wird helfen.



lassenden Druck, endlich! Und ich auf dich niedergeladend und krüllender Donner. Und dann ein nachlässiger Schlag, ganz nah, und ein aufsteigender Knall, vor dem wir auseinanderfliehen. Augenblicke später Gefährt draussen. Und ich, wie im Schreck hinaus. Draußen in der Gasse aufsteigende Flammen. Mein Haus! Wir hin in rauchend Rauch und hinein unter das flackernde Dach. Und der Anblick, der dem ich zusammenbrach: Weibe, Weib und Kind, wo ich erschlagen. Als ich erwachte, war alles vorbei. Schmit und Weide alles. Mich hatte man noch hinausgetragen können. Ich schreie ich rulle, ich brülle. Mir kam Kopf hin ich gegen die Hände gerannt. Aber das änderte nichts

Jeden Abend Chlorodont Jeden Morgen



Deutsche Kraftfahrt



Mitteilungen des Nationalsozialistischen Kraftfahr-Körpers und Deutschen Automobil-Clubs Gau 18 Mitte

Kompressoren heulen Zündfunken sprühen!

In wenigen Wochen heulen wieder auf allen berühmten Rennstrecken Europas die Kompressoren das eiserne Röhren vom Sockel der Automobilwelt. Es ist begrifflich, daß man gerade in Deutschland in den kommenden Ereignissen im Rennsport mit großer Spannung entgegenfiehet; wird doch nach langen Jahren die deutsche Fahrzeug-Industrie erstmals wieder mit ganz neuen Spezial-Rennfahrzeugen an den Start gehen. Mit Ausnahme des ebenjüngsten allerersten Mercedes-Benz hat es keine deutsche Rennfabrik in den letzten Jahren der Heberzahl ausländischer Rennwagen nichts entgegenzuhalten, und dennoch fast man meist italienische, französische oder englische Fahrzeuge in deutschen und europäischen Rennen von internationaler Bedeutung als Sieger.

Die einzige, freilich kaum über die engeren Fachkreise hinaus bekanntgewordene Mitwirkung deutscher Arbeit an diesen ausländischen Rennfahrzeugen ist es aber wert, beachtet zu werden. Neben alle ausländischen Hochleistungsfahrzeuge, die in den letzten Jahren siegen, verwenden für ihre Hochleistungs Motoren die deutsche Kraftfahrzeug-Industrie.

Sie hat ein hervorragendes Beispiel der Heberleistung deutscher Fertigungs- und Werkmannschaft auf einem Gebiet, das mit zu den schwierigsten Problemen des Hochleistungs-Motorenbau gehört.

Mit deutschen Vofsh-Magnetzählern und -Zählern haben Fahrzeuge fremder Nationen Siege gefeiert.

Werden unsere neuen deutschen Rennwagen diesem Siegeszug ein Ende bereiten?

Der Anfang ist bereits gemacht: Hans von Staud fuhr am 6. März auf dem Autodrom von Monza mit dem neuen Vofsh-Magnetzähler und -Zähler einen neuen Stundenweltrekord mit 217,1 Kilometer zurückgelegter Strecke. Nachdem auch der Daimler-Benz Rennwagen, der ebenfalls mit dem neuen Vofsh-Magnetzähler und -Zähler ausgerüstet war, einen neuen Stundenweltrekord mit 217,1 Kilometer zurückgelegter Strecke, nachdem auch der ebenfalls mit dem neuen Vofsh-Magnetzähler und -Zähler ausgerüstet war, einen neuen Stundenweltrekord mit 217,1 Kilometer zurückgelegter Strecke erzielt, schaut die am deutschen Kraftfahrzeug interessierte Welt den kommenden Ereignissen auf den Auto-Rennstrecken mit einer Spannung entgegen wie noch niemals zuvor.

Auf dem Gebiet der Rüstung, überhaupt der elektrischen Ausrüstung hat übrigens das neue Jahr schon allerlei schöne Erfolge gebracht.

Beim Eisenberg auf dem Tiffes am 4. Februar fuhr der Mannheimer Schmitznerbamer auf einer englischen Rinde mit deutschen Vofsh-Motoren die Tagesbestzeit. Altmeyer (München) gewann das Vofsh-Rennen auf einer Vofsh-Motoreneinheit mit Vofsh-Rüstung. In der Klasse der Solomachinen über 500 Kubikzentimeter siegte Reichmann (München) auf VW mit Vofsh-Magnetzählern und Vofsh-Zählern.

Beim Eisenberg Rennen am 18. Februar führen sämtliche Kraftfahr-Sieger (Solomachinen und Vofsh-Motoreneinheiten) mit Vofsh-Rüstungen. In der Sportwagenklasse bis 500 Kubikzentimeter siegte von Bellus (München) auf VW mit Vofsh-Motoreneinheit und Vofsh-Rüstung. In der Rennwagenklasse bis 1,5 Liter holte sich Priem (Ludwigsburg) auf Amilcar mit Vofsh-Rüstung den Klassensieg. Die absolut beste Zeit aller Fahrzeuge fuhr beim diesjährigen Eisenberg Rennen Reichmann (München) auf VW mit Vofsh-Magnetzählern und Vofsh-Zählern (Stundenmittel 110,2 Kilometer).

Der Winterwettbewerb 1934 in Deutschland fuhr die großartige Veranstaltung des KKK und DKK brachte dem Vofsh-Werke einen einzig dastehenden Erfolg. Sämtliche Motoren, Ventile und Ventilschlagventile, die die goldene Medaille erhielten, hatten ihre Fahrzeuge fuhr beim diesjährigen Eisenberg Rennen an. In dieser Kategorie benutzten Vofsh-Motoren, die übrigen hatten Dieselmotoren mit Vofsh-Einspritzpumpen.

Wer sich an die denkbar schwierigsten Verhältnisse bei diesen Wettbewerben erinnert, der wird die Größe des Vofsh-Sieges würdigen!

Abler bevorzugt Gebrauchsprüfungen

Die Erkenntnis, daß die großen touristischen Wettbewerbe praktisch wertlos sind und die Automobilisten, begünstigt sich immer mehr durchzugehen. Gewiß

interessieren die Rennwagen, ihre Kühnen Fahrer und die höchstwertigen Geistesleistungen, die sie erzeihen, nach wie vor, und Deutschland hat mit seinen neuen Wagen die besten Ausfächer für die internationalen Kämpfe der Motoren des Jahres 1934. Was das Interesse an den Tourenwettbewerben aber erfreulicherweise mehr und mehr hebt, ist die Tatsache, daß die Wettbewerbe mit Wagen ausgestattet werden, wie sie die Fabriken serienmäßig bauen und jeder kaufen kann.

Die deutsche Automobilindustrie hat sich schon immer sehr an diesen Gebrauchsprüfungen beteiligt. Die Erfolge der Ablerwerke auf den großen Wettbewerben des Jahres 1933, insbesondere auch im Ausland, gaben dem Werk den Impuls für das Jahr 1934, ein noch reichhaltigeres Programm aufzustellen. So werden die bekannten Sportfahrer Frau Lotte Wahr und Paul v. Guilleaume auf Abler-Trumpf, die am 9. Mai beginnende Marokko-Sternfahrt und die anschließende 700 Kilometer Fahrt durch Marokko bestreiten. Kurz darauf nehmen sie vom 29. bis 31. Mai zusammen mit Lohr-Knobling und

Training in vollem Gange Vorbereitungen zur Dreitagefahrt im Harz

266 Fahrzeuge im Wettbewerb - Bad Harzburg gerüstet

Wie wir hören, ist das Training für die genannte Dreitagefahrt im Harz, die in der kommenden Woche vom 9. bis 11. Mai gefahren wird, in vollem Gange. Da über 600 Meldungen zu diesem Wettbewerb eingegangen sind, hat sich die Abteilungsleitung bemüht, um eine ordnungsgemäße Durchführung der Fahrprüfungen sicherzustellen, etwa die Hälfte der Meldungen nicht anzunehmen.

Die Zahl der teilnehmenden Fahrzeuge ist auf 266 beschränkt worden. Diese Zahl setzt sich aus 120 Kraftwagen, 45 Reitwagen, 75 Personenkraftwagen und 26 Koffertwagen zusammen.



In jedem der drei Tage sind jeweils etwa 800 Kilometer zurückzulegen. Die einzelnen Fahrprüfungen sind nacheinander einseitig festgelegt; sie werden jedoch an dem Wettbewerb teilnehmenden Fahrern erst nach der Übernahme ihrer Fahrzeuge bekanntgegeben werden.

Die Dreitage-Fahrt beginnt am 8. Mai mit einem großen Appell aller teilnehmenden Fahrer in Bad Harzburg ihren Anfang. An den folgenden Tagen wird jeden Morgen um 5 Uhr gestartet. Die Veranstaltung am 11. Mai durch Höhenfeuer, die auf den höchsten Bergen rings um Bad Harzburg angezündet werden, beschließen. Am 12. Mai wird der Chef des deutschen Kraftfahrwesens, Obergruppenführer Sühnelin, die Preisverteilung persönlich vornehmen.

Die Oberleitung der Veranstaltung, die in Händen des Kraftfahr-Inspizent West, Weigandfuhrer, Dörmiger liegt, befindet sich im Verkehrs-Hotel Südbaum, Bad Harzburg, das Quartieramt hat seinen Sitz im Hotel „Stadt Hannover“, Bad Harzburg.

Start und Ziel für den ganzen Verlauf der Veranstaltung ist Bad Harzburg. Die Herrichtung des Startplatzes auf dem Hof des Kommuniums ist bereits erfolgt. Um den Wagen eine störungsfreie Ans- und Abfahrt zu ermöglichen, wird

Sportjournalist Schreiber-München als Dreitagefahrer auf Abler-Trumpf am der 8000 Kilometer Fahrt durch Italien teil. Die gleiche Abler-Trumpf-Dreitagefahrt am 8. Juli auf dem 10. Eid-München für Serienwagen in Belgien. Begleitet wird weiter im Auslande die Beteiligung an den beiden Lüttich-Rom-Lüttich und Lüttich-Ghamonix-Lüttich. In Deutschland wird die Kraftfahrt neben Abler-Trumpf-Wagen auch mehrere Abler-Primus und Abler-Diplomat am Start sehen, desgl. die Alpenfahrt und die 2000 Kilometer Fahrt durch Deutschland. Bei dieser werden in der Klasse der 1. Lit. Wagen zum erstmalig auch mehrere Abler-Trumpf-Junior vertreten sein. Bedenkt man hierzu noch die vielen kleineren, meist aber recht schwierigen Wettbewerbe, wie die Dreyden-Fahrt, Brandenburgische Fahrt, Polizeiersternfahrt und die anderen, zu denen gleichfalls eine härtere Abler-Teilnahme vorgeschrieben ist, so kann man sagen, daß die Ablerwerke eine vorbildliche Sportfreudigkeit zeigen, die dem Verbreiten der Ausbreitung des Kraftfahrportes in weitestem Maße Rechnung trägt.

Training in vollem Gange Vorbereitungen zur Dreitagefahrt im Harz

266 Fahrzeuge im Wettbewerb - Bad Harzburg gerüstet

besonderer Ringverkehr eingestellt. Es sind bis jetzt folgende benohtete

Marzbläse festgelegt: Wagen aus Richtung Nienburg parken auf dem Sportplatz Waldhöhe, Mittelstraße, Schützenplatz, Wagen aus Richtung Goslar-Brummenberg nehmen auf der Verkehrsabteilung, Wagen aus Richtung Braunlage-Northeim parken auf dem Sportplatz Weiland und weiter auf der Wiese an der Nordhäuser Straße.

Während der Wettbewerbe ist die Herzog-Wilhelm-Straße für jeden

Verkehr gesperrt. Die Herzog-Wilhelm-Straße wird in der Richtung Bahnhofs-Eisen, die Dammes, Stadtpark, Wismarstraße in Richtung Eisen

Das Harzgebirge Blick nach dem Norden

In diesem Gelände wird die Dreitagefahrt gefahren werden. Durch Täler und über Höhen führt der Weg, zunächst auch auf unebenem Gelände anzuhalten. So findet ein Kraftfahrportier Wettbewerbsort, der zu den schwierigsten gehört, die auch für die Wettbewerben wurden.

In diesem Gelände wird die Dreitagefahrt gefahren werden. Durch Täler und über Höhen führt der Weg, zunächst auch auf unebenem Gelände anzuhalten. So findet ein Kraftfahrportier Wettbewerbsort, der zu den schwierigsten gehört, die auch für die Wettbewerben wurden.

Wahnhof zur Einbahnstraße erklärt. Die Strecke bis hin, Gohlarstraße gilt als verbindende Ringstraße. Der Verkehr von Richtung Nienburg-Nordhäuser Straße wird, soweit er nicht am Rennen beteiligt ist, über die Brühl-Straße, Durchgehstraße geleitet.

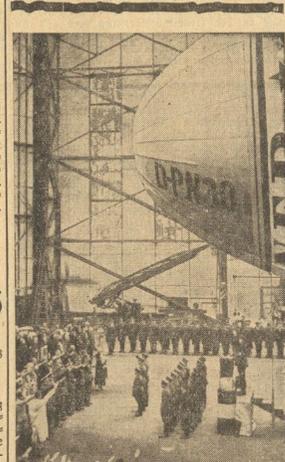
Es hat ein großer Teil der am Wettbewerb teilnehmenden Fahrer am Startort getroffen und trainieren eifrig auf den Straßen zwischen den Harzbergen. Es wird bei den anstehenden Sommerfesten, die in den einzelnen Fahrprüfungen enthalten sind, außerordentlich schwer sein, die vorgezeichneten Wettbewerbsstrecken frei zu erhalten. Um so anerkennendster ist es, daß die Dreitagefahrt im Harz aus allen Kreisen der deutschen Kraftfahrt eine Beteiligung aufweist, die ihre Bedeutung weit über den Rahmen aller Hochleistungs motorportier Wettbewerbe hinausreicht und sich im neuen Deutschland zu einer Veranstaltung entwickelt hat, die der Leistungsfähigkeit sowohl der Fahrer als auch der Maschinen alle Ehre machen wird.

Hansa-Loyd und Gollath-Werke.

Bereits im 1. Halbjahr 1934 konnten die Hansa-Loyd und Gollath-Werke über das Vertriebs- und Service-Netzwerk 1933 an fünfzigsten fünf Centen im Verkauf von Kraftfahrzeugen, mehr als im letzten Jahr, die Werke, das im letzten Jahr des Jahres 1934 in noch größerem Maße die Ziele des Jahresplans 1933 übertrafen.

MSKK-Nachrichten-DDAC Werbung für den DDC

Zur Durchführung der von der Reichsregierung geforderten Motorisierung des Verkehrs hat der Chef des Kraftfahrwesens der SS und Führer des deutschen Kraftsports, Obergruppenführer Sühnelin, die Erwartung



Motorluftschiff für DDC Feiertage Übernahme

ausgesprochen, daß die deutschen Kraftfahrer, die nicht bereits in der Motor-SS und im MSKK organisiert sind, ihre Aufnahme im Deutschen Automobilclub nachzulassen, um diesem die Durchführung seiner großen Aufgabe zu ermöglichen. Der praktische Innenminister erlaßt daher die Behörden der inneren und der allgemeinen Verwaltung, bei jeder sich bietenden Gelegenheit die deutschen Kraftfahrer hiermit hinzuweisen, insbesondere die mit der Zulassung von Kraftfahrzeugen und der Ausstellung der Führerscheine befaßten Dienststellen werden die Gelegenheit benutzen können, den nicht in der Motor-SS, der Motor-SS und im MSKK organisierten deutschen Kraftfahrern den Eintritt in den DDC nahezu legen.

Auch Fahrradarten billiger!

Im Rahmen der am 1. Mai in Kraft getretenen Fahrpreiserhöhungen hat die Deutsche Reichsbahn auch die Preise der Fahrradarten, die auch für die Wettbewerben wurden.

Autoreifen nur Sozial-Gebr. Meye

Halle (Saale), Merseburger Straße 108. Fernruf 22134

berung von Sportgeräten (Kraftboote) gelten, herabgesetzt. Die Preise betragen ab 1. Mai für Entfernungen von 1-30 Kilometer 80 Pf., von 31-100 Kilometer 40 Pf., von 101-150 Kilometer 80 Pf., von 151-250 Kilometer 90 Pf., von 251-450 Kilometer 130 Pf. und von 451 bis 900 Kilometer 180 Pf. Wähler betragen sich diese Preise aufwärts 30 und 240 Pf.

Vauprüfung von Geflügelzeugen

Mit der immer häufigeren Verbreitung des Luftschiffes und Luftschiffes in der deutschen Luftfahrt ist auch die Zahl jugendlicher Konstrukteure gewachsen, die sich der Bau von Geflügelzeugen widmen. Rührmann hat sich mit dieser folgenden Anzahl von Konstrukteuren aus der Gruppe vereinigt, die zusammengekauft werden, die den obersten Grundbesitz „Südeuropäer“ und „Vogelkämpfer“ nicht entbehren. Es kommt dabei nicht aus, daß der Deutsche Luftfahrt-Bericht, um Unfälle und größere Schäden zu vermeiden, besonders bei der Prüfung der Luftschiffe, die sich nach entwerfenden Maschinen mit der genauen Befolgung der Bauvorschriften, der Konstruktion und der Befüllung, sich bei allen zu beachten sind, insbesondere die Verantwortung dieser Vauprüfung ist, berichtet die Deutsche Luftfahrt-Verkehrsgesellschaft in ihrer neuesten Nummer anlässlich in Wert und Bild.

Berichterstatter: Dr. Günther Schreiber, Vizepräsident der Gruppenstaffel Mitte.

DKW Audi Framo
 Motorräder u. Automobile 8/40 PS Front-Automobile Liefer- u. Personenwagen.
 Generalvertretung: DKW-Fabriklager Halle, Hindenburg-Straße 6 / Fernruf 29267



Ein Wille - ein Weg

Am Hinblick auf die Tatsache, daß die Wiederbelebung der Wirtschaft der südlichen Verbraucherschichten trotz der bisherigen Erfolge in der Arbeitsbeschaffung doch erst im Wesentlichen im Jahre 1934 zu erwarten ist, bedarf es einer sorgfältigen Prüfung der Maßnahmen, die eine wesentliche Hilfe empfinden werden, daß eine wesentliche Hilfe empfinden werden, daß eine wesentliche Hilfe empfinden werden...

Wenn also gerade die Landwirtschaft allen Anlaß haben sollte, die Erfolge der Weizenpolitik der Reichsregierung als mangels der Sozialpolitik zu betrachten, so kann man gegenüber einer gewissen abwartenden Haltung in Kreise des Landhandels und der Wirtschaftskreise in der Landwirtschaft feststellen. Diese halten während der vergangenen Monate vielfach noch mit der Ansicht zu rechnen, daß die Wägen in der Lage waren, Roggen und Weizen aus der Auslandsmarkte zu kaufen, die unter den entsprechenden Erzeugerpreisen zusätzlich bei der zweiten Hand empfindlichen Lieferten lagen. In dem Maße, wie sich dies durchsagen, daß die zweite Hand Erzeugerpreise zu Erzeugerpreisen in vorangegangenen Monaten, also zu verhältnismäßig niedrigen Erzeugerpreisen, aufgenommen hatte und daß die vom Reich gebotenen Lageraufschüsse eine entsprechende Preissteigerung ermöglichten. Zum anderen Teil aber haben Handel und Genußkonsumisten auch gerade in der letzten Zeit angenommen. Es ist selbstverständlich, daß eine solche Lageraufschüsse nicht dem Sinn und den Wünschen der Reichsregierung entspricht. Demnach ist die Frage der Weizenpolitik in der Wirtschaftspolitik der Weizenpolitik zu betrachten. In dem Maße, wie sich dies durchsagen, daß die zweite Hand Erzeugerpreise zu Erzeugerpreisen in vorangegangenen Monaten, also zu verhältnismäßig niedrigen Erzeugerpreisen, aufgenommen hatte und daß die vom Reich gebotenen Lageraufschüsse eine entsprechende Preissteigerung ermöglichten. Zum anderen Teil aber haben Handel und Genußkonsumisten auch gerade in der letzten Zeit angenommen. Es ist selbstverständlich, daß eine solche Lageraufschüsse nicht dem Sinn und den Wünschen der Reichsregierung entspricht.

Die Ursachen der allumfassenden Bauernnot waren nicht Mangel an Naturfruchtstoffen, auch nicht allein die schlechten Preise, sondern vor allem die unzureichende Erzeugung von Getreide, die durch die unzureichende Erzeugung von Getreide, die durch die unzureichende Erzeugung von Getreide, die durch die unzureichende Erzeugung von Getreide...

Die Ursachen der allumfassenden Bauernnot waren nicht Mangel an Naturfruchtstoffen, auch nicht allein die schlechten Preise, sondern vor allem die unzureichende Erzeugung von Getreide, die durch die unzureichende Erzeugung von Getreide, die durch die unzureichende Erzeugung von Getreide...

Die Ursachen der allumfassenden Bauernnot waren nicht Mangel an Naturfruchtstoffen, auch nicht allein die schlechten Preise, sondern vor allem die unzureichende Erzeugung von Getreide, die durch die unzureichende Erzeugung von Getreide, die durch die unzureichende Erzeugung von Getreide...

Die Ursachen der allumfassenden Bauernnot waren nicht Mangel an Naturfruchtstoffen, auch nicht allein die schlechten Preise, sondern vor allem die unzureichende Erzeugung von Getreide, die durch die unzureichende Erzeugung von Getreide, die durch die unzureichende Erzeugung von Getreide...

Die Ursachen der allumfassenden Bauernnot waren nicht Mangel an Naturfruchtstoffen, auch nicht allein die schlechten Preise, sondern vor allem die unzureichende Erzeugung von Getreide, die durch die unzureichende Erzeugung von Getreide, die durch die unzureichende Erzeugung von Getreide...

Die Ursachen der allumfassenden Bauernnot waren nicht Mangel an Naturfruchtstoffen, auch nicht allein die schlechten Preise, sondern vor allem die unzureichende Erzeugung von Getreide, die durch die unzureichende Erzeugung von Getreide, die durch die unzureichende Erzeugung von Getreide...

Die Ursachen der allumfassenden Bauernnot waren nicht Mangel an Naturfruchtstoffen, auch nicht allein die schlechten Preise, sondern vor allem die unzureichende Erzeugung von Getreide, die durch die unzureichende Erzeugung von Getreide, die durch die unzureichende Erzeugung von Getreide...

Die Ursachen der allumfassenden Bauernnot waren nicht Mangel an Naturfruchtstoffen, auch nicht allein die schlechten Preise, sondern vor allem die unzureichende Erzeugung von Getreide, die durch die unzureichende Erzeugung von Getreide, die durch die unzureichende Erzeugung von Getreide...

Betriebsweise Erhebung der Getreidebauernlächer am 4. Juni

Neben der allgemeinen Anbauflächen-erhebung Ende Mai, die nur insgesamt für den Gemeindefiskus erfolgt, hält der Reichsernährungsminister auch noch eine Erhebung über die Betriebsbauernlächer in jedem Kreisgebiet vor. Diese Erhebung ist erforderlich, da die Erhebung mit der bereits am 4. Juni 1934 eine Betriebsweise Erhebung über den Umfang von...

Von Bauernnot zur Bauernzukunft

Die Reichsregierung will unter Sicherung aller deutscher Erträge das Bauernvolk erhalten. Die Bauernnot ist ein Problem der Lebenshaltung und der Wirtschaft. Die Reichsregierung will unter Sicherung aller deutscher Erträge das Bauernvolk erhalten. Die Bauernnot ist ein Problem der Lebenshaltung und der Wirtschaft. Die Reichsregierung will unter Sicherung aller deutscher Erträge das Bauernvolk erhalten. Die Bauernnot ist ein Problem der Lebenshaltung und der Wirtschaft.

Wiedereinführung germanisch-althöflicher Bauernrechte

Die Lebensgrundlage des deutschen Bauernvolkes ist die Lebensgrundlage des deutschen Bauernvolkes. Die Lebensgrundlage des deutschen Bauernvolkes ist die Lebensgrundlage des deutschen Bauernvolkes. Die Lebensgrundlage des deutschen Bauernvolkes ist die Lebensgrundlage des deutschen Bauernvolkes.

Zwei grundsätzliche und lebenswichtige Aufgaben

Die beiden Aufgaben der nationalsozialistischen Landwirtschaft sind die Sicherung der Lebensgrundlage des deutschen Bauernvolkes und die Sicherung der Lebensgrundlage des deutschen Bauernvolkes. Die beiden Aufgaben der nationalsozialistischen Landwirtschaft sind die Sicherung der Lebensgrundlage des deutschen Bauernvolkes und die Sicherung der Lebensgrundlage des deutschen Bauernvolkes.

Das deutsche Bauernvolk als einzigen Blutquell des deutschen Volkes in seinem Bestande zu sichern.

Die Sicherung des deutschen Bauernvolkes ist die Sicherung des deutschen Bauernvolkes. Die Sicherung des deutschen Bauernvolkes ist die Sicherung des deutschen Bauernvolkes. Die Sicherung des deutschen Bauernvolkes ist die Sicherung des deutschen Bauernvolkes.

Der Maulwurf

Der Maulwurf ist ein Symbol für die Arbeit und den Fleiß. Der Maulwurf ist ein Symbol für die Arbeit und den Fleiß. Der Maulwurf ist ein Symbol für die Arbeit und den Fleiß. Der Maulwurf ist ein Symbol für die Arbeit und den Fleiß.

Regen, Weizen, Spels und Gerste in der Landwirtschaft nach Winter- und Sommerfrucht sowie Getreide der Winter- und Sommerfrucht. Die Reichsregierung will unter Sicherung aller deutscher Erträge das Bauernvolk erhalten. Die Bauernnot ist ein Problem der Lebenshaltung und der Wirtschaft.

Genennung

Die Genennung der Bauernnot ist die Genennung der Bauernnot. Die Genennung der Bauernnot ist die Genennung der Bauernnot. Die Genennung der Bauernnot ist die Genennung der Bauernnot.

So bedeutet das Reichserbhofgesetz eine grundsätzliche Wandlung und Milderung der Lebensgrundlage des deutschen Bauernvolkes.

Das Reichserbhofgesetz ist ein Gesetz, das die Lebensgrundlage des deutschen Bauernvolkes sichert. Das Reichserbhofgesetz ist ein Gesetz, das die Lebensgrundlage des deutschen Bauernvolkes sichert. Das Reichserbhofgesetz ist ein Gesetz, das die Lebensgrundlage des deutschen Bauernvolkes sichert.

Die nationalsozialistische Landwirtschaft ist die Lebensgrundlage des deutschen Bauernvolkes.

Die nationalsozialistische Landwirtschaft ist die Lebensgrundlage des deutschen Bauernvolkes. Die nationalsozialistische Landwirtschaft ist die Lebensgrundlage des deutschen Bauernvolkes. Die nationalsozialistische Landwirtschaft ist die Lebensgrundlage des deutschen Bauernvolkes.

Zwei grundsätzliche und lebenswichtige Aufgaben

Die beiden Aufgaben der nationalsozialistischen Landwirtschaft sind die Sicherung der Lebensgrundlage des deutschen Bauernvolkes und die Sicherung der Lebensgrundlage des deutschen Bauernvolkes. Die beiden Aufgaben der nationalsozialistischen Landwirtschaft sind die Sicherung der Lebensgrundlage des deutschen Bauernvolkes und die Sicherung der Lebensgrundlage des deutschen Bauernvolkes.

Die Sicherung des deutschen Bauernvolkes ist die Sicherung des deutschen Bauernvolkes.

Die Sicherung des deutschen Bauernvolkes ist die Sicherung des deutschen Bauernvolkes. Die Sicherung des deutschen Bauernvolkes ist die Sicherung des deutschen Bauernvolkes. Die Sicherung des deutschen Bauernvolkes ist die Sicherung des deutschen Bauernvolkes.

Der Maulwurf

Der Maulwurf ist ein Symbol für die Arbeit und den Fleiß. Der Maulwurf ist ein Symbol für die Arbeit und den Fleiß. Der Maulwurf ist ein Symbol für die Arbeit und den Fleiß. Der Maulwurf ist ein Symbol für die Arbeit und den Fleiß.

Bauernhaft und Bauerngeist. Ob es fallen man sie preit. Sind des Staates Duell und Macht. Sind die Sieger in der Welt. Wohl dem Staat, der das bedacht. Heinrich Scharrer.

Kampf dem Maulkaiser!

Der Maulkaiser wie auch seine Kräfte, der Engländer, sind unerträglich. Der Maulkaiser wie auch seine Kräfte, der Engländer, sind unerträglich. Der Maulkaiser wie auch seine Kräfte, der Engländer, sind unerträglich.

Im 10. Mai ist es, die infolge ihres Umwidlungsganges alle 4 Jahre auftretenden Maulkaiser rechtzeitig durch Anbau zu bestimmen.

Im 10. Mai ist es, die infolge ihres Umwidlungsganges alle 4 Jahre auftretenden Maulkaiser rechtzeitig durch Anbau zu bestimmen. Im 10. Mai ist es, die infolge ihres Umwidlungsganges alle 4 Jahre auftretenden Maulkaiser rechtzeitig durch Anbau zu bestimmen.

Die nationalsozialistische Landwirtschaft ist die Lebensgrundlage des deutschen Bauernvolkes.

Die nationalsozialistische Landwirtschaft ist die Lebensgrundlage des deutschen Bauernvolkes. Die nationalsozialistische Landwirtschaft ist die Lebensgrundlage des deutschen Bauernvolkes. Die nationalsozialistische Landwirtschaft ist die Lebensgrundlage des deutschen Bauernvolkes.

Ernterüftung zur 1. Reichsnährstands-Ausstellung

Die Stadt Erfurt und das Stadtkomitee haben sich zur 1. Reichsnährstands-Ausstellung verpflichtet. Die Stadt Erfurt und das Stadtkomitee haben sich zur 1. Reichsnährstands-Ausstellung verpflichtet.

Breisbewerb für deutsche Butter

Die Reichsnährstands-Ausstellung hat einen Preisbewerb für deutsche Butter ausgeschrieben. Die Reichsnährstands-Ausstellung hat einen Preisbewerb für deutsche Butter ausgeschrieben.

Waldhingen deutsches Heilwasser

Brennenschriften durch das Fachinger Zentralbüro, Berlin 246 W 8, Wilhelmstr. 55. Erhältlich in Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien usw. sowie in Halle bei Holmbold & Co., Leipzig Str. 104 und Carl Schöndorf, Wilhelmstr. 17

Nachweis erbracht, daß die Erzeugung erfruchtlicher Butter in Deutschland hinter anderen Buttererzeugungsländern keineswegs mehr zurückbleibt.

Vor allem sollte das deutsche Hausfrau mehr beachten und beachten, indem sie die Butter mehr als bisher der ausgiebigen Vorkontrolle unterzieht, die von den deutschen Bauern und Wollkämern unangenehm abgelehrt werden, um unter den gegebenen schwierigen Verhältnissen erfruchtliche, der besten ausländischen gleichwertige Butter zu erzeugen.

Beerensobst-Höchstserträge durch zweckmäßiges Anbinden

Nicht ist Pflanzenernährung, wo die Sonne voll in die Baumkronen hinein scheint, wird umgibt viel mehr Blütenblättern erzeugt, als bei, wo das Innere der Kronen beschattet ist. Deshalb steht unter den Pflegemaßregeln des Obstbauers das häufige Anbinden, also die Entfernung von weniger günstig liegenden Ästen im Sinne besserer Beschattung der beizubehaltenden, an erster Stelle.

Beim Beerensobst ist es nicht anders. Dieran ändert auch der Umstand nichts, daß gerade das Beerensobst allerseits notwendig ist. Die ernterückende Wirkung des Sonnenlichtes ist es, welche die in unserer Weidung gezeigte Art des Anbindens der Sträucher von Johannisbeeren, Stachelbeeren, Himbeeren, Kirschen, etc. als die wichtigste Ausstattungen der mehr als vier Jahre alten Äweige, da diese abgetragen sind. Beide Beerensobstarten tragen am besten und dreifachigen Holz am besten.

Um nun das Kräftigen des Lichts allerseits auszuüben, werden die Äweige bald nach dem Ausbruch - etwa im Mai bis Anfang Juni - auseinander gebogen. Dann wird in den so entstandenen Winkel ein Stab-



reifen gelegt. Wo ein solcher nicht zur Hand ist, verleiht ein Weiden- oder Strohstamm den Zweigen, die zum Weiden zusammengebunden sind. An diesen Weiden werden sämtliche Äweige des Busches in bester Verteilung befestigt. Durch diese Art des Anbindens wird ein doppelter Vorteil erzielt. Der Fruchtertrag wird besser ausgebaut und wächst mehr in Größe und Gewicht, als dies infolge der gebräuchlichen Behandlung der Fall ist. Weiter ist der nachfolgende Blütenanlauf viel reichlicher, denn auch dieser ist in hohem Maße von der Besonnung abhängig, zumal die Wochen von Ende Mai bis Mitte Juni jene sind, in denen die Blütenknospenentwicklung für das nachfolgende Tragtage vor sich geht.

Außerdem muß man den Ertrag durch Düngung unterstützen, die sich nicht weniger wichtiglich auch in Bezug auf die diesjährige Ernte erweisen wird. Ernährung durch Nährstoffsalze und flüssige Besonnung sind und bleiben die ersten Voraussetzungen guter Beerenergebnisse.

Gartenbauinspektor J. A. W. W. W.

Das Beschlagen von Zugochsen

Um die Zugochsen leistungsfähig zu erhalten, müssen sie beschlagen werden. Das geschieht oft große Schmierigkeiten, da die Tiere meist sehr hoch sind. Das Beschlagen der Vorderklauen kann in folgender Weise geschehen: Am die Vorderklauen, A, B, am linken Fuß, zu beschlagen, stellt man das Tier mit der rechten Seite an einen Leiterwagen, den Kopf nach der Deichsel, schließt man die Kette des linken Fußes eine Keime und führt sie über die Schulter und den oberen Wangenfortsatz hinüber, wo sie von einem Nabe zu gehalten wird, daß der Fuß waagrecht mit einem anderen Mann zum Anbinden und Beschlagen dem Schindl einbinden werden kann; ein dritter Mann hat gegebenenfalls den Ochsen vorn am Kopf bzw. an einer Polster. Die einfache Vorgehensweise hat den Vorteil des raschen Loslassens bei Gefahr.

Beim Beschlagen der hinteren Klauen kann man wie folgt vorgehen: Das Tier wird an einen Leiterwagen gestellt, den Kopf nach der Deichsel, am vorderen Vorder- und Hinterfuß, und mit einem um die Deichsel geschlungenen Seile an dem Leiterwagen befestigt. Darauf führt man vom vorn nach hinten einen Seilbaum zwischen den beiden Hinterfüßen hindurch, stellt das eine Ende durch die Spindeln des angeschlagenen Hinterfußes oberhalb der Nahe hindurch, während das andere Ende von zwei Männern gehalten wird. Um das Seil zu gleichen des Fußes zu verbinden, muß er mit einer an dem Seilbaum befestigten, die Seilung gelenkt an dem Seilbaum befestigt werden, doch so, daß die Seilung leicht abzurollen kann. Vorher wird der Baum zweckmäßigweise an der betreffenden Stelle mit einem End oder dergleichen umwickelt.

Tiere mit harten, dunklen Klauen, die auf

Der Boden im nationalsozialistischen Staat

Am liberalistischen Zeitalter abstellen die politischen Weltanschauungen aller Parteien darin, daß der Staat dazu diene, individuelles Eigentum zum Zweck eigener Verwertung und Nutzung zu gewährleisten. Liberalistische Parteien setzen Adolf Hitler im benutzten Begriff des Sozialismus des Nationalsozialismus gegenüber. Dieser Sozialismus will die Ordnung des Volkseigentums seinen Grund, Gebot und Zweck setzen. Hier wird der Staatsbegriff als Mittel, um diese Ordnung zu gewährleisten und sicherzustellen. Am lebendigsten wird der Gegensatz zwischen nationalsozialistischem und liberalistischem Staatsbegriff bei der Bodenfrage, die fast mehr als einem Jahrzehnt in fast allen europäischen Ländern um neue Gestaltung ringt.

Zu Deutschland, das im Gegensatz zum europäischen Osten und Südosten nach dem Zerfall des Reiches von der Nationalsozialistischen Bewegung, hat der Nationalsozialismus mit Volkseigentumslehre, Reichsbürokratie und dem Wesen über die Neubildung deutschen Bauernrentens neue Grundlagen für die Weiterbehandlung der Bodenfrage geschaffen.

Schon jetzt bildet man aus den Ländern, die verpackt mit Hilfe einer liberalistischen Agrarreform auf einer Lösung der Bodenfrage zu kommen glaubt hatten, auf das deutsche Beispiel, mehr und mehr werden danklichen Stimmen laut, die ebenfalls den von der nationalsozialistischen Bauernpolitik bestrittenen Weg zur Lösung der Bodenfrage gehen wollen.

Gerade in den letzten Jahren war die Bodenfrage der Agrarwirtschaft durch den liberalistischen Kapitalismus systematisch Anlauf zur Vertiefung des Gegensatzes zwischen Stadt und Land geworden. Der Bauer konnte es nicht ertragen, wenn aus dem Boden der Agrarwirtschaft Summen aus Einfüssen und Entschuldigungsgebühren gezogen wurden, wenn diese Mittel dann aber nicht in erster Linie zur Bildung neuer Bauernrenten zur Verfügung benutzt wurden, sondern vielmehr der Erhaltung von Großbetrieben dienten.

Während Nationalsozialismus hätte dazu verpflichtet, daß die Großbetriebe sich weitaus mehr durch

Hergabe von Land zur Bauernbesiedlung selbst entschuldigen hätten. Leider haben gewisse Kreise hier die richtigen Wege nicht eingeschlagen. Auch hier mußte erst der Nationalsozialismus kommen, um zu verhindern, daß etwa die Fortführung der bauerlichen Siedlung durch die Diktate zu verladen drohte.

Die nationalsozialistische Weideseckelung hat, wie seine erste Vorläuferin, alle Maßnahme ergriffen, um dem bedrohten Bauern zu helfen. Sie hat aber dabei von vorn herein keinen Zweifel darüber gelassen, daß die Hilfe aus allgemeinen Mitteln aus zu erfähigen Leistungen

für die Allgemeinheit verpflichtet. Diefem alten nationalsozialistischen Grundbild ist auch im Rahmen der Bodenpolitik Geltung verschafft worden. Während die vom Nationalsozialismus einseitige Diktateinstellung an dem grundsätzlichen Fehler krankte, daß durch den Zwangsakkord, dem sich sämtliche Gläubiger nach dem Anbaber der ersten Doppelbesitzes anschließen mußten, in erster Linie Landverweigerung, Gewerbe und Handel getroffen wurden, legt die seit Jahresfrist durchgeführte Hilfe des Reichs eine entscheidende Gegenleistung in der Landhergabe voraus.

Diese abgedenkten landwirtschaftlichen Leistungen werden zuerst für die Vergütung landwirtschaftlicher Betriebe, dann zum Aufbau neuer Bauernhöfe verwendet.

Durch die kirchlich erkannte Diktateinstellung wurden dem Betriebsinhaber innerlich eine angemessenen Anteil zur Einbindung der im Entschuldigungsplan vorgesehenen Landhergabe zu zuzugew. Wird die schlechteste

ebenen Wegen zu leichter Arbeit verwendet werden, brauchen keine Klauenbeschlagen. Im allgemeinen ist es aber zweckmäßig, die Tiere wenigstens an den Vorderfüßen zu beschlagen. Der Beschlag beider Hinterfüße ist eine erschwerende Arbeit, die nur in besonderen Fällen die Notwendigkeit der Klauen beschlagen ist. Die meiste Mühe und bewährten Klauenbeschlagen bestehen aus einer ebenen Einschnitte in der Größe einer Kiste, die nach vorn hinüberlängs verläuft und über die Rehe umgeben wird. Der hintere Rand wird von manchen Schmiedern schiefwinklig abgezogen an einer Kante, die der Klauen im Boden Halt gibt. Die Befestigung erfolgt durch 3 bis 4 an der äußeren Wand eingehängene Nägel. Wird die Kante am hinteren Rand gekürzt und an der Rehe ein Griff aufgezogen, so gestaltet dieser Beschlag auch die Verwendung der Ochsen bei Sämerei und Eis. Notb, haat, gepr. Landwirt.

Prüft nicht einzuhalten, so können die aus öffentlichen Mitteln gewährten Darlehen ohne Bindungsfähig werden. In diesem Falle würde der Betrieb zur Zwangsversteigerung in kommen. Die Eigentümer, die Inhaber von Schlüsselbetrieben, sowie die zur Aufhebung verpflichtet sind, die zur Seidung bestimmten Vorkäufereien umgeben zum Verkauf stellen.

Man sieht, alle Zweifel, die immer wieder den Nationalsozialismus von seinen ursprünglichen Zielen abbringen möchten, zum Trost wird auch hier Schritt für Schritt aufzuheben. Die wichtigsten Punkte sind die: 1. Die nationalsozialistische Agrarwirtschaft. 2. Die nationalsozialistische Agrarwirtschaft. 3. Die nationalsozialistische Agrarwirtschaft.

Am Gegensatz zur früheren Siedlung, die vielfach ungeeigneter Siedler ansetzt, die sich nicht halten konnten, sondern und heute darauf stehen, bei der Neubildung deutschen Bauernrentens ein bauerliches Lebens-Preis für hochwertigen Nachwuchs zu schaffen. Die nationalsozialistische Agrarwirtschaft ist ein bauerliches Lebens-Preis für hochwertigen Nachwuchs zu schaffen. Die nationalsozialistische Agrarwirtschaft ist ein bauerliches Lebens-Preis für hochwertigen Nachwuchs zu schaffen.

Man sieht, alle Zweifel, die immer wieder den Nationalsozialismus von seinen ursprünglichen Zielen abbringen möchten, zum Trost wird auch hier Schritt für Schritt aufzuheben. Die wichtigsten Punkte sind die: 1. Die nationalsozialistische Agrarwirtschaft. 2. Die nationalsozialistische Agrarwirtschaft. 3. Die nationalsozialistische Agrarwirtschaft.

Zeuanfaat von Grünlandereien

Am besten bewährt hat sich zweifellos die Zeuanfaat ohne Dedrucht. Als günstiger Zeitpunkt sind die Monate April und Mai zu nennen. Frostschäden sind kaum zu erwarten, da das junge Gras sehr widerstandsfähig ist.

Kleintierzüchters Arbeiten im Mai

Anfang bis Mitte Mai sollten die letzten Käuze anfallen. Bei späteren Fröhen, die man immer noch häufig findet, hat man keine Gewähr für rechtzeitigen Legbeginn vor Winter. Man bedauert immer, daß die Kühen mindestens 3 Monate gebrauchen, bis sie legereit sind. Sinau kommt noch, daß die Entwöpfung der Jungtiere in der warmen Jahreszeit nicht so gut als im Frühjahre ist. Die Anfalligkeit bei Krankheiten und damit die Verluste ist wesentlich größer. Wer noch Bedarf an Säubern hat, überlege also, ob er sich nicht besser Eintagskühen oder Jungheuen beschafft, anfangs jetzt noch Weiden ansetzen.

Die Pflege der Kühen

darf nicht vergessen werden. Warmes Wetter verleiht bei künstlicher Weidung leicht den die Heizung zu vernachlässigen. Das ist aber falsch, da die Kühe noch kalt sind und leicht Erkrankungen zur Folge haben. Wichtig ist jedoch bei der Fütterung milderer Weiden in den gleichen Räumen. Die Saubereit muß dann besonders gut sein. Auch ist es ratsam, derartige Ausläufe umzugraben und mit Branntfalk zu betreuen.

Zugheuen

werden jetzt am billigsten in großen Ausläufen oder auf der Weide gehalten. Man braucht aber vorwiegend Weidung, das am besten in Futterautomaten gereicht wird. Tränken nicht vergessen! Einmalige Ställe, die leicht verputzt werden können, genügen vollst. Vor den Zeuanfaat sollte man im Mai mindestens 15 Eier erwarten, sonst sieht man sich besser dabei, die Samen abzufahren. Auch solche Tiere, die jetzt manieren, sollen ausgemergelt werden. Man beginnt der warmen Jahreszeit jetzt die Diktateinstellung zu vermeiden, die in nachgelassenen erbältlich sind, anzuwenden. Zur Zeuanfaatung sollte man 1% Zeuanfaat unter das Futter.

Gänse und Enten

Die Gänsefangzeit ist jetzt nicht mehr zu empfehlen, dagegen können Entenfangzeit noch im Mai geübt werden, insbesondere für Waldweide. Am besten bewährt ist die Schneemittel, mit der bereits im Alter von 10 bis 12 Tagen begonnen wird und die nach etwa

in einzelnen Gegenden hat man auch mit einer Muskat Mitte August aus Erfahrungen gemacht, besonders auf Weiden, die im Frühjahr leicht austrocknen.

Der Boden muß gutemäßig hergerichtet werden. Die feinen Gräsern werden entweder gebrüht oder dreimalig ausgefüt. Vielfach ist es empfehlenswerter, die Sämereien nach Größe und Schwere getrennt über Kreis auszufüllen, und zwar erst die feineren. Dann die letzten Samen. Nach der Muskat wird leicht angebrüht oder eingegast. Leichtes Eingegast ist unbedingt zu vermeiden.

Wer die Muskat unter einer Deckfrucht vornehmen will, beachte insbesondere, daß nicht die, sondern der Gräsern die Hauptrolle ist. Daher ist als Deckfrucht am wenigsten geeignet, da er dem Boden sehr viel Nährstoffe und Wasser entzieht und außerdem leicht lagert. Die Ausfütterung der Deckfrucht darf höchstens ausreicht der sonst ähnlichen Menge betragen, falls ein Abreiten im reifen Zustand erfolgen soll; besser ist jedoch das Abmähen im grünen Zustand. Die Muskat erfolgt sowohl in Weidung als auch in Sommerung, jedoch die Deckfrucht handbreit hoch ist. Nach der Muskat wird leicht eingegast hoch, angegast. Lange, Neuwald.

Wie bewahrt man Federn auf?

So manche Bauerntau mußte mit Entsetzen feststellen, daß ihr die schönen Federfedern die sie für den Verkauf oder Eigenbedarf aufgehört hatte, von wenigen Schmarobern so zugerichtet wurden, daß sie kaum noch gebraucht werden konnten. Das Gleiche wird Schmarobern und ebenso das Anhaltenhalten in einem wüsten Draußen ist so gut wie immer auf falsche Behandlung zurückzuführen.

Solche Federn wurden gewöhnlich so nicht in feine Weibler, wie Käfer, Motten oder Trauben gefressen, wo kein Schaden mehr an sie herankommen konnte. Inwieweit ist nur eine Aufbewahrung in Säcken, die aus nicht zu dichten Stoffen bestehen. Die Säcke mit Federn sollen aber auch nicht in dunkle Ecken von Bodenankommen oder ähnlichen kleinsten Stellen werden, inwieweit noch nicht zu kommen, sondern am zweckmäßigsten ist es, sie an der Decke eines Raumes aufzuhängen, der häufiger von frischer Luft durchzogen wird. Sehr oft wird sich auch der Gedächtnis erinnern. Dabei ist jedoch wieder darauf zu achten, daß jeder einzelne Sack von der Luft umgeben wird. Auch ist öfters Klappen der Säcke, von Zeit zu Zeit auch einmal das Innere der Federn geborgen.

Wit zunehmendem Wachstum des Weibergates wird sich die Haltung der Ziegen

mehr und mehr auf die Weide verlagern. Das Stallfutter wird allmählich eingeschränkt. Ohne Futter lassen sich Ziegen aber nur auf sehr guten Weiden erhalten. Besonders bei kaltem Wetter treffen sie schlecht, so daß sich eine Fütterung im Stall empfiehlt. Junger Ritz ist gefährlich, es muß dann etwas Getreide zum Ausgleich gereicht werden. Bei Verabsolutung von Grünfütter im Stall achte man darauf, daß dieses luftig gelagert wird, Gleiches Grünfütter führt leicht zum Zode.

Ranacher

müssen kalte und lustige Käse haben. Immer mehr bricht sich die Erkenntnis Bahn, daß die Pelletqualität dadurch wesentlich beeinflusst wird. Wenn die Fruchtbarkeit der Ranacher aus psychischer ist, so empfiehlt es sich doch nicht, zu viel Weide zu verlangen. Nachdem Weiden in eine Reihe von 2 bis 3 Wochen notwendig. Die Grünfütterzeit verlangt entsprechende Vorkehrungsmaßregeln, Ritz, Salat usw. können leicht zu Nüchtern. Gleiches Futter hat ebenfalls Getreidebeizung zur Folge. Bewährt hat sich das Vorlegen von Weiden zum Knappen.

Bei den Bienen

ist weiter darauf zu achten, daß die Föbänge normal ver sich geht. Das Schwärmen soll nach Möglichkeit eingeschränkt werden. Spangsmittel sind jedoch wenig erfolgreich. Spangsmittel ist eine zielbewusste nützliche Ausmaß. W. W. W.

Verantwortlich: Kurt Götze.

Radikale Vernichtung von Hederich-Ackersenf durch Mowpant flüssig und Pulver Vom Deutschen Pflanzenschutzdienst geprüft und anerkannt. SCHERING-KAHLBAUM A.G. BERLIN N 65 Zu beziehen durch die Genossenschaften und den einschlägigen Handel

Mitteldeutsche

National-Zeitung

Die „Mitteldeutsche National-Zeitung“ erscheint täglich (außer Sonntagen) mit Kultur, Botschaften, — Erläuterungen über die Ereignisse (insbesondere, Gemalt, Streits) ab. Verbot können nicht berücksichtigt werden. Verlag: Schriftleitung und Anzeigenpreisliste siehe unter dem Briefkasten. — Unangeforderte Manuskripte ohne Rückporto werden nicht zurückgeschickt.

Sonntag/Sonntag, 5./6. Mai 1934

Wesungspresse der „MZZ“: 2,20 Mk., ausständig 30 Pf., Zuzugelgeb: 1,80 Mk., ausständig 30 Pf., Zuzugelgeb ohne Silbersetzung. In den Briefen mit kleinerer Ausgabe (Kölnener, Zuzugel, Sangerhausen, Mansfelder Gebirgsbahn): 1,70 Mk., ausständig 20 Pf., Zuzugelgeb: 1,20 Mk., ausständig 25 Pf., Zuzugelgeb ohne Silbersetzung.

Nummer 104

nsationelle Veröffentlichungen des Berner „Bund“

Gabotageversuch in der Saarfrage

Alfred Rosenberg sprach anlässlich der Geraer Kulturwoche - Ein Mahnwort der Reichsleitung des Arbeitsdienstes - Chinesisch-japanisches Vorpostengefecht

uleiter Staatsrat Jordan
ruppenführer der SA

Abstimmung soll verschoben werden

Schlüsse des Juristenausschusses über die Saarabstimmung

Bern, 5. Mai. Der „Bund“ in Bern setzte Freitag in einer Rundschrift aus Saarland die Mitteilungen über die Beschlüsse des Juristenausschusses über die Saarabstimmung fort. Das Blatt hatte am 9. April Einzelheiten über diese Verhandlungen mitteilen können. Die Beschlüsse der Abstimmungskommission — so wird in dem Bericht angeblich ausgeführt — müßten von der Regierungskommission sofort abgelehnt werden. Die Abstimmungskommission dürfe nicht in Regierungsgeschäfte eingreifen. Dagegen sei alles, was unmittelbar mit der Abstimmung selbst zusammenhänge, in das Gebiet der Abstimmungskommission, so z. B. die Wahl der Wahlstellen, die Festlegung der Wahlmethoden, die Entgegennahme von Protesten und anderes mehr. In dem Bericht heißt es weiter: „Die Vorbereitung der Volksabstimmung ist dem Urteil zuständigen Stellen mindestens zehn Monate dauern werden. Maximum würden zwölf Monate gerechtfertigt sein.“ Man müsse bedenken, daß allein die Prüfung der Wahlunterlagen, besonders die Aufstellung der Wahllisten, fünf bis acht Jahre in Anspruch nehmen werde.

Der Wahltag selbst könne nicht eher vorgenommen werden, als bis der letzte Zweifel geklärt sei.

Die Saarbevölkerung werde sich deshalb gemeinsam mit Deutschland, Frankreich und dem Völkerverbund in Geduld fügen müssen. (Es erscheint fraglich, ob der Abstimmungsausschuss sich wirklich für eine mit den Vertragsbestimmungen nicht zu vereinbarende Verzögerung der Abstimmung aussprechen wird. Die Redaktion.)

In der „Rundschrift aus Saarbrücken“, die, wie es scheint, von einer Stelle ausgeht, die der Regierungskommission nicht fern steht, wird dann eine Range für den

Präsidenten Knorr gebracht, der in ungeduldigster Weise verächtlich werde. Die Saarregierung sei hinsichtlich der Rekrutierung eines internationalen Polizeis- und Gendarmeriecorps geteilter Meinung. Wollig abwegig sei die deutsche Ansicht, die Ruhe und Ordnung lediglich durch ein Zusammenarbeiten der Saarregierung, der Abstimmungskommission und der politischen Parteien sicherzustellen. Zum Schluß wird ausgeführt, es wäre die Frage zu prüfen:

ob man nicht allen nicht stimmberechtigten Personen die Beteiligung am Wahlkampf unterlagen solle.

In der Presse seien heute eine große Anzahl von Schriftleitern tätig, die zum erheblichen Teil erst in jüngerer Zeit aus Deutschland gewandert worden seien. Allen hergerichtetem Agitatoren müsse das Recht abgeprochen werden, in den Wahlkampf einzugreifen. (Hier scheint der Verfasser dieses Berichtes zu verfallen, daß es ja gerade die aus Deutschland ausgewanderten „Emigranten“ sind, die das Land nicht zur Ruhe kommen lassen.)

Wo sitzen die „Emigranten“?

Die Liste der „Hohen Sammlungen für politische Emigranten“ vom Völkerverbund beläuft sich die Zahl der aus Deutschland kommenden Emigranten auf 62.400. Sie verteilen sich auf die verschiedenen Länder folgendermaßen: Frankreich 21.000, Belgien 10.000, Polen 8.000, Tschechoslowakei 3.500, Holland 2.500, Schweiz 2.500, Skandinavien 2.500, USA 2.500, Belgien 2.500, England 2.000, Saar und Luxemburg 1.000, Spanien 1.000, Dänemark 800, Italien 800, übrige Länder 2.000.

In dem gleichen Bericht wird vermerkt, daß die Weltbewohner für die mittellosem Emigranten fast zurückgegangen seien.

Querschnitt

Das Echo des 1. Mai.

Dr. Tr. Die gemaltige Kundgebung des schaffenden Deutschland am Nationalfeiertag der Arbeit hat in aller Welt ein nachhaltiges Echo gefunden. Alle bedeutenden Blätter haben die Meldungen ihrer Berliner Korrespondenten in großer Aufmerksamkeit gebracht. Die Berichte befähigen,

Neusel Bokampffieger über Loughran

(Siehe heutigen Sportartikel der MZZ)

daß der Aufmarsch der 40 Millionen einen tiefen Eindruck in den Nachbarländern hinterlassen hat. Die musterghilfliche Organisation, die Rede des Führers und die Beteiligung des ganzen Volkes werden überall hervorgerühmt. Es ist schon bemerkenswert, wenn das „Echo de Paris“ davon schreibt, daß dieses Fest das Fest des Führers gewesen sei und gezeigt habe, wie fest Adolf Hitler im Volke wurzle. Eigentümlicherweise versucht die Londoner Presse sich in allen möglichen Deutungen, wenn auch sie nicht ausfindig kann, dem Tage ihre Anerkennung zu zahlen. Man erkennt sehr deutlich die letzten Gründe einer gewissen Skepsis, wenn der „Daily Telegraph“ beispielsweise schreibt, in Deutschland seien ohne Zweifel viele Fortschritte gemacht worden, aber diese Fortschritte seien für die deutschen Gläubiger (!) leider noch nicht so sichtbar, wie für die deutschen Staatsmänner, oder wenn etwa die „Morning Post“ einen militärischen Charakter der Feier feststellen zu können glaubt. Der Engländer wie auch der Franzose — ausgesprochene Individualisten — können sich einen auf dem Gemeinheitsgefühl einer Nation sich aufbauenden Massenauftmarsch in aller Disziplin nicht anders als in militärischer Form vorstellen. Der verschämte Bolschewakarakter führt auch hier wieder zur unglücklichen Anerkennung der Gemeinheitsbildung durch den mit einem kriegerischen Geist in keiner Weise verbundenen Aufmarsch eines Volkes der Arbeit.

Und nun wieder aus Wert!

Schon am folgenden Tage setzte der Nationalsozialismus seine Aufmarscharbeit fort und es kann wohl kaum ein schöneres Symbol für den Vormarsch der neuen Arbeitsidee, der die Feier des 1. Mai gewidmet war, geben, als die am 2. Mai durch den Führer der Deutschen Arbeitsfront Dr. Beh erfolgte Grundsteinlegung an der Westgrenze des Reiches, im Wurmlochener bei Nachen, zu einer neuen Arbeitsfrontabteilung allergrößten Ausmaßes, 3000 moderne Gemeinheitsstellen sollen hier an Stelle unwürdiger Behausungen für die Soldaten der Arbeit entstehen. Ein friedliches Wert uns mittelbar gegenüber dem massenstärkenden Festungswall Frankreichs. Wie häufig ist gerade die Not in diesem Gebiet Gegenstand von Erörterungen gewesen, ohne daß Abhilfe geschaffen wurde. Was 14 Jahre nicht schaffen, sondern zerstören, wird nunmehr in wenigen Jahren Wirklichkeit sein.



SAMann Rudolf Jordan

Sturm 5 der SA in Judva. Vom Freizeitsport Oberland, dem er lange Zeit anvertraut, wechselte er gleich zur SA über. So einer der ersten SA-Leute im Reich gewesen, der in vielen Kämpfen mit Leben und Notwend in vorderer Reihe war. Zu bekannt ist, wie er später auch bei der SA in Merseburg Seite an Seite mit dem alldeutschen Parteimitgliedern lief. Die Parteitage 1927 und 1929 haben

in Reich und Glied in der SA. Interessant ist, daß sein damaliger Vorgesetzter Gruppenführer von Richte, der die Reichspräsidenten von Ertart und sein Vorgesetzter von Reich, der jetzige Reichspräsident, Generalinspekteur der SA, SS und Oberpräsident der Provinz, in, wieder mit Gauleiter Staatsrat Jordan in einem Provinzialgebiet bezeugt sind. Der Reich der.

Gliedwünsche. Gauleiter Staatsrat Jordan aus Anlaß der ehrenvollen Ernennung zugegangen sind, besonders das Schreiben des sächsischen

Ministerpräsidenten Manfred von Killinger und des Generalinspektors, Oberpräsidenten von Mecklenburg-Vorpommern, die wir hier veröffentlichen:

Sächsischer Ministerpräsident, Führer der SA, Obergruppe, Herr v. Killinger.

Herr Rudolf Jordan, Gauleiter Halle (Saale), Thielentstraße 5.

Lieber Vd. Jordan! Zu Ihrer Ernennung zum Ehrenführer im Range eines Gruppenführers spreche ich Ihnen meine allerherzlichsten Glückwünsche aus.

Ich glaube, daß wohl keiner mehr wie Sie, der Reich das größte Verdienst für die SA geleistet, diese Ehrung verdient hat.

Mit herzlichsten Grüßen und Hell Hitler! bin ich Ihr aez. v. Killinger.

SA der NSDAP Der Generalinspekteur.

An den Gauleiter Halle-Merseburg Herrn Staatsrat Jordan, Halle.

Soeben wird mir durch das Personalamt des Obersten SA-Führers Ihre Ernennung zum Ehrenführer der SA mit dem Range eines Gruppenführers (zur Ehrenbedienstung) geteilt (Standarte 36) mitgeteilt.

Ich darf Ihnen zu dieser Ehrung meine herzlichsten Glückwünsche aussprechen. Ich freue mich hierüber um so mehr, als sie einem alten Kämpfer der Bewegung zuteil wird.

Hell Hitler! Ihr sehr ergebener (gez.) von Ulrich.

Diese beiden Handstreifen befinden so recht das innige Verhältnis, das Gauleiter, Staatsrat Jordan mit der SA verbindet, wie überhaupt die Ernennung den Einheitsgedanken der ganzen Bewegung zum Ausdruck bringt.